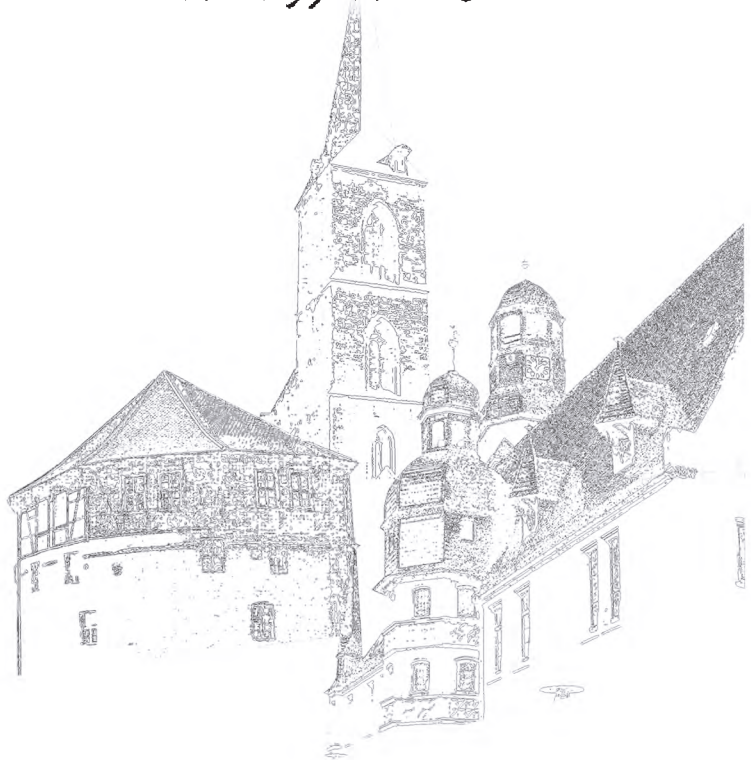


# Ascherslebener Manuskripte

---

## Zweijahresbericht 2005/2006



# Ascherslebener Manuskripte

---

## Zweijahresbericht 2005/2006

Herausgegeben durch:

Fachhochschule Polizei  
Sachsen-Anhalt



# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seiten:</b>	
<b>1</b>	<b>Vorwort des Rektors</b>	<b>9</b>
	<i>Herr Nitsche</i>	
	<b>Organigramm der Fachhochschule Polizei</b>	<b>10</b>
<b>2</b>	<b>Bericht des Senats</b>	<b>11 - 12</b>
	<i>Frau Matalla</i>	
<b>3</b>	<b>Dezernat Controlling</b>	<b>13</b>
	<i>KOK'in Thilo</i>	
<b>4</b>	<b>Aus der Arbeit der Verwaltung</b>	<b>14 - 25</b>
4.1	Dezernat 21 - Recht/Organisation	14
	<i>EKHK Horenburg</i>	
4.1.1	Dezernatsteil 21.1 - Rechtsangelegenheiten	14
	<i>EKHK Horenburg</i>	
4.1.2	Dezernatsteil 21.2 - Organisation	14
	<i>Frau Müller</i>	
4.1.3	Dezernatsteil 21.3 - Personal	14 - 15
	<i>EPHK Daul</i>	
4.1.4	Dezernatsteil 21.4 - Auswahldienst	15 - 19
	<i>RA'fr. Wöhlert</i>	
4.1.5	Dezernatsteil 21.5 - Berufsinformation und -werbung	20
	<i>KHK'in Försterling</i>	
4.2	Dezernat 22 - Haushalt/Technische Dienste	21
	<i>RAR'in Lenke</i>	
4.2.1	Dezernatsteil 22.1 - Haushalt	21 - 22
	<i>RAR'in Lenke</i>	
4.2.2	Dezernatsteil 22.2 - Technische Dienste	22
	<i>RAR Müller</i>	

	<b>Seiten:</b>
4.3 Dezernat 23 - Medien/LIST/E-Learning-Management/Bibliothek <i>EPHK Niesen</i>	23
4.3.1 Dezernatsteil 23.1 - Medien/LIST <i>PHK Rappl</i>	23 - 24
4.3.2 Dezernatsteil 23.2 - E-Learning-Management <i>PR Bohn</i>	24 - 25
4.3.3 Dezernatsteil 23.3 - Bibliothek <i>Frau Runkwitz</i>	25
<b>5 Aus der Arbeit der Fachgruppen</b>	<b>26 - 57</b>
5.1 Fachgruppe I - Führungs- und Einsatzwissenschaften <i>PD Brust</i>	26 - 42
5.2 Fachgruppe II - Kriminalwissenschaften <i>KOR Heidrich</i>	42 - 46
5.3 Fachgruppe III - Rechtswissenschaften <i>PD Schürmann</i>	47 - 50
5.4 Fachgruppe IV - Gesellschaftswissenschaften <i>Prof. Dr. Asmus</i>	50 - 57
<b>6 Dezernat 15 - Studienwesen</b> <i>PD Paulick</i>	<b>58 - 93</b>
6.1 Studium des gehobenen Polizeivollzugsdienstes <i>PHK Retzlaff</i>	58
6.1.1 Allgemeines	58 - 59
6.1.2 Abgeschlossene Ausbildungslehrgänge	59 - 60
6.1.3 Aufstieg in den gehobenen Polizeivollzugsdienst nach § 20 Abs. 1 PolLVO LSA	61
6.2 Ausbildung für den mittleren Polizeivollzugsdienst <i>PHK Hrabia</i>	61 - 62
6.3 Fachhochschulreifelehrgänge (Fachoberschule) <i>PHK Hrabia</i>	62
6.3.1 Allgemeines	62
6.3.2 Abgeschlossene Fachhochschullehrgänge (Abschlussergebnisse)	63

	<b>Seiten:</b>	
6.4	Dezernatsteil 15.2 - Lehrgangs- und Prüfungswesen <i>EPHK Lehmann</i>	63 - 64
6.5	Dezernatsteil 15.3 - Fortbildungsmanagement <i>POR Hirsch</i>	64 -75
6.6	Dezernatsteil 15.4 - Öffentlichkeitsarbeit/Nationale und internationale Zusammenarbeit/WEB-Dienst <i>PHK Hinze</i>	75
6.6.1	Öffentlichkeitsarbeit <i>Frau Felberdam</i>	75 - 84
6.6.2	Nationale und internationale Zusammenarbeit <i>PHK Zimmermann</i>	84 - 93
6.6.3	WEB-Dienst <i>PHK Hinze</i>	93
<b>7</b>	<b>Bericht des Sportbeauftragten</b> <i>PHK Zimmermann/PHK Retzlaff</i>	<b>94 - 96</b>
<b>8</b>	<b>Bericht des Personalrates</b> <i>EPHK Messerschmidt</i>	<b>97</b>
<b>9</b>	<b>Bericht der ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten</b> <i>PHK'in Briese</i>	<b>98 - 100</b>
<b>10</b>	<b>Bericht des Ansprechpartners für gleichgeschlechtliche Lebensweisen</b> <i>Herr Oßwald</i>	<b>101</b>



## 1 Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich freue mich, Ihnen den Lehrbericht 2005/2006 der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt überreichen zu dürfen.

Wie Sie schon festgestellt haben, hat sich das Layout dieser Schrift verändert. Ursache dafür ist die Entscheidung des in 2005 gegründeten Redaktionskollegiums, den Lehrbericht ab dieser Ausgabe im Rahmen der Reihe „Ascherslebener Manuskripte“ zu publizieren.

Zahlreiche weitere Ereignisse mit den entsprechenden Entscheidungen zur Entwicklung der Einrichtung und der Lehre prägen den Berichtszeitraum.

Stellvertretend sollen hier nur Personalveränderungen in der Leitung der Fachhochschule, die Änderung des Gesetzes über die Fachhochschule der Polizei und die Entscheidung des Senates über die Einberufung einer Projektgruppe zur Erarbeitung eines neuen Curriculums stehen.

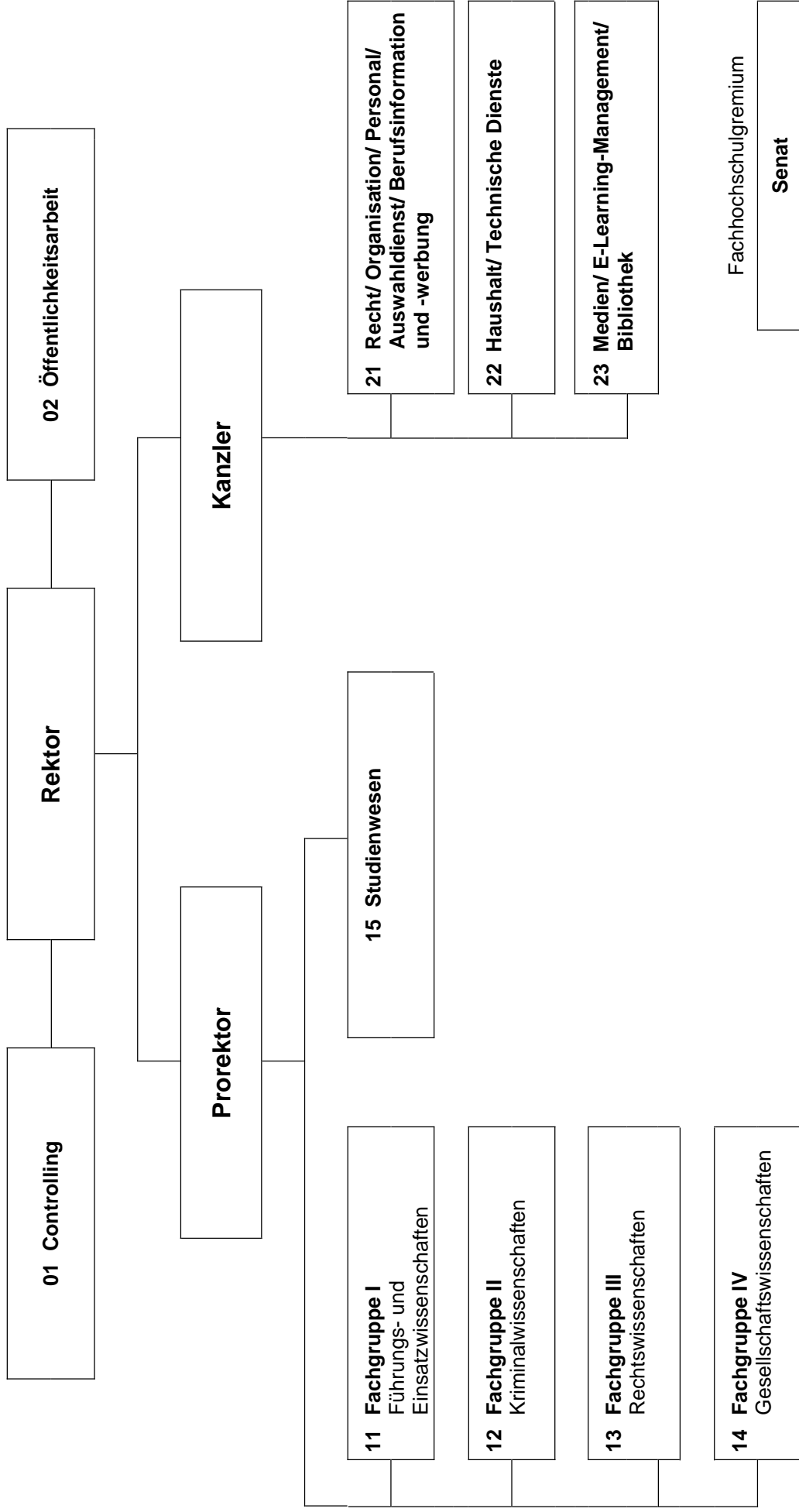
In dem folgenden umfassenden Rückblick haben alle Organisationseinheiten ihre Aktivitäten zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrages der Fachhochschule dokumentiert.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachhochschule Polizei für ihr Engagement.

Rainer Nitsche  
Rektor



## Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt



## 2 Bericht des Senats (Frau Barbara Matalla)

Im Zeitraum 2005/2006 fanden insgesamt 24 Sitzungen statt, davon vier außerordentliche, zwei außerordentliche - nichtöffentliche Sitzungen, eine nichtöffentliche sowie die konstituierende Senatssitzung nach der Wahl am 15.03.2006.

Mit dem Gesetz über die Änderung des Gesetzes über die Fachhochschule der Polizei vom 14.02.2006 (gemäß § 6 Abs. 1 Ziffer 7) gehört dem Senat jetzt auch ein Vertreter oder eine Vertreterin für den mittleren Polizeivollzugsdienst an.

Dem Gesetz entsprechend kommt diesem Vertreter ausschließlich eine beratende Funktion zu.

Die Wahl des Vertreters der Auszubildenden erfolgte am 18.12.2006.

Folgende Mitglieder sind zurzeit im Senat vertreten:

- |   |   |
|---|---|
| - Herr Nitsche  | Rektor  |
| - Polizeidirektor Brust i. V.<br>(Leitender Polizeidirektor Stöter ist derzeit<br>im Auslandseinsatz) | Prorektor                                       |
| - Oberregierungsrat Becker  | Kanzler   |
| - Polizeihauptkommissar Hornung   | Vertreter der Fachgruppe I                      |
| - Kriminaloberrat Heidrich  | Vertreter der Fachgruppe II                     |
| - Polizeidirektor Schürmann   | Vertreter der Fachgruppe III                    |
| - Herr Prof. Dr. Asmus  | Vertreter der Fachgruppe IV                     |
| - Oberregierungsrätin Dr. Baunack   | Vertreterin des nebenamtlichen<br>Lehrpersonals |
| - Polizeikommissaranwärter Grönitz  | Vertreter der Studierenden                      |
| - Polizeimeisteranwärter Ackermann  | Vertreter der Auszubildenden                    |

Mit Bezug auf den Erlass des Ministeriums des Innern vom 17.12.2004 fasste der Senat in seiner ersten Sitzung im Januar 2005 den Beschluss, dem Ministerium des Innern bis zum 01.07.2007 ein neues Curriculum vorzulegen.

Aus diesem Grund wurde eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Prorektors zur Erarbeitung eines neuen Curriculums eingesetzt, die mit Beschluss des Senats vom 30.08.2005 aufgelöst wurde. In dieser Senatssitzung ist dann eine Projektgruppe unter der Leitung von Kriminaloberrat Heidrich beauftragt worden, ein neues Curriculum (mit neuer Terminsetzung) zu erarbeiten.

Mit Erlass des Ministeriums des Innern vom 27.07.2006 wurde dieses Curriculum genehmigt und ab dem Wintersemester 2006/2007 ist mit dessen Umsetzung begonnen worden.

Die vorbereitenden Arbeiten zur Einführung eines Bachelorabschlusses an der Fachhochschule ruhten ab der zweiten Jahreshälfte 2005 und im Jahr 2006.

Mit Erlass des Ministeriums des Innern vom 07.11.2006 erhielt die Fachhochschule Polizei den Auftrag, sich auf den Bachelorprozess vorzubereiten. Die unter der Leitung von Herrn Dr. Löbbcke agierende Projektgruppe erhielt im Dezember 2006 vom Senat den Auftrag, die weitere Projektorganisation zur Beschlussfassung in die Februarsitzung 2007 einzubringen. Mit der Abordnung von Herrn Dr. Löbbcke ab Februar 2007 übernahm Herr Dr. Enke die Leitung der Projektgruppe und wird die weitere Projektorganisation in der März Sitzung 2007 vorstellen.

Die am 05.04.2005 beschlossene Evaluationsordnung ist zur Genehmigung dem Ministerium des Innern übersandt worden. Am 21.03.2006 erhielt die Fachhochschule Polizei einen Erlass mit Anmerkungen und Änderungsvorschlägen. Daraufhin wurde die Evaluationsordnung durch das Dezernat Controlling überarbeitet. Nach ausführlichen Erörterungen im Vorfeld ist die veränderte Evaluationsordnung am 06.02.2007 vom Senat beschlossen und dem Ministerium des Innern mit Schreiben vom 13.02.2007 zur Genehmigung übersandt worden. Am 27.02.2007 genehmigte das Ministerium des Innern die Evaluationsordnung.

In der 73. Sitzung des Senats am 03.05.2005 erhielten die Senatsmitglieder die Stellungnahme der Fachhochschule zur Gesetzesvorlage der Landesregierung über ein neues Fachhochschulgesetz (FH PolG) zur Kenntnis und in seiner außerordentlichen Sitzung am 20.10.2005 befasste sich der Senat mit der Stellungnahme der Fachhochschule zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Fachhochschule Polizei für die Anhörung im Bildungsausschuss des Landtages am 26.10.2005.

Das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Fachhochschule Polizei trat am 14.02.2006 in Kraft.

Darüber hinaus beschloss der Senat im oben genannten Berichtszeitraum:

- am 05.04.2005 eine Kooperationsvereinbarung mit der Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg
- am 31.05.2005 Änderungen im Geschäftsverteilungsplan der Fachhochschule Polizei
- am 05.09.2006 die Wahlordnung der Fachhochschule Polizei  
die Bibliotheksordnung der Fachhochschule Polizei.

### **3 Dezernat Controlling** (Kriminaloberkommissarin Katrin Thilo)

Das Dezernat Controlling ist eine Stabsstelle des Rektors.

Controlling ist der Prozess der Koordination der vier Elemente Information, Planung, Kontrolle und Steuerung. Gegenstand des begleitenden Controllings an dieser Fachhochschule ist das Controlling als betriebswirtschaftliches Steuerungsinstrument und das Bildungscontrolling.

#### ***Controlling als betriebswirtschaftliches Steuerungsinstrument***

Durch die Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) an der Fachhochschule Polizei im Jahr 2001 ist es uns möglich, Kosten transparent darzustellen. Dies ist beispielsweise für die Planung und Kontrolle der Kosten eines Absolventen im gehobenen und mittleren Dienst, für die Fortbildung oder für die einzelnen Leistungen der Verwaltung sinnvoll.

Ziele sind die optimale Verteilung und Verwendung von Ressourcen einschließlich des Aufzeigens von Einspareffekten, aber auch die Mitarbeitermotivation und Mitarbeiterzufriedenheit.

#### ***Bildungscontrolling***

Die Aufgabe des Bildungscontrollings besteht darin, Informationen für die Planung, Steuerung und Kontrolle von Prozessen der Qualifizierung bereitzustellen.

Das Ziel des Bildungscontrollings ist die Steuerung und Dokumentation von Kosten, Qualität und Erfolg von Bildungsmaßnahmen.

Die Evaluation ist ein Bestandteil des Bildungscontrollings. Der Begriff Evaluation drückt die Beurteilung pädagogischer Maßnahmen aus. Seit 1999 werden im Rahmen der Lehrveranstaltungskritik das Studium und die Ausbildung aus Sicht der Studierenden und auszubildenden Beamten sowie der Fortbildungsteilnehmer eingeschätzt und so den Lehrenden verdeutlicht, wie sie von den Lernenden wahrgenommen werden.

Der Anspruch der Fachhochschule Polizei ist es, Absolventen und Fortbildungsteilnehmer in die Praxis zu entlassen, die nach Durchlaufen der pädagogischen Maßnahmen an unserer Fachhochschule den Anforderungen ihrer zukünftigen Laufbahn bzw. ihres spezifischen Dienstpostens gerecht werden.

In den Jahren 2005 und 2006 war das Dezernat Controlling federführend in den Prozess der Zielvereinbarungen eingebunden. Es wurden Wirtschaftlichkeitsanalysen durchgeführt und der Entwurf für eine neue Evaluationsordnung erarbeitet. Die Fachhochschule Polizei hat als Mitglied des Benchmarking-Clubs, in dem bundesweit neun Fachhochschulen des öffentlichen Dienstes vertreten sind, ein Treffen der Controller bzw. mit Controllingaufgaben befassten Mitarbeitern dieser Fachhochschulen ausgerichtet. Dieses stand als Informations- und Meinungsaustausch im Zeichen der gegenwärtigen und zukünftigen Aufgabenschwerpunkte des Dezernats Controlling: Die Vorbereitung des Produkthaushaltes, die Weiterentwicklung der Kosten- und Leistungsrechnung mit dem Schwerpunkt der Optimierung des Berichtswesens und die Neuausrichtung der Evaluation von Studium, Aus- und Fortbildung.

## **4 Aus der Arbeit der Verwaltung**

### **4.1 Dezernat 21 - Recht/Organisation** (Erster Kriminalhauptkommissar Uwe Horenburg)

Im Zuge einer Umstrukturierung der Verwaltungsdezernate erfolgte mit Wirkung vom 01.07.2005 die Bildung des Dezernates 21. Zu diesem gehören die Dezernatsteile Rechtsangelegenheiten, Organisation, Personalangelegenheiten, Auswahldienst sowie Berufsinformation und -werbung.

#### **4.1.1 Dezernatsteil 21.1 - Rechtsangelegenheiten** (Erster Kriminalhauptkommissar Uwe Horenburg)

Der Bereich Rechtsangelegenheiten erfüllte im Berichtszeitraum seine ihm originär zugeordneten Aufgaben. Neben der Bearbeitung von juristischen Grundsatzangelegenheiten erfolgte hier die Vertretung der Fachhochschule Polizei vor den Gerichten und die Klärung von einzelnen Sachverhalten juristischer Art wie die Bearbeitung von Verfahren/Widerspruchsverfahren, insbesondere auf den Gebieten des Beamten-, Disziplinar-, Schadens- und Arbeitsrechts.

#### **4.1.2 Dezernatsteil 21.2 - Organisation** (Frau Doris Müller)

Im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Aufbau- und Ablauforganisation der Fachhochschule Polizei wurde der Bereich „Organisation“ beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Betroffenen die Dezernate der Verwaltung und das Dezernat „Studienwesen“ einer erneuten Aufgabenkritik zu unterziehen und Vorschläge zur weiteren Umsetzung der im Jahre 2003 beschlossenen neuen Organisation der Fachhochschule zu erarbeiten. Im Ergebnis der Untersuchung wurden die Dezernate innerhalb der Verwaltung von fünf auf drei reduziert und Aufgaben dezernatsübergreifend neu angeordnet.

Gemeinsam mit dem Dezernatsteil 21.3 - Personal - wurde damit begonnen, personalrechtliche und organisatorische Maßnahmen, die aus dem verstärkten Personalabgang in den Jahren 2006 bis 2010 resultieren, vorzubereiten und durchzuführen. So wurde und wird im Einzelfall geprüft, welche Stellen neu besetzt werden müssen oder wegfallen können bzw. ob eine Verlagerung von Aufgaben auf andere Stellen erforderlich/möglich ist.

Weiterhin wurden verschiedene Ordnungen und Verfügungen der Fachhochschule Polizei erstellt bzw. neu gefasst. Dazu gehörten neben der Haus- und Schulordnung, der Geschäftsordnung und dem Geschäftsverteilungsplan vor allem die Wahlordnung und die Bibliotheksordnung sowie die Regelungen zur internen und externen Nutzung des Druckservice.

#### **4.1.3 Dezernatsteil 21.3 - Personal** (Erster Polizeihauptkommissar Werner Daul)

##### **Personalbestand Stand 31.12.2006**

	<b>Gesamt</b>	<b>m. D.</b>	<b>g. D.</b>	<b>h. D.</b>
Polizeivollzugsbeamte	<b>80</b>	15	57	8
Polizeiverwaltungsbeamte	<b>20</b>	4	10	6
Beschäftigte	<b>75</b>	44	9	2
einfacher Dienst	<b>20</b>			
<b>Gesamt</b>	<b>195</b>	<b>63</b>	<b>76</b>	<b>16</b>

## Altersstruktur der Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamten (nur Stammpersonal)

	männlich	weiblich	Anzahl gesamt	männlich (in %)	weiblich (in %)	Gesamt (in %)
bis 40	10	7	17	12,5	8,75	21,25
bis 50	26	3	29	32,5	3,75	36,25
über 50	31	3	34	38,75	3,75	42,50
<b>Gesamt</b>			<b>80</b>			

## Beförderungen/Ernennungen

### ***Polizeivollzugsdienst***

zur Polizeihauptmeisterin	1
zum Polizeihauptmeister	1
zum Polizei-/Kriminalkommissar	2
zum Polizeihauptkommissar	2
zum Ersten Polizeihauptkommissar	1
zum Polizeiobererrat	1

### ***Polizeiverwaltung***

zur Regierungsamtsrätin	1
zur Regierungsamtsinspektorin	1
zur Regierungsamtsfrau	1

#### **4.1.4 Dezernatsteil 21.4 - Auswahldienst** (Regierungsamtsfrau Daniela Wöhlert)

## Einstellungen in den mittleren und gehobenen Polizeivollzugsdienst

### ***Allgemeiner Überblick***

Auch in den vergangenen beiden Jahren waren die Einstellungen in den mittleren und gehobenen Polizeivollzugsdienst abhängig von den zur Verfügung stehenden Planstellen im Rahmen des Einstellungskorridors.

	mittlerer Dienst	gehobener Dienst	Gesamt
<b>2005</b>	20	50	<b>70</b>
<b>2006</b>	20	50	<b>70</b>

## Einstellungen/Studienzulassungen zum Fachoberschullehrgang

	2005			2006			gesamt		
	M*	F*	G*	M*	F*	G*	M*	F*	G*
<b>mittlerer Dienst</b>									
<b>Bewerbungen</b>	749	428	1.177	1.173	672	1.845	1.922	1.100	3.022
<b>Einstellungen</b>	11	9	20	11	9	20	22	18	40
<b>gehobener Dienst</b>									
<b>Bewerbungen</b>	805	622	1.427	1.163	986	2.149	1.968	1.608	3.576
davon:									
- Laufbahnbewerber	787	613	1.400	1.163	986	2.149	1.950	1.599	3.549
- Aufstiegsbewerber	11	2	13	keine Ausschreibung			11	2	13
- Fachoberschullehrgang	7	7	14	keine Ausschreibung			7	7	14
<b>Studienzulassungen</b>									
<b>Studienzulassungen</b>	44	23	67	35	15	50	79	38	117
davon:									
- Laufbahnbewerber	33	17	50	35	15	50	68	32	100
- Aufstiegsbewerber	8	2	10	0	0	0	8	2	10
- Fachoberschullehrgang	3	4	7	0	0	0	3	4	7
<b>Legende:</b>									
*M = Männer									
*F = Frauen									
*G = Gesamt									

## Altersstruktur der Bewerber/Schulabschlüsse

### mittlerer Polizeivollzugsdienst

	2005	2006
16 - 17 Jahre	0	2
18 - 19 Jahre	6	3
20 - 24 Jahre	13	15
25 Jahre und älter	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>20</b>

### gehobener Polizeivollzugsdienst

	2005	2006
16 - 17 Jahre	0	0
18 - 19 Jahre	12	15
20 - 24 Jahre	24	19
25 Jahre und älter	14	16
<b>Gesamt</b>	<b>50</b>	<b>50</b>

Schulabschlüsse (mittlerer Polizeivollzugsdienst)

	<b>2005</b>	<b>2006</b>
Realschulabschluss	7	4
Abitur	12	16
Fachhochschulreife	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>20</b>

**Bewerbersituation zu den Einstellungen 2005 und 2006**

Die Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber stellt aufgrund der weiterhin steigenden hohen Bewerberzahlen große Anforderungen an den Auswahldienst der Fachhochschule Polizei.

Eine Vielzahl der Bewerberinnen und Bewerber entspricht nicht den Voraussetzungen für eine Einstellung in den Polizeivollzugsdienst hinsichtlich Schulbildung, Körpergröße bzw. dem Alter.

Wie auch in den vergangenen Jahren, beeinflusst auch eine sehr hohe Fluktuation zwischen den einzelnen Testabschnitten die Einstellungssituation maßgeblich.

mittlerer Polizeivollzugsdienst

	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>Gesamt</b>
Bewerbungen	1.177	1.845	<b>3.022</b>
Ausfälle gesamt	808	1.299	<b>2.107</b> <b>(70 %)</b>
davon:			
- nach Vorauswahl	642	907	<b>1.549</b>
- andere Gründe (wie zurückgezogen oder nicht zum Test erschienen)	166	392	<b>558</b>
am Test teilgenommen	369	546	<b>915</b>
nicht bestanden	132	218	<b>350</b>
davon:			
- Diktat	44	65	<b>109</b>
- Intelligenztest	59	64	<b>123</b>
- Sport	29	89	<b>118</b>
schriftlicher Teil und Sport bestanden	237	328	<b>565</b>
der Auswahlkommission vorgestellt	49	45	<b>94</b>
<b>eingestellt</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>40</b>



gehobener Polizeivollzugsdienst (nur Laufbahnbewerber)

	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>Gesamt</b>
Bewerbungen	1.400	2.149	<b>3.549</b>
Ausfälle gesamt	721	1.130	<b>1.851 (52 %)</b>
davon:			
- nach Vorauswahl	121	234	<b>355</b>
- andere Gründe (wie zurückgezogen oder nicht zum Test erschienen)	600	896	<b>1.496</b>
am Test teilgenommen	679	1.019	<b>1.698</b>
nicht bestanden	273	385	<b>658</b>
davon:			
- Diktat	23	24	<b>47</b>
- Intelligenztest	204	288	<b>492</b>
- Sport	46	73	<b>119</b>
schriftlicher Teil und Sport bestanden	406	634	<b>1.040</b>
der Auswahlkommission vorgestellt	208	173	<b>381</b>
<b>eingestellt</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>100</b>

**Kontingentierter Aufstieg**

Sowohl im Jahr 2005 als auch im Jahr 2006 wurde der kontingentierte Aufstieg (so genannter erleichterter Aufstieg) ausgeschrieben. Im Auswahldienst der Fachhochschule Polizei wurden die jeweiligen Auswahlverfahren durchgeführt.

	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>Gesamt</b>
	5. Kommissarslehrgang (30.05. - 13.12.2005)	6. Kommissarslehrgang (29.05. - 15.12.2006)	
Bewerbungen	289	21	<b>310</b>
fortgeführte Bewerbungen	146	16	<b>162</b>
neue Bewerbungen	143	5	<b>148</b>
ungeeignet	14	2	<b>16</b>
<b>Zulassungen</b>	<b>21</b>	<b>19</b>	<b>40</b>

## Auswahlverfahren zur Auslandsverwendung von Polizeivollzugsbeamten

In den letzten beiden Jahren wurde dieses Auswahlverfahren dreimal durchgeführt. Im Jahr 2005 fanden zwei Auswahlverfahren und im Jahr 2006 fand aufgrund der geringen Bewerberlage nur noch ein Auswahlverfahren statt.

	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>Gesamt</b>
<b><i>Überprüfung der persönlichen und sozialen Kompetenz</i></b>			
Gesamtbewerbungen	14	5	<b>19</b>
teilgenommen	14	5	<b>19</b>
danach für das weitere Verfahren			
- als geeignet empfohlen	7	3	<b>10</b>
- nicht empfohlen	7	2	<b>9</b>
<b><i>Überprüfung der Englischkenntnisse</i></b>			
Gesamtbewerbungen	17	5	<b>22</b>
teilgenommen	27	5	<b>22</b>
- uneingeschränkt empfohlen für die Aufnahme in den Personalpool	6	0	<b>6</b>
- bedingt geeignet	7	4	<b>11</b>
- nicht empfohlen	4	1	<b>5</b>

## Praktikbetreuung

Auch in den Jahren 2005 und 2006 betreute Regierungsamtsfrau Daniela Wöhlert Studenten und Studentinnen der Hochschule Harz während ihrer Praktika an der Fachhochschule Polizei. Die Studenten und Studentinnen studieren in den Studiengängen Verwaltungsökonomie/Öffentliches Dienstleistungsmanagement und Öffentliche Verwaltung. Die Praktika dauern drei Monate. Während dieser Zeit sind die Studenten und Studentinnen in den Dezernaten Recht, Controlling und Personal/Auswahldienst eingesetzt.

	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>Gesamt</b>
Hochschule Harz	4	4	<b>8</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>

#### **4.1.5 Dezernatsteil 21.5 - Berufsinformation und -werbung** (Kriminalhauptkommissarin Kirsten Försterling)

Im Jahr 2002 wurde der Fachhochschule Polizei die Aufgabe der Berufsinformation und -werbung übertragen. Vom 01. April 2004 bis 30. Juni 2005 gehörte die Berufsinformation zur Landesweiten Informationsstelle der Polizei (LIST), welche dem Dezernat Bildungsmanagement, Dezernatsteil Öffentlichkeitsarbeit, zugeordnet war. Mit einer Umstrukturierung wurde die Berufsinformation zum 01. Juli 2005 dem Dezernat 21 mit einem eigenen Dezernatsteil zugewiesen.

Die Höhepunkte der Jahre 2005 und 2006 lagen für die Berufsinformation auch diesmal wieder in der Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Girl's Day und des Berufsinformationstages. Diese Veranstaltungen sind immer sehr gut besucht. Im Jahr 2006 waren allein zum Berufsinformationstag über 2.000 Besucher an der Fachhochschule, um sich einen Überblick zu den Einstellungs Voraussetzungen und zum Eignungsauswahlverfahren zu verschaffen. Auch das Ziel, den Berufsinteressenten einen Einblick in die Ausbildung und das Studium zu ermöglichen, wurde erreicht.

Der Kontakt zu den Universitäten und Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt wurde im Rahmen der Tätigkeit der Arbeitsgruppe „Studieren in Sachsen-Anhalt“ und der Beteiligung der Fachhochschule Polizei am Gemeinschaftsstand der Hochschulen bei großen Abiturientenmessen intensiviert. Der Vorschlag der Berufsinformation, dass die Fachhochschule diesen Gemeinschaftsstand beim Messeaufbau bzw. -abbau unterstützt, wurde im Jahr 2006 erstmalig durch die Landesweite Informationsstelle der Polizei (LIST) und die Berufsinformation selbst umgesetzt.

Erstmals trafen sich im Jahr 2006 die Vertreter der Berufsinformation und des Auswahldienstes der Bundesländer Sachsen-Anhalt, Brandenburg sowie der Freistaaten Sachsen und Thüringen zu einer Beratung im Rahmen der Sicherheitskooperation. Ziel des Treffens war auch eine Bestandsaufnahme der unterschiedlichen Verfahrensweisen im Rahmen der Berufsinformation und -werbung.

#### **Maßnahmen der Berufsinformation im Überblick**

	<b>2005</b>	<b>2006</b>
Teilnahme an Messen	25	27
Vorträge	18	14
Veranstaltungen an der Fachhochschule	3	2
telefonische Beratung	1.256	1.219
Versendung von Informationsmaterialien	115	100
E-Mail-Anfragen	526	440
persönliche Beratung	45	56
Schülerpraktikanten	37	15

## 4.2 Dezernat 22 - Haushalt/Technische Dienste

(Regierungsamtsrätin Brigitte Lenke)

### 4.2.1 Dezernatsteil 22.1 - Haushalt

(Regierungsamtsrätin Brigitte Lenke)

In den Jahren 2005/2006 standen der Fachhochschule Polizei folgende Haushaltsmittel zur Bewirtschaftung zur Verfügung:

- HG 4:	50.000 € je Haushaltsjahr
- HG 5 (Budgetrahmen) 2005:	1.503.959 €
- HG 5 (Budgetrahmen) 2006:	1.504.297 €
- HG 5 TG 99 (Verbrauchsmaterial IuK) 2005:	24.991 €
- HG 5 TG 99 (Verbrauchsmaterial IuK) 2006:	23.800 €
- HG 6 (Zuw. an Länder (PFA), Schadenersatzleistungen und Unfallentschädigung) 2005:	3.500 €
- HG 6 (Zuw. an Länder (PFA), Schadenersatzleistungen und Unfallentschädigung) 2006:	3.750 €
- HG 8 (Investitionen):	10.000 € je Haushaltsjahr

In der folgenden Tabelle wird die Inanspruchnahme der zugewiesenen Haushaltsmittel in einigen ausgewählten Ausgabearten dargestellt.

Ausgabearten	2005	2006
HG 4 - Vergütung für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	56.483 €	48.660 €
HG 5 - sächliche Verwaltungsausgaben, Budgetrahmen	1.383.974 €	1.483.539 €
davon:		
- Bewirtschaftung und Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude und baulichen Anlagen	963.710 €	1.009.734 €
- Lehr- und Lernmittel	65.222 €	77.832 €
- Geschäftsbedarf, Geräte und sonstige Gebrauchsgegenstände	88.755 €	106.233 €
- Unterhaltung der Fahrzeuge, VM Schießausbildung	41.242 €	68.790 €
- amtlich unentgeltliche Verpflegung	114.075 €	91.295 €
- Post-, Fernmelde- und GEZ-Gebühren	21.618 €	25.330 €
- Fortbildungs- und Dienstreisekosten der Bediensteten	17.095 €	18.244 €
- Dienstleistungen Außenstehender	2.949 €	15.935 €

## **Beschaffungsmaßnahmen**

### **2005**

- acht digitale Fotoapparate, Fachgruppe II
- digitale Spiegelreflexkamera, Medienzentrum
- FX-Schutzkleidung, Fachgruppe I
- Software für Sprachunterricht, Fachgruppe IV
- Umrüstung Videoschnittsystem, Medienzentrum
- fünf Beamer, Fachgruppen I - IV und Medienzentrum zur Ausleihe

### **2006**

- diverse Sportgeräte, Fachgruppe I
- Mentalsystem, Fachgruppe IV
- Blockhaus am Außentatort, Fachgruppe II
- Zelt, Erneuerung Messestand, LIST
- Umkleidebänke Sporthalle
- sechs Beamer, dreimal für Multimediaräume im Haus 3, einmal für Schießcontainer, einmal für Berufsinformation, einmal Medienzentrum, Ausleihe
- Führungs- und Einsatzmittel (Schutzschild, Gürtelsystem, Sicherheitsholster), Fachgruppe I
- Fototechnik, Fachgruppen I, II und IV sowie Medienzentrum
- Video-Camcorder, Medienzentrum
- Ausstattung der Multimediaräume im Haus 3

## **4.2.2 Dezernatsteil 22.2 - Technische Dienste** (Regierungsamtsrat Ingo Müller)

### **Bau- und Rekonstruktionstätigkeit**

#### **2005**

- Malerarbeiten im Haus 15 im Bereich Beschaffung
- Austausch von zwei Hydranten
- Sanierung und Instandsetzung des Schallschutzes in der Judohalle
- Sanierung des Treppenhauses im Haus 3 (Elektroleitungen erneuert, Sicherheitstechnik eingebaut, Malerarbeiten)
- Einbau von Rauchschutztüren in den Fluren und Treppenhäusern des Hauses 3
- Einrichtung eines Testraumes für den Auswahldienst im Haus 5
- Sanierung der Wände in der Raumzellenschießanlage

#### **2006**

- Parkettarbeiten im Haus 2 in den Zimmer 110 b und 111
- Errichtung eines Außentatortbereiches vor Haus 3
- Sanierung der Sanitäreinrichtung Westseite Judohalle
- Dacherneuerung Haus 3
- Einbau neuer Fenster im Dachgeschoss des Hauses 3 inklusive Außenputzarbeiten
- Erneuerung der Beleuchtung in der Judohalle

### **4.3 Dezernat 23 - Medien/LIST/E-Learning-Management/Bibliothek** (Erster Polizeihauptkommissar Maik Niesen)

#### **4.3.1 Dezernatsteil 23.1 - Medien/LIST** (Polizeihauptkommissar Ralf Rappl)

Der Bereich Medien/LIST versteht sich als moderne Serviceeinrichtung auf dem Gebiet der polizeilichen Öffentlichkeitsarbeit sowie der elektronischen und audiovisuellen Medien für die Aus- und Fortbildung der Polizeibeamtinnen und -beamten des Landes Sachsen-Anhalt. Mit Änderung der Aufbauorganisation der Fachhochschule wurden die Bereiche Medienzentrum und LIST im Dezernatsteil 23.2 zu Medien/LIST zusammengeführt. Dadurch konnte die Effizienz der Arbeit und der Service weiter erhöht werden.

#### ***Leistungen im Überblick***

##### 1. Einsatz Messebau

- 58 Veranstaltungen
- 14 Messen

##### 2. Mediengestaltung und -fertigung

- Forum der Fachhochschule Polizei
- Flyer/Infoblätter sowie Notizzettel zur Berufsinformation
- Infoblätter für den Auswahldienst der Fachhochschule Polizei
- Visitenkarten (intern und extern)
- Urkunden für Sportfeste, Ehrungen usw. (intern und extern)
- PowerPoint-Präsentationen (intern und extern)
- Mitschnitte aus Fernsehprogrammen
- CDs, DVDs und VHS vervielfältigt
- Plakate (intern und extern)
- Broschüre zur Prävention für das Landeskriminalamt Magdeburg
- Broschüre und CDs zum Landespräventionstag für das Ministerium des Innern Magdeburg
- PKS-Jahrbuch 2004 und 2005 für das Landeskriminalamt Magdeburg
- Broschüre, CDs und Gesundheitsbericht für die Landesbereitschaftspolizei Magdeburg
- Flyer „Biker im Harz“, „Straßenkreuze“ usw.
- Flyer zu Veranstaltungen (intern und extern)
- Einladungen, Grußkarten, Weihnachtskarten (intern und extern)
- insgesamt 232.758 Farb-Kopien und 856.869 Schwarz-Weiß-Kopien

##### 3. Filmaufnahmen

- Raterschulung Auswahlverfahren
- Zusammenschnitt alter Filme für die Stadt Aschersleben
- Dokumentation einer Musical-Aufführung mit der Schule für Lernbehinderte in Groß-Börnecke
- „Jenny und Kristin“ in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Dessau
- Gewahrsamnahme in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe I
- Aufnahmen „Spurengarten“ zur Erarbeitung des virtuellen Tatortes (Uni Magdeburg und Fachgruppe II)
- Anhalten von Fahrzeugen mit der Fachgruppe I
- ABC-Übungen in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Magdeburg

4. Publikationsreihe „Blaulicht“ in Zusammenarbeit mit Behörden und Einrichtungen mit folgenden Titeln erweitert
- Sicherheit im Internet
  - Überholen
  - Soft-Air-Waffen
  - Kiddy-Blaulicht (Soft-Air-Waffen)

#### **4.3.2 Dezernatsteil 23.2 - E-Learning-Management** (Polizeirat Michael Bohn)

Durch Verknüpfung des Lehr- und Lernprozesses mit E-Learning kann die Aus- und Fortbildung von bürgernahen, professionell handelnden sowie fach- und sozialkompetenten Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten noch effektiver und effizienter gestaltet werden. Die technischen Voraussetzungen sind so gestaltet, dass grundlegende Formen des E-Learnings umgesetzt werden können. Die Aufbereitung von Lehr- und Lerninhalten unter Beachtung didaktischer Methoden zur Erstellung von E-Learning-Produkten ist innovativ und unterstützt die Aus- und Fortbildung.

Im Jahr 2005 fanden ein Arbeitstreffen und ein Workshop der Arbeitsgruppe „E-Learning“ der FHöD zur Implementierung von ILIAS (Integriertes Informations- und Arbeitskooperationssystem) statt. Diese leicht bedienbare Lernplattform (ILIAS), welche ein „Werkzeug“ zum selbstständigen Erstellen sowie Aufbereiten von Lernangeboten darstellt, bildet eine attraktive Voraussetzung für die Anwendung von E-Learning. Die Lernplattform wurde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachhochschule Polizei vorgestellt und fand allgemeinen Zuspruch.

Nach der offiziellen Einführung von „ILIAS“ wurden insgesamt 13 Lehrkräfte in einer 12-stündigen Fortbildung als Autoren in das Lernmanagementsystem „ILIAS“ eingewiesen. Eine individuelle Betreuung der Lehrkräfte bei der Arbeit mit der Lernplattform wurde ebenfalls sichergestellt.

Weiterhin nahmen drei Lehrkräfte der Fachhochschule Polizei an einer Ausbildung zu „Online-Trainern“ durch die Arbeitsgruppe „E-Learning“ der FHöD teil.

Anfang des Jahres 2006 erfolgte die Bereitstellung des Autorentools „Magister Magicus“ der Softwarefirma IDEA. Eine Diplomarbeit zum Thema „Wohnungseinbrüche“ wurde mit diesem Autorentool erstellt.

Die 1. E-Learning-Konferenz an der Fachhochschule im Oktober 2006 stand unter dem Motto „Lernen und Lehren mit neuen Medien“ u. a. mit den Schwerpunkten:

- Möglichkeiten des Autorentools „Magister Magicus“,
- Verdeutlichung der Unterschiede zwischen den Autorentools,
- ToolBook und Magister Magicus,
- Einsatz von E-Learning-Modulen in den Präsenzunterricht.

Es erfolgte die Entwicklung von Programmen und Software zur

- Recherche nach Gesetzblättern/Diplomarbeiten,
- Auftragsverwaltung und Preiskalkulation im Bereich Medien/LIST,
- umfassende Unterstützung der Arbeitsabläufe im Auswahldienst für den mittleren und gehobenen Dienst sowie kontingentierte Aufstieg,
- Durchführung eines „Elektronischen Diktates“ im Auswahldienst,
- Lehrgangsverwaltung aller Fortbildungsteilnehmer der Polizeibehörden und -einrichtungen,

- Bestellung von Publikationen an der Fachhochschule Polizei via Internet (Bestellschein),
- Recherche nach Telefonnummern etc. an der Einrichtung und
- Vorbereitung von Lehrgangsteilnehmern auf Führungskräfte-seminare.

In Form von CBT-/WBT-Anwendungen wurden vier elementare E-Learning-Produkte erstellt und eine komplette Überarbeitung und Verknüpfung der bereits existierenden Lernprogramme „Strafrecht und Strafprozessrecht“ realisiert.

Im Rahmen der Sicherheitskooperation zwischen den polizeilichen Bildungsträgern der Freistaaten Sachsen und Thüringen und den Bundesländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt ist die Fachhochschule Polizei federführend für die Zusammenarbeit im Bereich E-Learning zuständig. Dazu wurde bereits eine vorbereitende Zusammenkunft durchgeführt. Weiterführende Zusammenarbeitsaspekte werden in späteren Treffen erörtert und festgelegt.

### **4.3.3 Dezernatsteil 23.3 - Bibliothek** (Frau Sybille Runkwitz)

Die Hochschulbibliothek ist für die Literatur- und Informationsversorgung der studierenden Beamten, Auszubildenden und das Lehr- und Stammpersonal zuständig. Dafür stehen 36.576 Bestandseinheiten (ohne ungebundene Zeitschriften) sowie 53 laufende Zeitschriften und Gesetzblätter zur Verfügung.

Entsprechend dem Ausbildungsprofil der Einrichtung konzentriert sich der Bestandsaufbau der Bibliothek auf folgende Schwerpunkte:

- Führungs- und Einsatzwissenschaften,
- Kriminalwissenschaften,
- Rechtswissenschaften und
- Gesellschaftswissenschaften.

Der Bibliothek wurden in den Jahren 2005/2006 finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 83.000 € zugewiesen. Diese Mittel garantierten eine Aktualisierung des Bibliotheksbestandes um 820 Medien.

Es waren im Erfassungszeitraum 803 Bibliotheksbenutzer registriert, die 20.179 Entleihungen tätigten. Davon wurden 100 Publikationen als Fernleihen aus anderen Bibliotheken zur Anfertigung der Diplomarbeiten beschafft.

Das lokale Bibliotheksprogramm wurde 2005 um die Recherchemöglichkeit nach Gesetzblättern (Bund und Länder) erweitert. Weiterhin wurden die vorhandenen PFA-Schlussberichte in das Bibliotheksprogramm aufgenommen.

Die Mediathek mit einem Bestand von 878 Videos und DVDs hatte in den Jahren 2005/2006 eine Ausleihe von 1.470 Medien zu verzeichnen. Die auffällige Steigerung der Ausleihe um fast das Doppelte führen wir auf die landesweite Nutzung des neu eingestellten digitalen Medienverzeichnisses zurück, welches den Zugriff und die Information für Landesbedienstete wesentlich erweitert.



## **5 Aus der Arbeit der Fachgruppen**

### **5.1 Fachgruppe I - Führungs- und Einsatzwissenschaften** (Polizeidirektor Karl-Heinz Brust)

<b>Fachgruppenleiter:</b>	Polizeidirektor Karl-Heinz Brust
<b>Hauptberufliches Lehrpersonal:</b>	Leitender Polizeidirektor Gerald Stöter (Prorektor) Polizeiobererrat Andreas Meffert Polizeiobererrat Axel Paulick Erster Polizeihauptkommissar Michael Messerschmidt Polizeihauptkommissar René Hornung Polizeihauptkommissar Ingolf Michael Polizeihauptkommissar Rainer Kinsel Polizeihauptkommissar Wolfgang Kummerländer Polizeihauptkommissar Wolfgang Pulst Polizeihauptkommissar Wilfried Reinhardt Polizeihauptkommissar Andreas Wichmann Polizeihauptkommissar Andreas Juchler Angestellter Hartmut Roscher Polizeioberkommissar Torsten Koch Polizeioberkommissarin Andrea Schmeil Polizeikommissarin Yvonne Fiala Polizeikommissar Uwe Günther Polizeikommissar Hardy Fricke Polizeihauptmeister Karl-Heinz Kotzan Polizeihauptmeisterin Uta Meißner Polizeihauptmeister Michael Moosbauer Polizeihauptmeister Andreas Tepper
<b>Nebenberufliches Lehrpersonal:</b>	Polizeiobererrat Uwe Hirsch
<b>Praxisbeauftragter:</b>	Erster Kriminalhauptkommissar Manfred Brocke
<b>Fachgruppensekretariat:</b>	Frau Ina Hagen

#### **Personalien, Organisatorisches**

Seit dem 03.01.2005 verstärkt Kriminalobermeister Drobny den Bereich Polizeihandlungs-Training, der aus gesundheitlichen Gründen sein Studium zum gehobenen Dienst beenden musste.

Polizeikommissar Günther beging am 20.02.2005 sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Mit Wirkung vom 21.03.2005 wurde Polizeihauptmeister Fricke zum Polizeikommissar befördert.

In der Zeit vom 01.04 bis 30.06.2005 absolvierte Polizeikommissar Alexander Brückner, Polizeidirektion Merseburg, in der Fachgruppe I ein Praktikum zur Erhöhung der Verwendungsbreite.

Am 30.05.2005 wurden Polizeioberkommissar Juchler zum Polizeihauptkommissar und am 20.06.2005 Polizeirat Meffert zum Polizeiobererrat befördert.

Polizeihauptmeister Seifert trat seinen Dienst nach Beendigung des Auslandseinsatzes am 04.07.2005 wieder in der Fachgruppe I an und wird unmittelbar danach in den Bereich Berufsinformation und -werbung umgesetzt.

In der Zeit vom 15.08.2005 bis 17.02.2006 absolvierte Polizeihauptmeister Meier, Fachgruppe IV, in der Fachgruppe I ein Praktikum und unterstützte den Bereich Polizeihandlungstraining (PHT).

Mit Wirkung vom 05.09.2005 wurde Polizeioberkommissar Pönitz zur Polizeidirektion Merseburg versetzt.

Ebenfalls zum 05.09.2005 wurde Polizeioberkommissarin Schmeil von der Polizeidirektion Merseburg an die Fachhochschule Polizei versetzt. Sie nimmt einen Dienstposten in der Fachgruppe I, PHT, ein. Zum 01.01.2006 wurde Polizeikommissarin Fiala von der Polizeidirektion Magdeburg an die Fachhochschule Polizei versetzt und in den Bereich PHT eingegliedert.

Im Januar 2006 übernahm der Fachgruppenleiter I, Polizeidirektor Brust, die Vertretung des Prorektors. Polizeioberrat Meffert übernahm parallel die Funktion des Fachgruppenleiters bis zu seiner Versetzung zur Polizeidirektion Halle zum 17.10.2006. Polizeidirektor Brust kam dann in die Fachgruppe I zurück und führt wieder die Fachgruppe und vertritt gleichzeitig weiterhin den Prorektor.

Am 22.02.2006 wurde Polizeikommissar Koch zum Polizeioberkommissar befördert.

Zur Erhöhung ihrer Verwendungsbreite absolvierten ab 01.03.2006 Polizeioberkommissar Hein und ab 14.08.2006 Polizeioberkommissar Knull, beide Polizeidirektion Merseburg, ein Praktikum in der Fachgruppe I.

Folgende Mitarbeiter der Fachgruppe I absolvierten ein Praktikum:

- Polizeihauptmeister Kotzan vom 01.01. bis 31.03.2005 in der Polizeidirektion Halberstadt, Polizeirevier Aschersleben,
- Polizeikommissar Fricke vom 03.04. bis 14.07.2006 in der Polizeidirektion Halberstadt, Polizeirevier Aschersleben,
- Polizeihauptkommissar Hornung vom 02.05 bis 31.07.2006 in der Polizeidirektion Halberstadt, Polizeirevier Aschersleben,
- Polizeihauptkommissar Pulst vom 08.05. bis 14.07.2006 in der Polizeidirektion Halberstadt, Polizeirevier Quedlinburg,
- Polizeihauptkommissar Juchler vom 06.06. bis 14.07.2006 in der Polizeidirektion Stendal, BAB Börde.

Im Rahmen der Fußball-WM verrichteten auf Abordnungsbasis in der Landesinformationsstelle Sport im Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt Polizeihauptkommissar Kinsel vom 01.06 bis 10.07.2006, Polizeihauptkommissar Wichmann vom 06.06. bis 10.07.2006 und Polizeihauptmeisterin Meißner vom 06.06. bis 10.07.2006 ihren Dienst.

Mit Wirkung vom 01.12.2006 wurde Polizeirat Paulick von der Polizeidirektion Halle zur Fachhochschule Polizei mit dem Ziel der Versetzung abgeordnet. Er übernahm die Funktion des Dozenten Einsatzlehre.

## Studium

Zentraler Schwerpunkt der Arbeit aller Lehrgebiete der Fachgruppe I war der Abschluss der Studienreform und die Umsetzung des neuen Curriculums im Einführungs- und Grundstudium des Wintersemesters 2006/2007.

Dabei fanden Erkenntnisse aus der Entwicklung der polizeilichen Lage und die dementsprechenden Anforderungen an die Absolventen der Fachhochschule Polizei Eingang in Lehre, Studium und Fortbildung.

Als außerordentlich praxisvertiefend und damit unverzichtbar muss in diesem Zusammenhang die Unterstützung der Praxisbehörden bei der Erstellung des neuen Curriculums gewertet werden. In den Lehrgebieten Einsatzlehre und Führungslehre führte das zu einem intensiveren, praxisbezogeneren Herangehen mit noch konkreterer Ausrichtung der methodischen und didaktischen Gestaltung auf die Handlungssicherheit der Studierenden.

Im Polizeihandlungstraining wurde die in den Jahren 2002/2003 begonnene Entwicklung zum fächer- und fachgruppenübergreifenden Training polizeilicher Eingriffshandlungen unter dem Haupt Gesichtspunkt der Eigensicherung und der Herstellung der Situationskontrolle weiter vorangetrieben. Dabei hat sich gezeigt, dass die Aufteilung der Studiengruppen in kleinere Trainingsgruppen zwar einen höheren Lehrkräfteeinsatz erfordert, auf der anderen Seite aber die Qualität der Ausbildung erhöht und Leerlaufzeiten verringert wurden. Auch die ersten Schritte zur Nutzung der Lernplattform ILIAS im Studienprozess zum selbstständigen Wissenserwerb zeigten positive Ergebnisse und brachten weiteren Zeitgewinn für praktisches Training. Diese Entwicklung wird mit der Einführung des neuen Curriculums weiter fortgesetzt und ausgebaut.

In der Sportausbildung erhöhte sich mit der Studienreform das Stundenvolumen in der Ausbildung zum gehobenen Dienst an der Fachhochschule Polizei von 176 auf 300 Stunden - zuzüglich 24 Stunden in der Bereitschaftspolizei (Summe: 324 Stunden). Außerdem wurde eine gleichmäßige Verteilung der Stunden auf die einzelnen Studienabschnitte festgelegt. Beide Aspekte lassen mit großer Wahrscheinlichkeit ein besseres Ausbildungsniveau als bisher erwarten.

Besonders positiv gestaltete sich die Ausbildungssituation im Schutz- und Zugriffstraining (SZT). Hier stieg der Anteil von 82 auf 170 Stunden - zuzüglich vier Stunden in der Bereitschaftspolizei (Summe: 174 Stunden).

Im Berichtszeitraum konnte sich das Schutz- und Zugriffstraining inhaltlich-methodisch erneut profilieren und weitere positive Akzente bei Auszubildenden, Studierenden, in der Praxis tätigen Polizeivollzugsbeamten/-innen (PVB) sowie bei Lehrern und Ausbildern der Fachhochschule setzen.

Für den Bereich der Ausbildung des gehobenen Dienstes setzte die Studienreform einen Meilenstein für das SZT. Begriff und Inhalt hielten Einzug in das neue Curriculum und bekamen damit zum ersten Mal einen offiziell verbindlichen Anstrich für die Ausbildung.

Nachdem mit Herrn Roscher und Polizeihauptmeister Moosbauer lizenzierte Übungsleiter zur Verfügung standen, entwickelte sich der Gesundheits- und Präventionssport ab 2006 zu einer festen Größe im Profil der Sportausbildung. Durchschnittlich fanden Trainings einmal pro Woche statt. Sowohl schulinternes Personal als auch Fortbildungsteilnehmer besuchten die Veranstaltungen.

Beim Sporttest im Rahmen des Auswahlverfahrens erhöhte sich der Personal- und Zeitaufwand im Berichtszeitraum weiter, da mehr Bewerber getestet wurden. Der Sporttest erfolgte im Regelfall an vier Wochentagen von zwei Sportlehrern/Sportausbildern über einen Zeitraum von jeweils zwei bis drei Unterrichtseinheiten.

Eine steigende Tendenz zeichnete sich im Jahre 2006 im Einsatz in anderen Bereichen, z. B. im PHT und in der Waffen- und Schießausbildung (WSA)/Erste Hilfe, ab. Polizeihauptkommissar Reinhardt, Polizeihauptmeister Kotzan und vor allem Polizeihauptmeister Moosbauer waren im PHT verstärkt eingesetzt. In der WSA/Erste Hilfe kam Polizeihauptmeister Kotzan zum Einsatz; häufig auch zur Unterstützung der Polizeidirektion Halberstadt.

Der Bereich Waffen- und Schießausbildung (WSA) führte in allen Studienabschnitten die Schießausbildung auf der Grundlage des Curriculums und der PDV 211 durch. Ziel der Schießausbildung ist es, eine umfassende Handlungskompetenz zur Bewältigung komplexer Handlungslagen zu erlangen. Seit dem Studienjahrgang 29/II/05 wird die seit April 2006 gültige neue PDV 211 inhaltlich umgesetzt. Somit kommt im Schießtraining bereits innerhalb der Ausbildung an der Fachhochschule Polizei neben der Waffenkunde und Waffenausbildung der leistungsorientierte, vierstufige Trainingsaufbau zur Anwendung. Der Bereich WSA führt die ersten drei Stufen des Schießtrainings gemäß PDV 211 (Grundlagentraining, schulmäßiges und einsatzmäßiges Schießtraining) bis zur Beendigung des Studiums durch. Die geforderten Schießleistungen gemäß dem Leistungsnachweisplan des Rektors wurden von allen studierenden Beamten/-innen erreicht. Die Ausbildungsmethode „video-live“ wurde innerhalb des einsatzmäßigen Schießtrainings ständig weiterentwickelt und die seit Jahren fächerübergreifende gute Zusammenarbeit mit der Fachgruppe III konsequent fortgeführt.

### **Ausbildung zum mittleren Dienst**

In der Ausbildung zum mittleren Dienst wurde wiederum der Schwerpunkt auf die fächerübergreifende Lehre gelegt. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachgruppen wurde in diesem Bereich weiter ausgeprägt. Die Fachlehrer haben neben den originären Tätigkeiten in den Fächerkombinationen der Fachgruppe I (Polizeihauptkommissar Kinsel - Dienstkunde/Einsatzlehre; Polizeihauptkommissar Pulst und Polizeihauptkommissar Juchler - Verkehrsrecht) auch andere Fächer entsprechend ihrer Vorbildung bzw. Qualifikation abgedeckt. So unterrichtete Polizeihauptkommissar Pulst zusätzlich Staats- und Verfassungsrecht sowie Polizeihauptkommissar Juchler Psychologie, Pädagogik und Umweltrecht.

Die Vermittlung der Thematik „Bewältigung von Amoklagen“ in der Modulausbildung des Abschlusskurses wurde fortgesetzt.

Innerhalb der Polizeipraktischen Ausbildung wird die Schießausbildung auf der Grundlage des Lehrplans und der PDV 211 durchgeführt. Die Ausbildungsinhalte und Methoden der neuen PDV 211 kommen seit dem 27. Ausbildungslehrgang zur Anwendung. Die Polizeimeisteranwärter/-innen sollen in der Schießausbildung im Grundlagentraining und in schulmäßigen Schießtrainings die notwendige Handlungs- und Treffsicherheit mit den Dienstwaffen erreichen. Auch hier kommt im einsatzmäßigen Schießtraining sowie innerhalb des Moduls 10 die Ausbildungsmethode „video-live“ zur Anwendung, um eine umfassende Handlungskompetenz zur Bewältigung komplexer Handlungslagen zu erlangen.

Im November 2006 erfolgte eine Einweisung der „Ausbilder für erste Hilfe“ durch das Deutsche Rote Kreuz. Die dort vermittelten neuen Richtlinien wurden ab dem 27. Ausbildungslehrgang in die Erste-Hilfe-Ausbildung aufgenommen.

In den jeweiligen Abschlusskursen werden innerhalb der Modulausbildung (Module 5, 8, 9 und 10) fachpraktische Ausbildungsinhalte durch die Mitarbeiter WSA in Zusammenarbeit mit anderen Lehrkräften, auch fachgruppenübergreifend, vermittelt.

### **Fortbildung**

Die Fortbildungsveranstaltungen der Jahre 2005 und Anfang 2006 wurden unter anderem auf die besonderen Anforderungen der Polizei bei der Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung im Rahmen der Fußball-WM ausgerichtet.

Polizeihauptkommissar Kummerländer und Polizeihauptkommissar Juchler haben in der Landesarbeitsgruppe „ABC-Trupps der Polizei“, eingerichtet bei der Polizeidirektion Magdeburg, mitgearbeitet und daraus resultierend 2005/2006 neue Fortbildungslehrgänge - B 205 „Wahrnehmung von Aufgaben im Zusammenhang mit gefährlichen Stoffen; Einsatz von ABC-Trupps der Polizei“ und B 506 „Wahrnehmung von Aufgaben im Zusammenhang mit gefährlichen Stoffen; Aufgaben der Mitarbeiter der UG, ABC-Trupps und vergleichbare“ - konzipiert und durchgeführt.

Polizeihauptkommissar Juchler hat mehrere Fortbildungslehrgänge im Gefahrgutrecht durchgeführt und sich diesbezüglich als Gefahrgutbeauftragter fortgebildet. Des Weiteren hat er die Polizeibehörden in diesem Bereich unterstützt.

Im Bereich der Fortbildung startete im Mai 2005 ein eigenständiger SZT-Lehrgangszklus im Rahmen der „Handlungsorientierten Fortbildung“. Dieser Zyklus umfasste so genannte Einführungstage (einen Tag), Basiswochen (fünf Tage), Aufbautage (drei Tage) und Erhaltungstage (einen Tag). Alle durchgeführten Lehrgänge verliefen überaus erfolgreich - mit ausschließlich positiver Rückmeldung der Teilnehmer aus der Praxis.

Auf der Grundlage des Berichts der Projektgruppe „Weiterentwicklung der Integrierten Fortbildung“ vom 16.12.2005 an das Ministerium des Innern erging an die Fachhochschule Polizei der Erlass des Ministeriums des Innern vom 19.07.2006, Az.: 27.41-12435/1-1, zur Bestätigung der Ergebnisse der Projektgruppe und der schwerpunktbezogenen Weiterführung der Arbeit.

Dabei standen im Mittelpunkt:

- Der Arbeitskreis „Handlungsorientierte Fortbildung“ (AK HF) übernimmt die landesweite Koordinierung und Weiterentwicklung der Handlungsorientierten Fortbildung mit dem Ziel der Vernetzung behördlicher und landesweiter Zielstellungen, der Ausnutzung von Synergieeffekten, der stärkeren Einbindung der Verhaltensorientierung als Bestandteil dezentraler Fortbildung und von Trainings sowie der Sicherstellung einer gleichbleibend hohen Qualität der Fortbildung.
- Die Modifizierung des Ausbildungskonzeptes für Polizeitrainer entsprechend den Festlegungen des Erlasses des Ministeriums des Innern vom 19.07.2006 durch die Fachhochschule Polizei.
- Die Vorbereitung und Ausschreibung für das Auswahlverfahren zur Ausbildung als Polizeitrainer durch die Fachhochschule Polizei.
- Die Erarbeitung der konkreten Handlungsstandards als Grundlage der Qualitätssicherung zukünftiger Polizeitrainings durch den AK HF.
- Die Durchführung von zentral durchgeführten Lehrgängen im Rahmen der Handlungsorientierten Fortbildung.

Die konstituierende Sitzung der AK HF fand am 07.10.2005 an der Fachhochschule Polizei statt. Gemäß des Berichtes der Projektgruppe „Weiterentwicklung der Integrierten Fortbildung“ vom 08.12.2004 und dessen Bestätigung mit Erlass vom 18.04.2005 hat sich der AK HF aus den Leitern Handlungsorientierte Fortbildung der Behörden, den Fachverantwortlichen für Handlungsorientierte Fortbildung der Einrichtungen (inklusive der Fachgruppe I der Fachhochschule Polizei) und einem Mitglied der Fachgruppe IV der Fachhochschule Polizei konstituiert. Die Mitglieder des AK HF einigten sich dahingehend, dass der Vorsitz für die ersten zwei Jahre durch die Fachhochschule Polizei - Polizeihauptkommissar Hornung, Fachgruppe I - erfolgt.

Die Geschäftsführung und „Zentrale Koordinierung“ erfolgt ebenfalls im Zuständigkeitsbereich der Fachgruppe I der Fachhochschule Polizei. Im Berichtszeitraum fanden vier AK HF-Beratungen statt, wobei die 1. Beratung am 07.10.2005 zur Konstituierung des AK HF diente. Eine abschließende Beratung und Beschlussfassung zur Richtlinie AK HF erfolgte am 27.01.2006.

Die im Bericht aufgezeigten Ergebnisse wurden in diesen vier Arbeitstagen, in Seminaren zur Gruppen-/Teamsupervision der Behörden und Einrichtungen sowie in zwei durchgeführten Workshops (5. und 50. Kalenderwoche 2006) erarbeitet.

Neben dieser behördenübergreifenden Tätigkeit in Arbeitsgruppen und Unterarbeitsgruppen, unter Federführung des AK HF, erfolgten an der Fachhochschule Polizei eine Fortschreibung des Konzeptes „Auswahlverfahren für die Ausbildung zum Polizeitrainer“ sowie die Präzisierung des „Ausbildungskonzeptes für Polizeitrainer“.

Der AK HF hat die Grundgedanken des Berichts der Projektgruppe vom 13.12.2005 in das Zentrum seiner Arbeit gestellt. Dabei geht der AK HF davon aus, dass sowohl die Definition von Handlungsstandards als auch die Vorgabe einer Merkmalsmatrix für Handlungsstandards wesentliche Grundlagen der Qualitätssicherung bilden (siehe Ziffer 2.3 des Berichts der Projektgruppe). Diese Definition und die Merkmalsmatrix bilden die Grundlage für die Erarbeitung der ausgewählten Handlungsstandards. Der Handlungsstandard ist das genau definierte einzelne Element einer polizeilichen Eingriffsmaßnahme. Die Kombination der Elemente beschreibt verbindlich die Richtwerte des gesamten Handlungsablaufs in einer Einschreitsituation.

Folgende Handlungsstandards wurden auf der Grundlage der Kernmerkmale (Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit, Trainierbarkeit, Überprüfbarkeit und Anwendersicherheit) erarbeitet:

- „Durchsuchung von Personen“,
- „Fesselung von Personen“,
- „Betreten von Wohnungen“,
- „Durchsuchung von Wohnungen“,
- „Personenkontrolle/Identitätsfeststellung“,
- „Transport von Personen“,
- „Anhalten von Fahrzeugen“,
- „Fahrzeugkontrolle“,
- „Herausholen aus dem Fahrzeug“,
- „Einsatz des EMS leicht“,
- „Einsatz Pfefferspray“ und
- „Schusswaffengebrauch“.

Zu den Handlungsstandards wurden vorläufige Bildanlagen mit Erläuterungen gefertigt, auf deren Grundlage die Fachhochschule Polizei einheitliche, abgestimmte Bildanlagen erstellt.

Es wurde im AK HF die Einrichtung eines Datenpools „Elektronische Lehrunterlagen“ und die zeitweilige Bildung einer Arbeitsgruppe „Lehrdatenbank“ beschlossen.

Eckpunkte „Lehrdatenbank für Polizeitrainer“:

- Stoffsammlung von Lehrunterlagen der Aus- und Fortbildung unter fachlichen und methodischen Aspekten;
- Systematik;
- keine Erhebung personenbezogener Daten;
- die zentrale Ablage soll auf dem Server der Fachhochschule Polizei erfolgen, mögliche vorhandene Anbindungen sollen genutzt werden;
- bis zum Zeitpunkt der fachlichen Bestätigung der elektronischen Lehrunterlagen soll der Zugang zu diesen Daten passwortgeschützt sein.

Die Arbeitsgruppe „Lehrdatenbank“, bestehend aus Vertretern der Behörden und Einrichtungen, wurde mit dem Ziel gebildet, die Stoffsammlung von Lehrunterlagen der Aus- und Fortbildung unter fachlichen und methodischen Aspekten aufzuarbeiten.

Die Mitglieder des AK HF sprachen sich dafür aus, dass sich diese „Lehrdatenbank für Polizeitrainer“ als ein Bestandteil der zukünftigen „Wissensplattform für die Polizei“ entwickeln kann.

Es könnten dort unter dem Begriff „Handlungsorientierte Aus- und Fortbildung (Einsatztraining)“ Inhalte verankert sein wie u. a.:

- Handlungsstandards mit Bildanlagen;
- Trainingsmethoden;
- Lehrunterlagen/Trainerhandbuch;
- Evaluation;
- Angebote/Ansprechpartner der „Handlungsorientierten Aus- und Fortbildung“ sowie „Polizeitrainerfortbildung“;
- Aktuelle Problemfelder der polizeilichen Arbeit/Verhaltensempfehlungen.

In der Landesbereitschaftspolizei Sachsen-Anhalt kommt ein moderner elektronisch geführter Schießleistungsnachweis zur Anwendung, welcher in seinen Grundzügen dem AK HF vorgestellt wurde. Dieses neue System ermöglicht unterschiedlichen Rechteinhabern (Trainer/Vorgesetzte) durch bestimmte Verknüpfungen einen genauen Überblick über absolvierte Übungen. Dieser Schießleistungsnachweis findet im AK HF allgemein große Anerkennung, jedoch müssen für die Funktionalität innerhalb der Behörden weitere Voraussetzungen geschaffen werden (z. B. in der Verknüpfung Polizeirevier/Schießtrainer).

Die unterschiedlichen, schon bestätigten Konzepte des Landes zum „Einsatz als Konfliktmanager in besonderen Lagen“ wurden im AK HF besprochen. Ein Aus- bzw. Fortbildungsbedarf wurde durch die Leiter HF aufgezeigt. Auf der bestehenden konzeptionellen Grundlage dieser unterschiedlichen Konzepte formuliert die Fachhochschule Polizei ein Aus- bzw. Fortbildungsangebot (verantwortlich: Polizeihauptkommissar Ronnicke, Fachgruppe IV, Polizeihauptkommissar Hornung, Fachgruppe I) und stellt dieses dem AK HF vor.

Aktuell werden folgende Lehrgänge im Rahmen der zentralen HF von der Fachhochschule Polizei angeboten:

- fünf Aus- und Fortbildungslehrgänge für Polizei- und Schießtrainer, angepasst an die PDV 211 - neu - „Schießtraining in der Aus- und Fortbildung“;
- sechs Aus- und Fortbildungslehrgänge zum Thema „Eingriffstechniken“;
- sieben Fortbildungslehrgänge zu ausgewählten Problemfeldern der Trainertätigkeit bzw. zur ganzheitlichen Trainingsgestaltung zu Spezialthemen.

Im Jahr 2006 wurden folgende HF-spezifischen Lehrgänge durchgeführt:

- ein Grundlehrgang „Schießausbilder“ (vier Wochen),
- acht Fortbildungslehrgänge für Polizei- und Schießtrainer (drei bis fünf Tage),
- vierzehn Lehrgänge zum Thema „Eingriffstechniken“;
- fünf Lehrgänge zu aktuellen Problemfeldern und Spezialthemen (drei bis fünf Tage),
- elf Lehrgänge zum Thema „Gewahrsam“ (fünf Tage),
- ein Lehrgang „Eigensicherung für Mitarbeiter des Ordnungsamtes“ (drei Wochen).

Darüber hinaus nahmen die Polizeitrainer weitere Fortbildungsangebote der Fachhochschule Polizei wahr.

Weitere Aufgaben sieht der AK HF in der

- Gestaltung eines neuen Rückmeldeverfahrens zur Qualitätssicherung nach durchgeführten Lehrgängen im Rahmen der Handlungsorientierten Fortbildung,
- Durchführung des Auswahlverfahrens für die Ausbildung zum Polizeitrainer auf der Grundlage der Ausschreibung und der Meldung der Behörden und Einrichtungen an der Fachhochschule Polizei; die Ausschreibung erfolgt zeitnah,
- Durchführung der Ausbildung der Polizeitrainer auf der Grundlage der Ergebnisse des Auswahlverfahrens und des Bedarfs der Behörden und Einrichtungen ab September 2007,
- Weiterführung der zentralen Lehrgänge HF gemäß Fortbildungsplanung,
- Erarbeitung bzw. Überarbeitung weiterer Handlungsstandards auf der Grundlage polizeilicher Erkenntnisse.

## **Praktika**

### ***Allgemeines***

Praktikabetreuungen für Studierende des gehobenen und mittleren Dienstes erfolgen durch den Praxisbeauftragten der Fachhochschule Polizei.

Die Praktikanten werden bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung ihres berufspraktischen Studiums durch den Praxisbeauftragten der Fachhochschule Polizei, Ausbildungsbeauftragte und fachpraktische Ausbilder (FpA) der Behörden und Einrichtungen beraten und betreut.

In Kooperation mit den Praxisbehörden und -dienststellen wird eine enge Verzahnung von fachwissenschaftlichem und fachpraktischem Studium gewährleistet.

### ***Ausbildung von Fachpraktischen Ausbilderinnen und Ausbildern (FpA)***

Fachpraktische Ausbilder der Fachdienststellen der Behörden sind durch die Fachhochschule Polizei im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen auf die unmittelbare Betreuung vorbereitet worden.

Im Rahmen der Seminare wurden die inhaltlichen Schwerpunkte der „Richtlinie für die Verzahnung von Theorie und Praxis im Rahmen der Ausbildung für den gehobenen Polizeivollzugsdienst des Landes Sachsen-Anhalt“ durch Dozenten der Fachgruppen deutlich herausgestellt.

In den relevanten Dienststellen der Behörden befinden sich insgesamt nunmehr ca. 497 Fachpraktische Ausbilder.

### ***Zwischen- und Endauswertungen zu den Praktika I und II des gehobenen und des Berufspraktikums II sowie der berufspraktischen Ausbildung I und II des mittleren Dienstes***

Die jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen sehen vor, dass regelmäßige Besprechungen der Fachhochschule Polizei mit den Ausbildungsbehörden/-einrichtungen und Praktikanten durchzuführen sind. Der Praxisbeauftragte nimmt für die Fachhochschule Polizei entweder zur Mitte oder zum Ende einer Praktikumsverwendung an diesen Auswertungen teil.



Sie dienen dazu, dass über die Rückmeldungen von den Praktikanten aus den Dienststellen eine sach- und fachgerechte Verzahnung von Theorie und Praxis sichergestellt wird. Auftretende Probleme können früh erkannt und in Kooperation mit den Ausbildungsbehörden bzw. -dienststellen behoben werden. Praxiserfordernisse oder theoretische Vorbereitungen durch die Fachhochschule Polizei werden realitätsnah durchlaufen und erfahren nach der „Laborsituation“ den „Praxistest“.

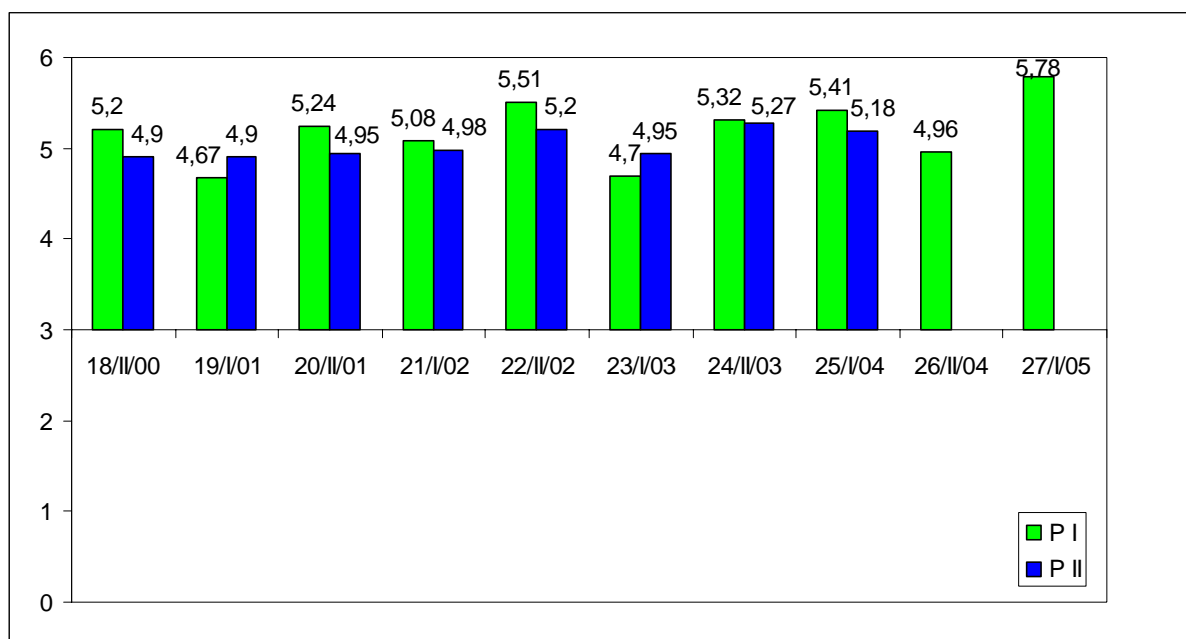
Für den Berichtszeitraum nahm der Praxisbeauftragte an insgesamt 62 Auswertungsgesprächen in den Behörden und Einrichtungen teil.

### **Evaluierungen der Praktika des gehobenen Dienstes**

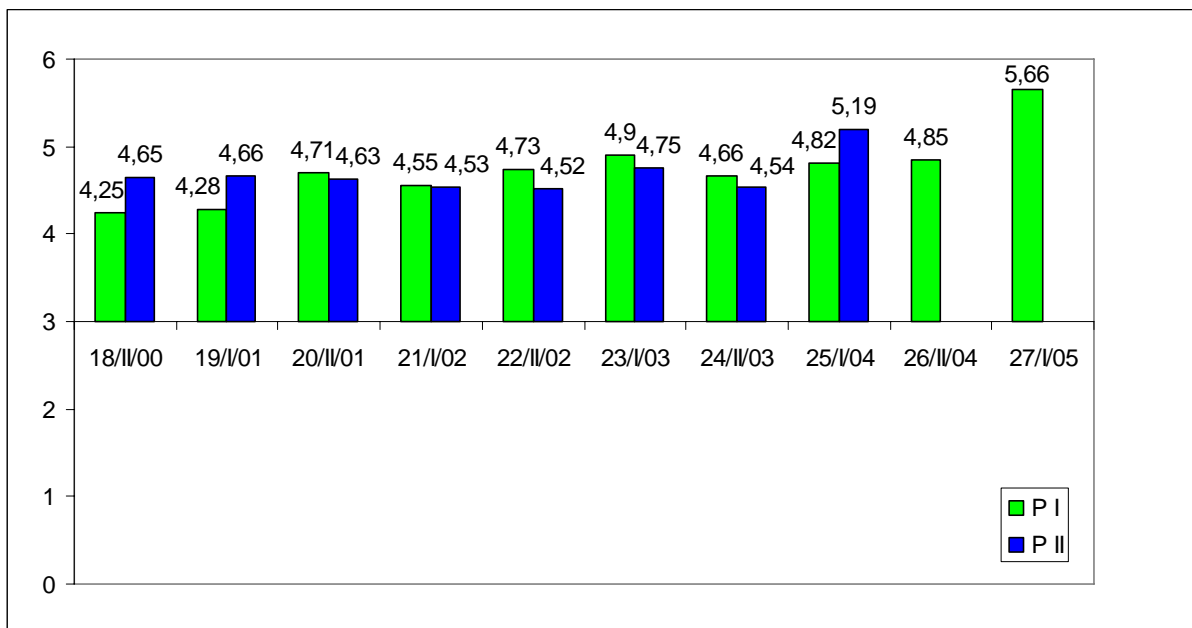
Mit Beginn der Fachhochschulausbildung in Aschersleben ist in modifizierten Schritten immer eine Auswertung der Praktika erfolgt. In einem ständigen Austausch mit den Ausbildungsleitern, Ausbildungsbeauftragten und Fachpraktischen Ausbildern konnten aufgrund dieser Ergebnisse Optimierungen in der praktischen Arbeit und auch bei den Studieninhalten erzielt werden. Rückmeldungen wurden u. a. zu den Studienfächern, berufspraktischen Vorbereitungen, Organisationen der Praktikaabschnitte und zum Ausbildungspersonal eingeholt. Die Erhebungen steigerten nach der Auswertung die Ausbildungsqualität erheblich.

Auszugsweise werden aus den Evaluierungen Grafiken dargestellt:  
(Die maximale Punktzahl wurde mit sechs festgelegt und bei drei erfolgte der Teiler.)

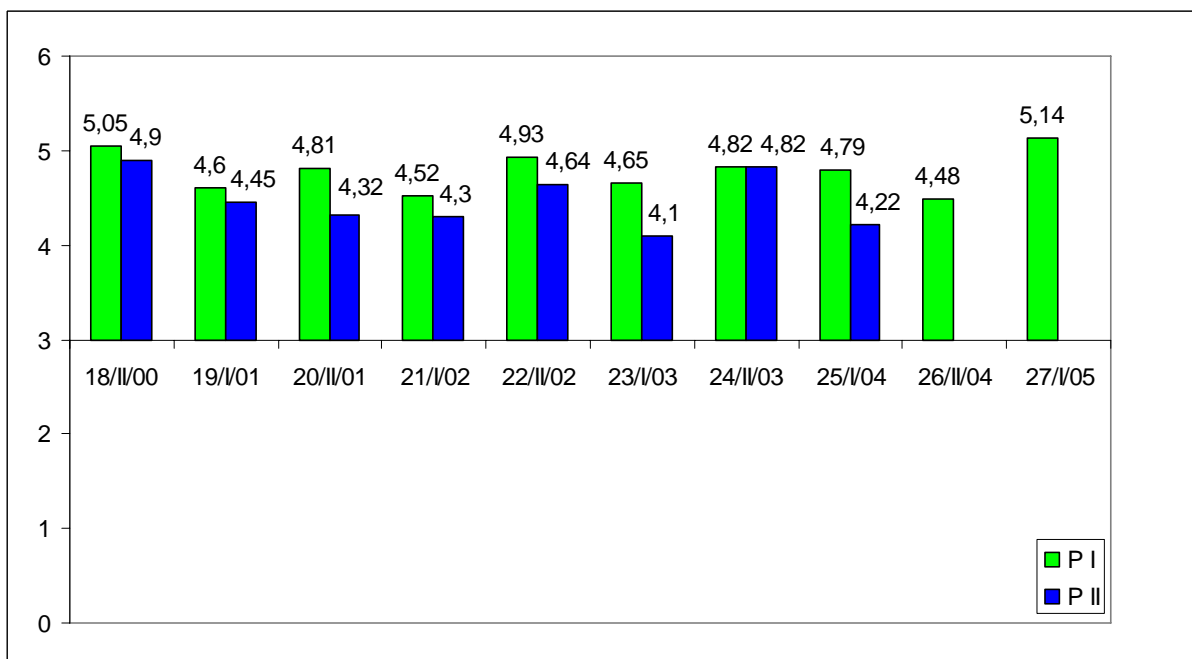
#### **1. Ich habe allgemein im Praktikum viel für meine Polizeitätigkeit gelernt.**



**2. Ich konnte mein theoretisches Wissen in Praxissituationen gut anwenden.**

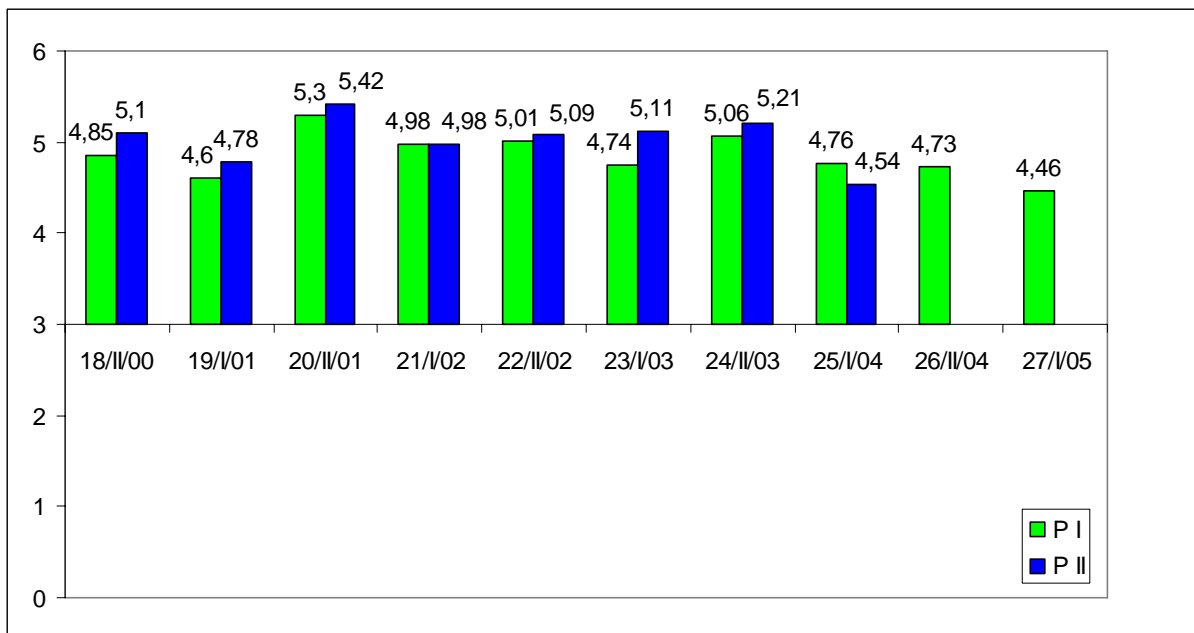


**14. Die theoretischen Inhalte des Polizei-Handlungs-Trainings (PHT) konnte ich im Praktikum gut umsetzen.**

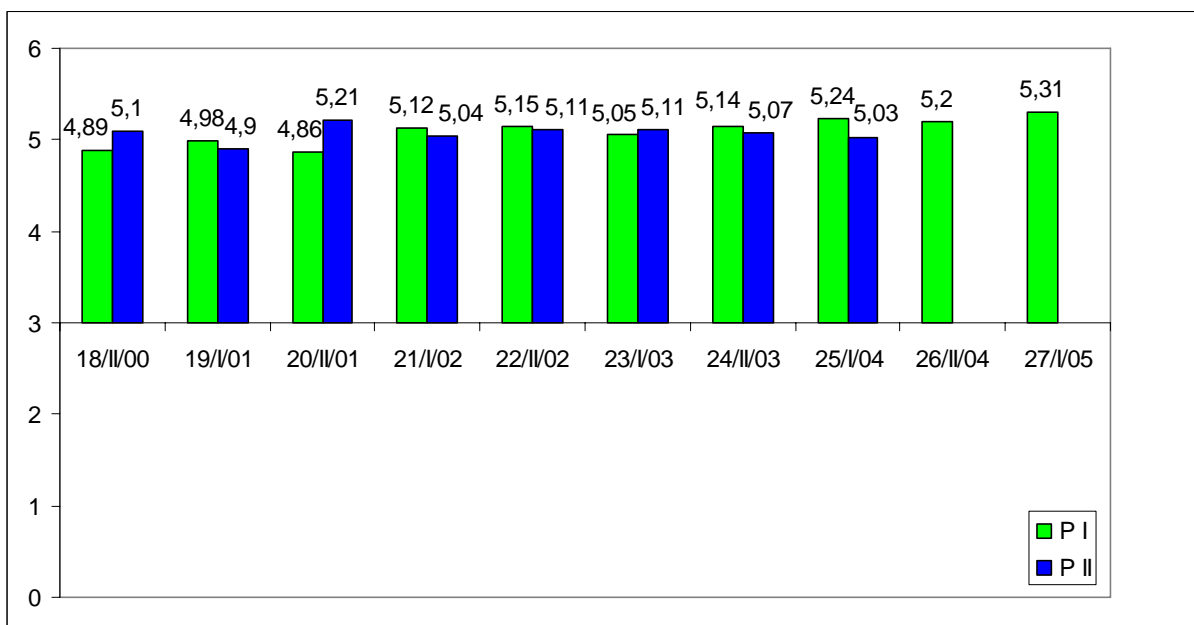


## Rahmenbedingungen

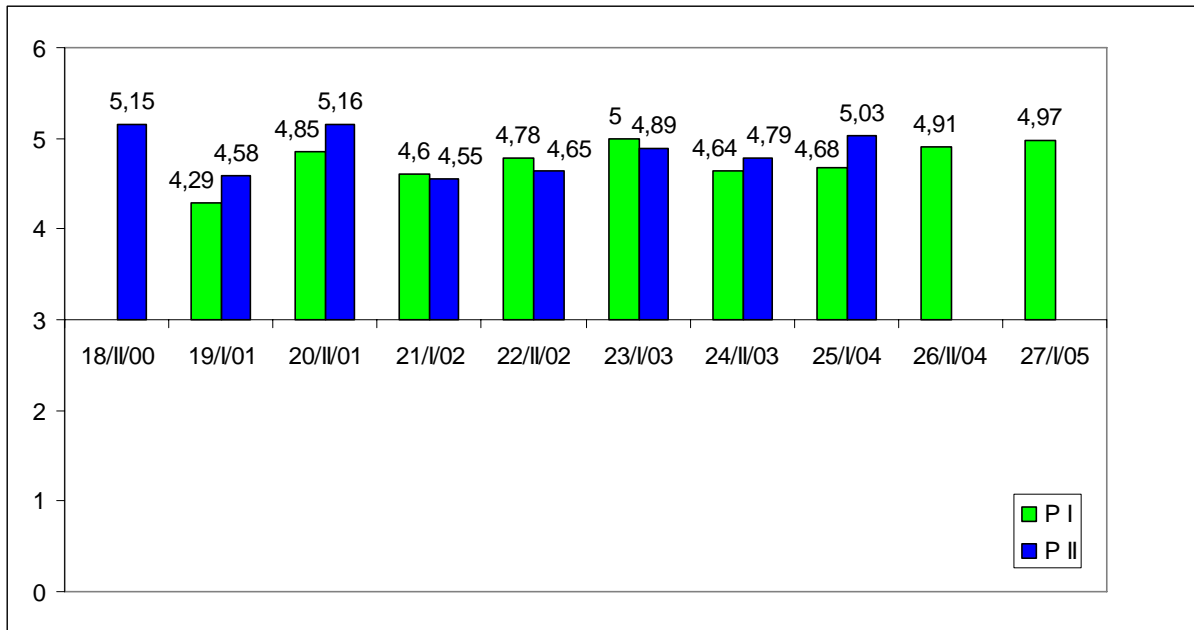
### 1. Der Fachpraktische Ausbilder (FpA) im RED betreute mich regelmäßig.



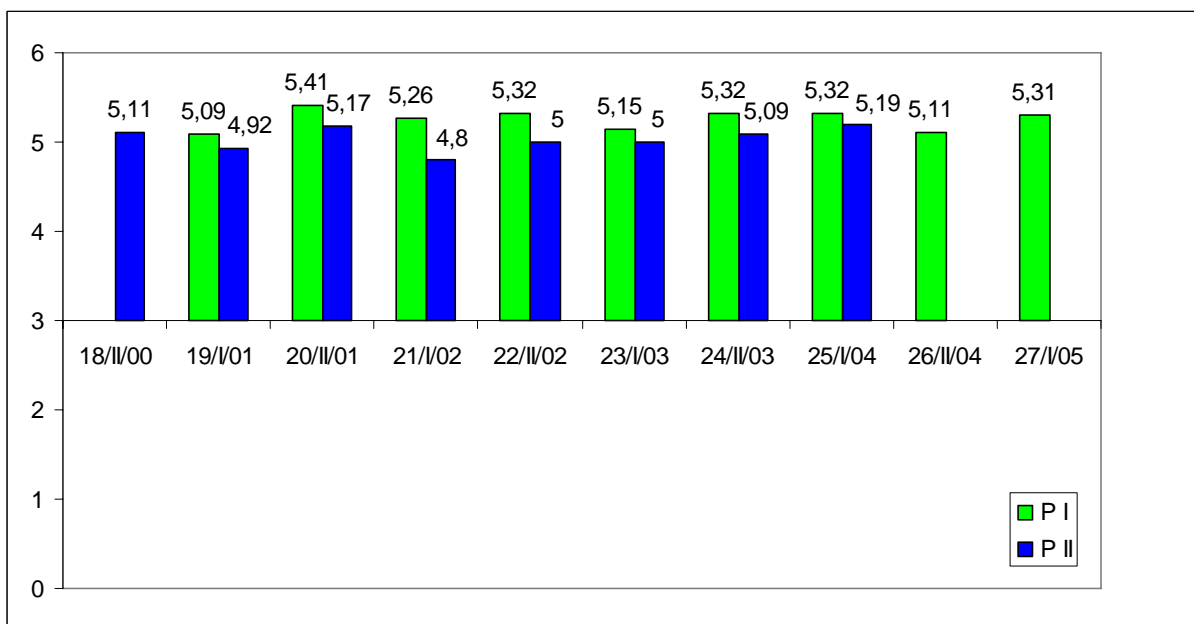
### 14. Insgesamt halte ich die FpA für fachlich gut geeignet.



**16. Das Praktikum war für mich als Praktikant in den einzelnen Abschnitten gut organisiert.**



**Insgesamt war ich mit meinem Praktikum (P I) zufrieden.**

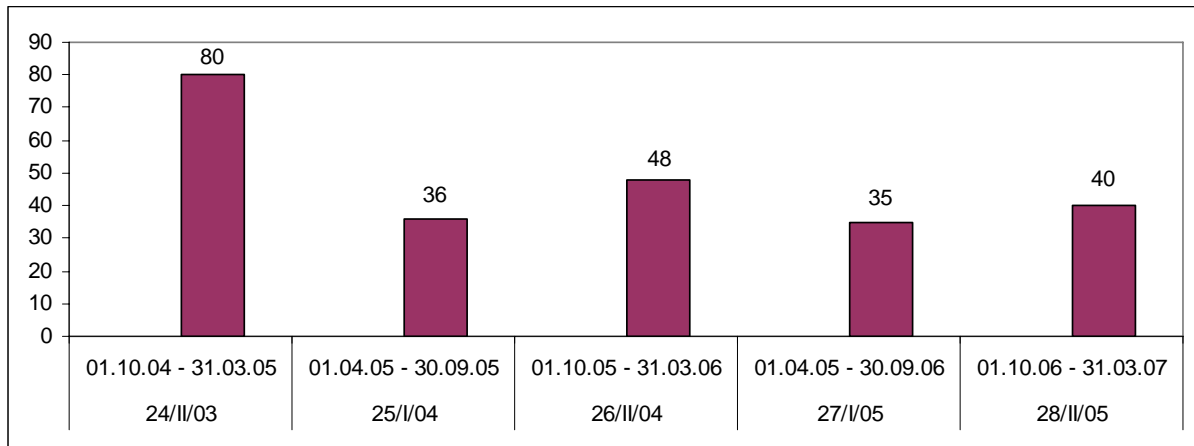


## **Praktika des gehobenen und mittleren Polizeivollzugsdienstes**

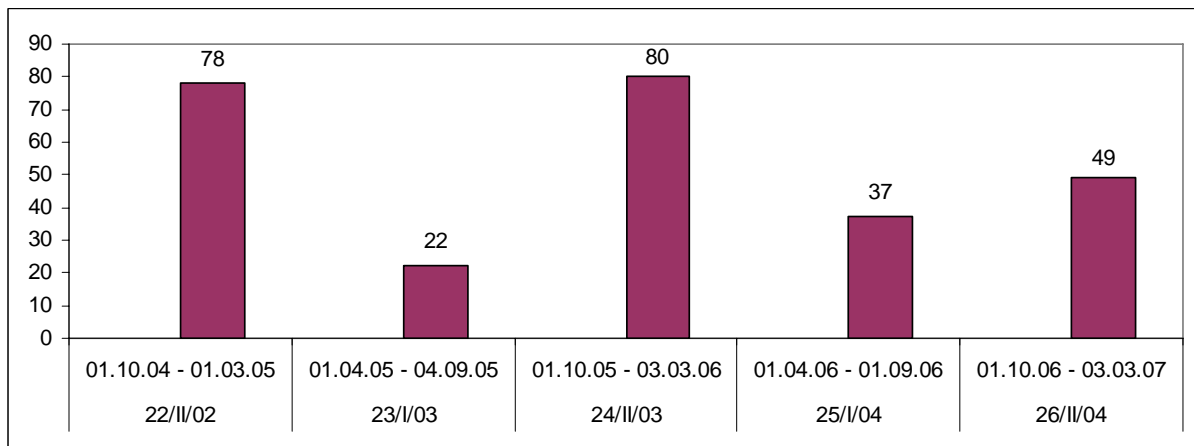
### gehobener Polizeivollzugsdienst

Im Berichtszeitraum befanden sich im Praktikum I und II folgende Studienjahrgänge und Anzahl von Studierenden:

#### **Praktikum I**



#### **Praktikum II**

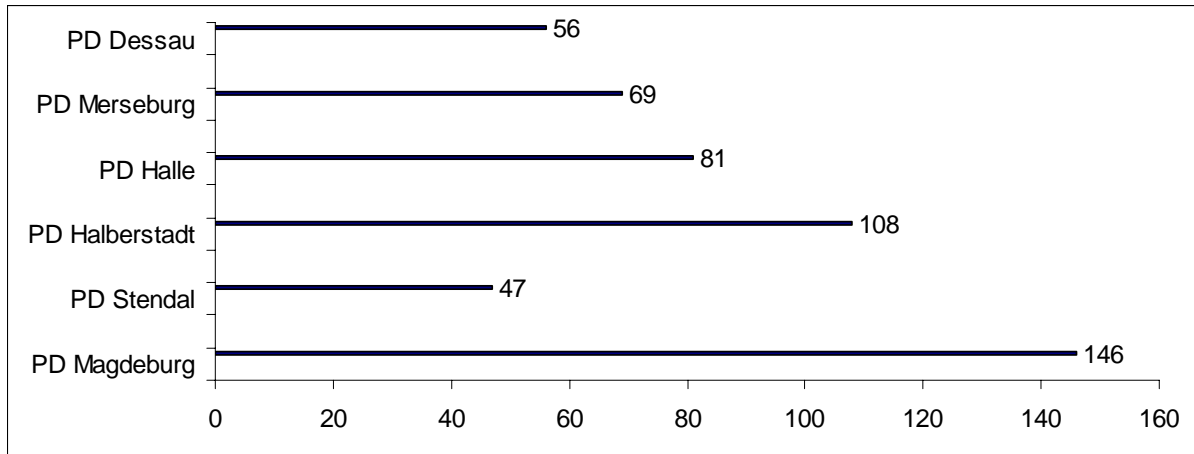


## Anzahl der Studierenden verteilt auf die Polizeidirektionen des Landes

### Verteilung P I und P II

22/II/02 bis 28/II/05

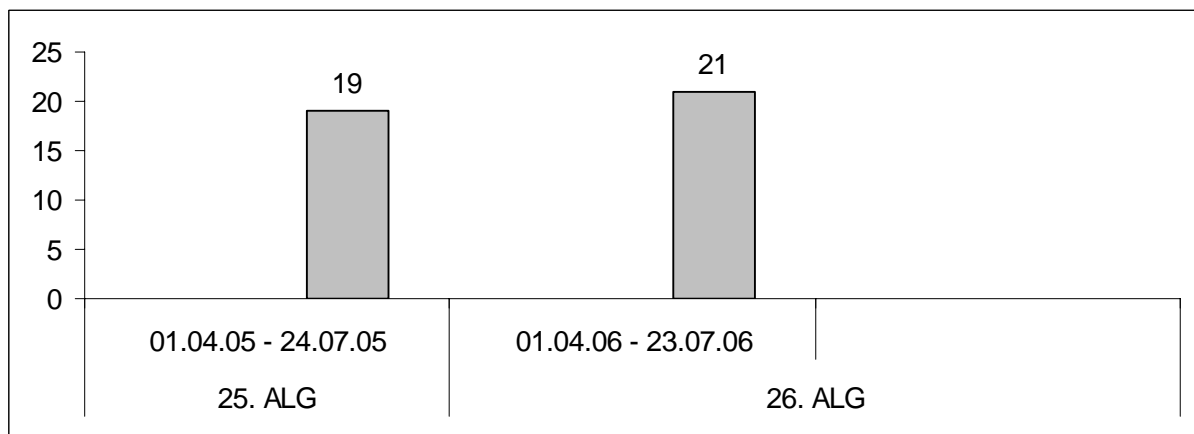
Gesamt: 507



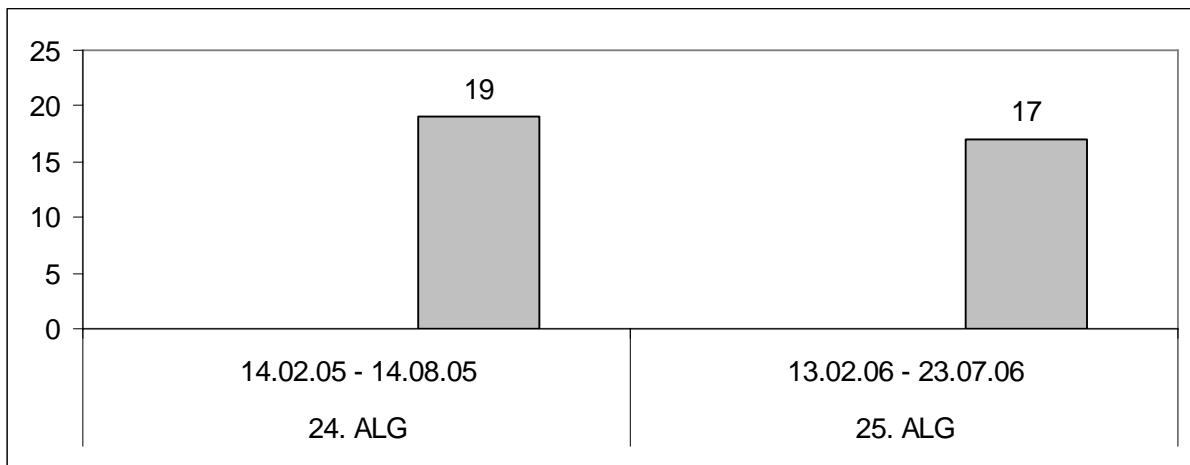
### mittlerer Polizeivollzugsdienst

Im Berichtszeitraum befanden sich im Berufspraktikum I und Berufspraktikum II folgende Anwärterlehrgänge und Anzahl von Anwärtern:

### Berufspraktikum I (EP) und LBP



## Berufspraktikum II

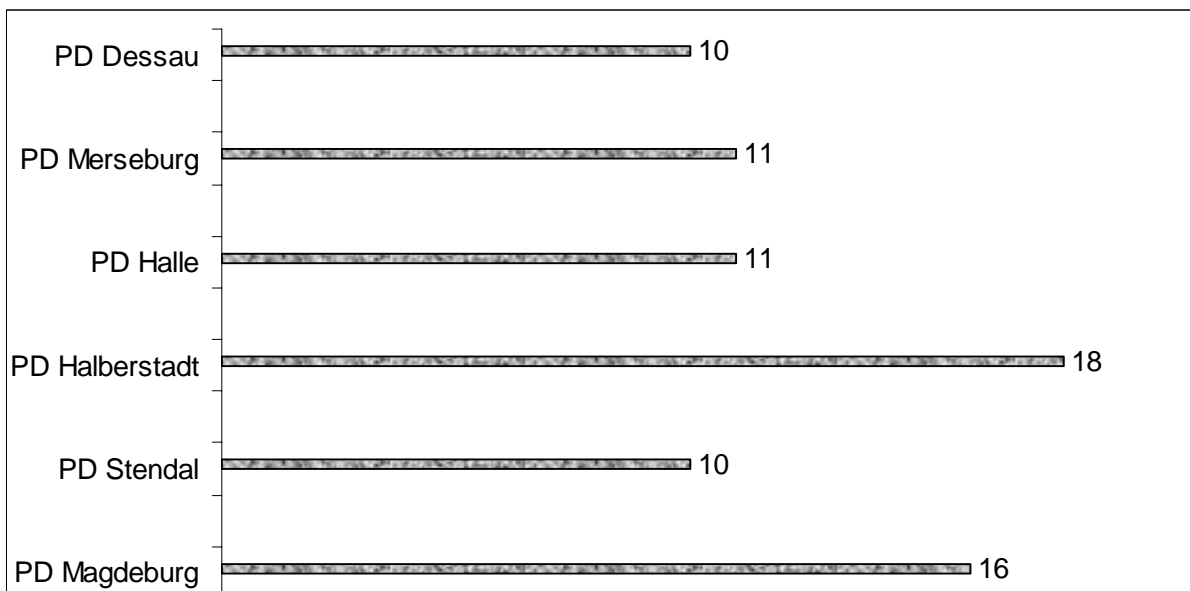


## Anzahl der Anwärter verteilt auf die Polizeidirektionen des Landes

### Verteilung BP I und BP II

24. ALG bis 26. ALG

Gesamt: 76



## Veranstaltungen/Publikationen/Sonstiges

### **Veranstaltungen:**

Die Mitarbeiter der Fachgruppe I waren auch 2005 und 2006 wieder sowohl beim Berufsinformationstag als auch an der Durchführung des Girl's Day an der Fachhochschule Polizei beteiligt.

Sie haben Polizeidirektionen bei Einsätzen begleitet und in Führungsstäben mitgearbeitet, haben im Rahmen der Einsatzbegleitung beim Confed-Cup in Leipzig mitgewirkt und waren als Schiedsrichter bei einer länderübergreifenden Übung Geiselnahme (Länder Thüringen und Sachsen-Anhalt) tätig.

Polizeihauptkommissar Kinsel, Polizeihauptkommissar Wichmann und Polizeihauptmeisterin Meißner haben während der Fußball-WM in der Landesinformationsstelle für Sporteinsätze ihren Dienst versehen. Polizeihauptkommissar Kinsel war darüber hinaus im Berichtszeitraum Mitglied der Arbeitsgruppe Fußball-WM.

Im Berichtszeitraum wurde der bundesweite Workshop zum Einsatztraining im März 2005 in Rheinland-Pfalz fortgesetzt. Hierzu stellte die Polizei Rheinland-Pfalz ihr Konzept zum Personal Kompetenz Training (PKT) vor.

Im November 2005 konnte in Vorbereitung auf das neu zu konzipierende Auswahlverfahren für Polizeitrainer des Landes Sachsen-Anhalt durch Trainer der Fachhochschule Polizei ein solches in Rheinland-Pfalz beobachtet werden.

Im Frühjahr 2005 wurden durch Trainer der Fachhochschule Polizei (PHT) ca. 150 Angehörige der Bundeswehr, die für den Einsatz als SFOR bzw. KFOR vorgesehen waren, in der Anwendung nonlethaler Wirkmittel (hier OC-Spray) beschult.

Bezüglich der Thematik „Bewältigung von Amoklagen“ wurde die bundesweite und internationale Zusammenarbeit im Berichtszeitraum wie folgt intensiviert:

- Februar 2005 - Workshop mit Polizeitrainern aus Baden-Württemberg zur Einsatztaktik der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt,
- April 2005 - Liveaufnahmen für die Sendung „Kripo live“ im Rahmen eines Trainings Polizeilichen Einschreitens (TPE) zur Bewältigung von Amoklagen,
- Mai 2005 - Grundbeschulung zur Thematik von Angehörigen der Ecole Nationale de Police Montbéliard im Rahmen des Schüler-/Studentenaustauschs,
- August 2005 - Beteiligung von vier Polizeitrainern aus Baden-Württemberg an einem Multiplikatorenlehrgang zur Einsatztaktik „Bewältigung von Amoklagen“,
- September 2005 - Workshop in der Polizeidirektion Freyburg (Baden-Württemberg) zur Vorstellung unserer Einsatztaktik vor dem Lehrteam in Vorbereitung einer baden-württembergischen Einsatztaktik,
- Mai 2006 - Grundbeschulung zur Thematik von Angehörigen der Ecole Nationale de Police Montbéliard im Rahmen des Schüler-/Studentenaustauschs,
- Oktober 2006 - Teilnahme am Workshop der Polizeidirektion Heidelberg zur Vorstellung der Einsatztaktik der Polizei Baden-Württemberg zur Bewältigung von Amoklagen.



### **Publikationen:**

Seit März 2005 wird durch Ersten Polizeihauptkommissar Messerschmidt auf der Homepage der Fachhochschule Polizei die Rechtsprechungsübersicht aus „Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht“ eingestellt. Es handelt sich dabei um eine ständig aktualisierte Übersicht aus dem Bereich Verkehrsrecht, unterteilt in einzelne Themenbereiche wie z. B. Verkehrsstrafrecht, Zulassung von Personen, Zulassung von Fahrzeugen, Versicherungspflicht usw. Weiterhin hat er einen Fortbildungsbrief zur Fahrzeug-Zulassungsverordnung, die am 01. März 2007 in Kraft tritt, erstellt.

Polizeihauptkommissar Kummerländer vertritt die Fachgruppe I im Redaktionskollegium der Fachhochschule Polizei und wirkt bei der Neustrukturierung der vorhandenen Publikationen im Intranet/Internet sowie bei der Entwicklung der Schriftenreihe der Fachhochschule „Ascherslebener Manuskripte“ mit. Er hat auch einen umfangreichen Maßnahmenkatalog für das IVOPOL-Journal entwickelt, welcher zu 80 Prozent fertiggestellt ist.

## **5.2 Fachgruppe II - Kriminalwissenschaften** (Kriminaloberrat Ralf Heidrich)

**Fachgruppenleiter:** Kriminaloberrat Ralf Heidrich (seit Januar 2006)  
Kriminaldirektor Wolf-Dietrich Brodag (bis April 2005)

**Hauptberufliches Lehrpersonal:** Kriminaldirektor Jürgen Gerlach  
Kriminalhauptkommissar Wolfgang Schmidt  
Kriminalhauptkommissar Maik Wendt  
Kriminalhauptkommissar Frank Amende  
Polizeihauptkommissar Peter Eichardt  
Kriminalkommissar Frank Stoll  
Kriminalkommissar Tim Liebe  
Polizeihauptmeister Eugen Grundke

**Nebenberufliches Lehrpersonal:** Kriminaldirektor Ralf Klingler  
Kriminaloberrat Hans-Dieter Römer  
Kriminalhauptkommissar Thomas Schneider  
Erster Kriminalhauptkommissar a. D. Paul Bertrams  
Prof. Dr. Krause  
Frau Hettwer, AWO LSA e. V.

**zur Zeit abgeordnet:** Kriminaloberkommissar Jens Föhre

**Fachgruppensekretariat:** Frau Eva Trzaska

### **Organisatorisches**

Die Jahre 2005 und 2006 waren geprägt von einer Vielzahl von Personalabgängen. Diese Stellen konnten nur teilweise personell wieder ersetzt werden. Im April 2005 ging der langjährige Fachgruppenleiter Wolf-Dietrich Brodag in Altersteilzeit. Seine Aufgaben übernahm ab Januar 2006 Kriminaloberrat Ralf Heidrich. Weiterhin wurden Kriminalhauptkommissar Horst Gaile, Dr. Axel Goczol sowie die Polizeihauptkommissare Michael Dörfel und Ferdinand Hüther aus der Fachgruppe in die Freistellungsphase ihres Altersteilzeitmodells bzw. in die Pension verabschiedet.

Im Juli 2005 beendete Kriminalhauptkommissar Maik Wendt seine Tätigkeit in einer Sonderkommission des Landeskriminalamtes, wohin er aufgrund seiner Fachkenntnisse abgeordnet war. Die hier erworbenen weiteren praktischen Erfahrungen können nun speziell in der Fortbildung der Polizeivollzugsbeamten weitergegeben werden. Weiterhin kann Herr Wendt wertvolle Unterstützung für die Fachgruppe III auf dem Gebiet des Beamtenrechts leisten.

Seit August 2005 ist Polizeihauptkommissar Peter Eichardt in die Fachgruppe versetzt. Sein Haupttätigkeitsfeld in der Aus- und Fortbildung ist die Vermittlung von Kenntnissen im Zusammenhang mit den Office-Anwendungen und der Tatortfotografie. Darüber hinaus ist er Leiter eines Teilprojektes zur landesweiten Einführung des BOS-Digitalfunks. Das Kooperationsprojekt „Virtueller Tatort“ unterstützt er ebenfalls tatkräftig.

Kriminalkommissar Tim Liebe ist seit April 2006 Mitglied der Fachgruppe. Aufgrund seiner langjährigen praktischen Tätigkeit in der kriminalpolizeilichen Tatortarbeit wird sein Tätigkeitsfeld zukünftig in der Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten des Ersten Angriffs und in der Bearbeitung der Betäubungsmittelkriminalität liegen. Derzeit absolviert Herr Liebe ein einjähriges Praktikum im Landeskriminalamt, welches im März 2007 beendet sein wird.

Seit August 2006 ist Kriminaloberkommissar Jens Föhre für ein Jahr von der Polizeidirektion Merseburg an die Fachhochschule Polizei, Fachgruppe II, abgeordnet. Im Rahmen der Erhöhung seiner Verwendungsbreite führt Herr Föhre selbstständig Unterrichtsveranstaltungen durch und unterstützt die Fachgruppe vielfältig. Sein Engagement bei der Aktualisierung des Fortbildungsbriefes „Rechtsextremismus“ und seine Mitarbeit im Projekt „Virtueller Tatort“ sind besonders hervorzuheben.

### **Studium, Lehre und Forschung**

Sowohl für das Jahr 2005 als auch für das Jahr 2006 konnte die Fachgruppe den erforderlichen Unterricht nicht zuletzt durch die tatkräftige Unterstützung von Nebenamtlern sicherstellen. Der Einsatz von Nebenamtlern hatte wieder den positiven Effekt, dass auf diese Weise die Praxis in die Ausbildung und Lehre eingebunden werden konnte und so auch ihre Anliegen mit berücksichtigt wurden. Zu nennen sind hier u. a. Kriminaldirektor Klingler für die Themengebiete Geiselnahme, Entführungen und Erpressungen, Herr Schneider als Vertreter der Spezialeinheiten des Landeskriminalamtes und Frau Hettwer von der AWO Sachsen-Anhalt als Leiterin des Projektes VERA, welches sich um Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution kümmert.

Insbesondere das zweite Halbjahr 2005 war geprägt von der Entwicklung eines neuen Curriculums für das Studium zum gehobenen Polizeivollzugsdienst. Als Leiter der Projektgruppe Curriculum oblag Herrn Heidrich eine besondere Verantwortung, zumal die Rahmenbedingungen aufgrund wesentlicher Vorgaben durch das Ministerium des Innern und die unterschiedlichen Interessen der Fachgruppen ein hohes Maß an Konfliktpotenzial innerhalb der Projektgruppe boten. Die Überarbeitung des Curriculums war notwendig geworden, weil das alte Curriculum in seinen Grundbestandteilen etwa 17 Jahre alt war und damit in weiten Teilen nicht mehr den gegenwärtigen Anforderungen entsprach.

Im Verlauf des im Jahr 1998 begonnenen Studienreformprozesses sollte das Curriculum bereits überarbeitet werden. Das im Jahr 2004 dem Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt vorgelegte Curriculum wurde jedoch später durch den Senat der Fachhochschule Polizei wieder zurückgezogen, da das Ergebnis leider nicht von allen Beteiligten mitgetragen werden konnte.

Mit dem im Jahr 2006 vom Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt anerkannten neuen Rahmencurriculum soll dem interdisziplinären Ansatz mehr Bedeutung beigemessen werden. Dies bedeutet, dass es einen Weg von der Fächerlogik hin zur Themenlogik geben muss. Zukünftig sollen Basisthemen (BT) angeboten werden, die zum Teil durch Aufbau-themen (AT) vertieft werden. Um zukünftig schneller aktuelle Themen im Studienplan aufnehmen zu können, stellt das neue Curriculum einen Rahmen dar und ist daher ein so genanntes „Rahmencurriculum“.

Die Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen hat im Jahr 2005 einen neuen Aufschwung erlebt.

Folgende Ziele werden mit dem Projekt verfolgt:

- Entwicklung eines Autorentools für die Dozenten der Fachgruppe,
- Möglichkeit der Erstellung eines 3 D-Szenarios in beliebigen Räumen (evtl. auch Rekonstruktion von echten Sachverhalten),
- Führen eines „Straftäters“ durch das Szenario und dabei Ablage von typischen Spuren (Schuhabdrücke, daktyloskopische Spuren, Blut etc.) durch den Dozenten,
- Durchführung des Ersten Angriffs am PC durch die Studierenden mit Erhebung des objektiven und subjektiven Tatbefundes (u. a. Anzeigenaufnahme, Tatortfotografie, Spurensuche und -sicherung),
- Beantwortung kriminalistisch und rechtlich relevanter Fragen,
- Fertigung aller erforderlichen Protokolle, Bildanlagen und Skizzen,
- weitgehend automatisierte Auswertung der Bearbeitung durch die Nutzer.

Hierbei wird besonderer Wert darauf gelegt, dass es aus didaktischer Sicht geboten erscheint, das Medium „Computer“ gezielt zur Vermittlung und Vertiefung von Wissen einzusetzen, da sich die wesentliche Zielgruppe in einem Alter zwischen 18 und 25 Jahren befindet.

Neben den theoretischen Kenntnissen kommt auch den praktischen Fähigkeiten in der kriminalpolizeilichen Ausbildung eine besondere Bedeutung zu. Im Jahr 2006 wurde mit tatkräftiger Unterstützung der Verwaltung der Fachhochschule Polizei der neue Außentatort eingeweiht. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle ein besonderer Dank gewidmet. Stellvertretend seien hier Herr Horenburg, Frau Müller, Frau Lenke und Frau Rönnspeiß genannt. Die Einweihung fand unter Beteiligung vieler Medienvertreter und eines Teils des Stammpersonals statt. Die Resonanz in der Tagespresse war sehr beachtlich. Inzwischen ist der Außentatort ein fester Bestandteil im Rahmen der kriminaltechnischen Aus- und Fortbildung geworden. So wird er regelmäßig von den Dozenten Jürgen Gerlach, Frank Stoll, Frank Amende und Wolfgang Schmidt genutzt. Der neue Außentatort bringt gegenüber dem alten eine Fülle von Vorteilen mit sich. Neben der örtlichen Nähe zu den Unterrichtsräumen ist besonders Komplexität und Flexibilität des Außentatortes hervorzuheben. Zusätzlich zu den Schuh- und Reifeneindruckspuren können nun u. a. auch Einbruchsdiebstähle in Gebäuden und Diebstähle an und aus einem PKW praxisnah simuliert und die jeweilige Suche und Sicherung von Spuren geübt und trainiert werden. Mit der Neugestaltung des erweiterten Außentatortes geht allerdings auch eine erhöhte organisatorische Vorbereitung auf die komplexen Übungen einher. Hier zeichnet sich insbesondere Herr Eugen Grundke in der Vorbereitung der Übungen aus. Mit seiner Unterstützung wird es bald auch möglich sein, Gewaltdelikte und Suizide praxisnah zu simulieren.

Erstmals wurden praktische Übungen als Grundlage für die Leistungsbewertung im Fach Kriminalistik/Kriminaltechnik herangezogen. Hier erfolgten sowohl von den Dozenten als auch von den Studierenden sehr positive Rückmeldungen. So gaben die Studierenden u. a. an, dass sie nunmehr mit einer höheren Handlungssicherheit bei der praktischen Erhebung des Tatortbefundes in die Polizeibehörden gehen können.

Große Sorgen bereitet gegenwärtig die Ausbildung zur Bekämpfung der IuK-Kriminalität. Obwohl seit längerer Zeit erhebliche Anstrengungen des Fachgruppenleiters und des Personaldezernenten der Fachhochschule Polizei unternommen werden, konnte für die in die Altersteilzeit bzw. in den Ruhestand verabschiedeten Kollegen kein ausgebildeter Informatiker gewonnen werden. Große Hoffnung besteht nunmehr in der Zusage des Ministerpräsidenten bei seinem Besuch an der Fachhochschule Polizei, diesen Dienstposten auch außerhalb der Landesverwaltung ausschreiben zu dürfen.

Ein besonderer Dank gilt den Kollegen Frank Stoll, Peter Eichardt und Maik Wendt, die sich mit großem Engagement in neue Themengebiete einarbeiten und somit die Aus- und Fortbildung auf einem weiterhin hohen Niveau gewährleistet werden kann. Gerade auf dem Gebiet der Bekämpfung der IuK-Kriminalität wird in den nächsten Jahren ein erheblicher Aufgabenzuwachs erwartet. Dem wird nur durch das persönliche Engagement der genannten Kollegen und des dringend erwarteten Zugang eines Informatikers mit Hochschulabschluss Rechnung getragen werden können.

Der im April 2006 zur Fachgruppe versetzte Kriminalkommissar Tim Liebe bringt sich bereits während seines Praktikums in hervorragender Weise in die Fachgruppe ein. Auf seine Initiative hin werden Kontakte zur Staatsanwaltschaft, zum Landeskriminalamt und zur Polizeidirektion Magdeburg geknüpft bzw. vertieft. Die Ausbildung im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität wird sich dadurch voraussichtlich merklich verbessern.

Das Fachgruppensekretariat der Fachgruppe II wurde, wie in den Jahren zuvor, von Frau Eva Trzaska geführt. In ihrer bewährten Obhut konnten die jeweiligen Angelegenheiten der Fachgruppe zuverlässig bearbeitet werden.

Im Berichtszeitraum wurden vier ordentlichen Fachgruppenkonferenzen durchgeführt.

Für die zukünftige Tätigkeit der Dozenten der Fachgruppe II ist es nicht unerheblich, dass es 2007 endlich gelingen soll, das Kriminalistikkabinett zu sanieren. Die Bedingungen sind gegenwärtig sehr schlecht. Bei der Planung des zukünftigen Kriminalistikkabinetts sollen zukünftige Kriminalitätsentwicklungen genauso wie didaktische Aspekte beachtet werden.

### **Arbeit in Gremien, Kommissionen und Arbeitsgemeinschaften**

Wie vielfältig die Tätigkeiten der Dozenten auch außerhalb der „normalen“ Unterrichtstätigkeiten sind, zeigt die Auflistung von Gremien, Kommissionen und Arbeitsgemeinschaften, in denen die Dozenten darüber hinaus im Berichtszeitraum beschäftigt waren:

*Kriminaloberrat Ralf Heidrich:*

- Senatsmitglied
- Arbeitsgruppe „Budgetierung“
- Projektgruppenleiter der Projektgruppe „Curriculum“ von September 2005 bis Juli 2006
- Mitglied in der Projektgruppe „Polizeistrukturreform“, Teilprojekt „Kriminalitätsbekämpfung“
- Projekt „Virtueller Tatort“
- Projekt „Außentatort“
- Präventiver Journalismus
- Arbeitsgruppe „Übernahme Fortbildungslehrgänge Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt“

*Kriminaldirektor Jürgen Gerlach*

- Präventionsbeauftragter der Fachhochschule Polizei
- Arbeitsgruppe „Prävention Ministerium des Innern“ (Dezernatsleiter der Behörden und Präventionsbeauftragte der Einrichtungen)

*Kriminalhauptkommissar Wolfgang Schmidt*

- Arbeitsgruppe „Prävention“ Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt
- Arbeitsgruppe „Übernahme der Fortbildungslehrgänge Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt“
- stellvertretender Präventionsbeauftragter der Fachhochschule Polizei

*Kriminalhauptkommissar Frank Amende*

- Sportbeauftragter der Fachgruppe II
- Arbeitsgruppe „Net-Redaktion“
- Arbeitskreis Gesundheit
- Personalratsmitglied

*Kriminalhauptkommissar Maik Wendt*

- Arbeitsgruppe „IVOPOL“
- Arbeitsgruppe „Digitale Fotografie“
- Beauftragter der Fachhochschule Polizei INPOL-Fall

*Polizeihauptkommissar Peter Eichardt*

- Projekt „Virtueller Tatort“
- Teilprojektleiter Schulung zur Einführung BOS-Digitalfunk
- Teilprojektleiter Schulung SAP/R 3
- Projekt „Weiterentwicklung Spezialeinheiten“
- Verpflegungsausschuss

*Kriminalkommissar Frank Stoll*

- Arbeitsgruppe „luK-Kriminalität“
- Arbeitsgruppe „IVOPOL“
- Redaktionskollegium
- Projektgruppe „Regellehrverpflichtung“

*Polizeihauptmeister Eugen Grundke*

- Lehrmittelsammlung BtM (Projekt der Fachgruppen II und III)
- Waffen & Co (Projekt der Fachgruppen II und III)
- Arbeitskreis Gesundheit

### 5.3 Fachgruppe III - Rechtswissenschaften

(Polizeidirektor Jan Schürmann)

<b>Fachgruppenleiter:</b>	Polizeidirektor Jan Schürmann
<b>Vertreter:</b>	Oberregierungsrat Norbert Umland
<b>Hauptberufliches Lehrpersonal:</b>	Polizeidirektor Jan Schürmann (21.03.2005 bis 22.09.2006 Auslandseinsatz im Kosovo) Oberregierungsrätin Dr. Martina Baunack (ab 10.01.2005 Abordnung zum Ministerium des Innern, ab 17.05.2005 Versetzung zur Polizeidirektion Halberstadt) Oberregierungsrat Norbert Umland Ass. jur. Maik Planert (bis 31.08.2005; Beendigung Arbeitsvertrag) Oberregierungsrätin Sabine Buhlmann (Einstellung zum 01.11.2005 nach landesinternem Ausschrei- bungs- und Auswahlverfahren) Polizeihauptkommissar Ralf Michael Polizeihauptkommissar Peter Grimpe Kriminalhauptkommissarin Kirsten Försterling (ab April 2006 Umsetzung zur Berufsinformation der Fachhoch- schule Polizei) Kriminalhauptkommissar Jürgen Naatz (ab 01.06.2005 Freistellung für den Polizeihauptpersonalrat) Polizeihauptkommissar Holger Stein (ab 30.06.2006 Umsetzung zum Fortbildungsmanagement der Fachhochschule Polizei) Polizeikommissar Maik Kuschert (Abordnung von der Polizeidirektion Halle vom 01.09.2004 bis 30.04.2005) Polizeioberkommissarin Andrea Schmeil (Abordnung von der Polizeidirektion Merseburg vom 13.09.2004 bis 12.09.2005) Polizeikommissarin Susan Smoczok (Versetzung zur Fachhochschule Polizei zum 01.11.2006) Kriminalhauptkommissar Kurt Großkreutz (Umsetzung in die Fachgruppe III zum 13.10.2005; seit 20.09.2006 Auslandseinsatz im Sudan) Polizeioberkommissar Henri Trautmann (ab 01.12.2005 Abordnung von der Polizeidirektion Halberstadt zur Fachhochschule Polizei; Unterbrechung der Abordnung vom 15.05.2006 bis 10.07.2006 aufgrund der Fußball-WM)
<b>Nebenberufliches Lehrpersonal:</b>	Staatsanwalt Dr. Nopens Staatsanwältin Tatjana Letz Richter am Amtsgericht Carsten Kretschmann Richter am Amtsgericht Christian Löffler Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Matthias Krüger Ass. jur. Dr. Martina Kieler Assessor Markus Reinhardt Rechtsanwalt Markus Brodowski Rechtsanwalt Nico Sauer Dipl. jur. Mario Bergmann Dr. jur. habil. Thorsten Franz Oberregierungsrat Thorsten Führung Oberregierungsrätin Dr. Martina Baunack Oberregierungsrat Dr. Bert Spadinger

**Juristische Assistenz mit Sonderaufgaben:** Polizeikommissarin Susan Smoczok  
(Abordnung ab 05.09.2005 von der Polizeidirektion Halle)

**Fachgruppensekretariat:** Frau Angelika Thalmann

## **Studium und Lehre**

### ***Lehrveranstaltungen/Prüfungstätigkeit***

Trotz der hohen Fluktuation des Lehrpersonals der Fachgruppe III, die sich auch im Berichtszeitraum fortsetzte, wurden Lehre und Prüfungen entsprechend den Studienplänen und der Prüfungsordnung durchgeführt. Der häufige Wechsel des Lehrpersonals, erforderliche Einarbeitungszeiten und nötige Kompromisse wirkten sich insgesamt jedoch nachteilig auf Kontinuität und Qualität der Lehre aus. Neben den Kernaufgaben waren vom Lehrpersonal gleichzeitig zahlreiche Funktionen in Gremien sowie Verwaltungs- und Sonderaufgaben wahrzunehmen. Insbesondere der Studienreformprozess gestaltete sich zeitaufwendig und personalintensiv. In der Folge gab es vermehrt krankheitsbedingte Ausfälle. Ausgefallene Lehr- und Unterrichtsstunden wurden jedoch anschließend weitgehend durch Mehrdienst nachgeholt, so dass es für die Studierenden und Auszubildenden letztlich zu keinen Nachteilen und Defiziten bei der Stoffvermittlung kam.

Problematisch für Kontinuität und Qualität von Lehre und Forschung war insbesondere, dass die beiden Professorenstellen der Fachgruppe nicht nachbesetzt oder zumindest mit juristisch qualifizierten Beamten des höheren Dienstes besetzt wurden. Um vorgeschriebene Lehrveranstaltungen sicherzustellen, musste teilweise auf Personal des gehobenen Polizeivollzugsdienstes zurückgegriffen werden, das über keine spezielle juristische Qualifikation verfügte und das sich noch im Eingangsamt befand. Die Betreuung von Diplomarbeiten und die Besetzung von Prüfungsausschüssen nach den gesetzlichen Vorschriften gestaltete sich sehr schwierig. Eine Konsolidierung und Stabilisierung der Personalsituation der Fachgruppe steht weiterhin an.

Anfang 2006 wurden das Gesetz über die Fachhochschule der Polizei und die Laufbahnverordnung der Polizei geändert. Die Änderungen brachten zahlreiche Neuerungen und Anpassungen mit sich, die im Studienprozess umgesetzt werden mussten. In der Folge wurde der mehrjährige und insgesamt zähe Studienreformprozess zu Ende gebracht und mit Beginn des Wintersemesters 2006/2007 ein neues Curriculum eingeführt. Die fächerorientierte Lehre wurde aufgelöst zugunsten von themenorientierten, fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen. Dies bedingt einen sehr aufwendigen Abstimmungs- und Planungsprozess der Fachgruppen und der Studienorganisation. Die Studierenden müssen aufgrund des neuen Curriculums noch komplexere Materien verstehen und verarbeiten, was für Studien- und Berufsanfänger besonders schwierig ist. Ob mit der neuen Ordnung und dem neuen Curriculum bessere Leistungen und Qualifikationen erreicht werden können, müssen Evaluationen zeigen.

### ***Fortbildung***

Im Berichtszeitraum wurden von der Fachgruppe zahlreiche Fortbildungsseminare zu ausgewählten und aktuellen Themen des Strafrechts, Strafverfahrensrechts, Ordnungswidrigkeitenrechts, Polizei- und Ordnungsrechts, Waffenrechts, Umweltrechts, Beamtenrechts sowie zur aktuellen Rechtsentwicklung und Rechtsprechung durchgeführt. Überwiegend wurde dazu das Lehrpersonal der Fachgruppe eingesetzt, jedoch musste aufgrund der genannten Personalprobleme häufig auf externes oder nebenamtliches Lehrpersonal zurückgegriffen werden. Als neue Fortbildungsseminare wurden „Aktuelle Rechtsentwicklungen“ und „Bußgeldverfahren effizient gestalten“ konzipiert und angeboten. Beide Themen werden von Beamten des Landes gut angenommen. Weitere Überarbeitungen, Neukonzeptionen von Seminaren stehen an.

## **Externe Veranstaltungen/Vorträge**

Im Berichtszeitraum waren Dozenten der Fachgruppe Rechtswissenschaften auch außerhalb der Fachhochschule Polizei lehrend tätig. So referierte Oberregierungsrat Umland in mehreren Fortbildungsveranstaltungen des Landeskriminalamtes zu Themen der Wirtschaftskriminalität und des Bürgerlichen Rechts.

## **Verwaltungsunterstützung/Amtshilfe**

Dozenten der Fachgruppe Rechtswissenschaften wurden vorzugsweise mit der Bearbeitung von nichtförmlichen und förmlichen Disziplinarverfahren beauftragt. Das Lehrpersonal begutachtete und beantwortete Rechtsfragen für Behörden und Einrichtungen des Landes. Weiterhin engagierte sich das Lehrpersonal bei der Entwicklung von Bibliothek und Medien.

## **Fortbildung und Praktika von Dozenten**

Oberregierungsrat Umland nahm im Zeitraum vom 07.11. bis zum 09.11.2005 an einer Fortbildungsveranstaltung der Polizei-Führungsakademie zum Thema „Überwachung der Telekommunikation und Internet-Kriminalität“ teil.

## **Forschung und Publikationen**

Angesichts der prekären Personalsituation mussten Forschung und Publikationen weitgehend zurückgestellt werden. Oberregierungsrätin Dr. Baunack überarbeitete Skripten im Strafrecht und bereitete ihre Fallsammlung strafrechtlicher Musterklausuren zur Veröffentlichung vor. Polizeihauptkommissar Ralf Michael veröffentlichte im Berichtszeitraum in der Reihe „Ascherslebener Manuskripte“ die vollständig überarbeitete Version der zuerst im Jahre 2003 erschienenen Broschüre „Waffen & Co.“. In der Überarbeitung sind den alphabetisch aufgeführten Waffen und gefährlichen Gegenständen rechtliche Wertungen hinzugefügt worden, so dass die Broschüre zur schnellen Orientierung und Problemlösung alltäglicher Fälle beiträgt und Hinweise für vertiefte Prüfungen außergewöhnlicher Fälle des komplexen Waffenrechts bietet.

## **Arbeit in Gremien, Kommissionen und Arbeitsgemeinschaften**

*Polizeidirektor Jan Schürmann*

- Arbeitsgruppe „Budgetierung“

*Oberregierungsrat Norbert Umland*

- Arbeitsgemeinschaften „Statusfragen/Regellehrverpflichtung“; „Bachelorisierung“, „Festausschuss“
- Mitglied/stellvertretendes Mitglied im Senat der Fachhochschule Polizei

*Ass. jur. Maik Planert*

- Mitglied der Arbeitsgruppe „Curriculum“

*Oberregierungsrätin Sabine Buhlmann*

- Arbeitsgruppe „Statusfragen“



*Polizeihauptkommissar Peter Grimpe*

- Mitglied im Personalrat
- Projektgruppe „Curriculum“ seit 2006
- Arbeitsgruppe „Statusfragen“
- Aufbau und Pflege der Lehrsammlung „Betäubungsmittel“ an der Fachhochschule Polizei

### **Senat**

Als Senatsmitglied der Fachgruppe Rechtswissenschaften wurde Polizeidirektor Schürmann gewählt, als Stellvertreter Oberregierungsrat Umland.

Die Teilnahme an Sitzungen im Berichtszeitraum ohne Berücksichtigung bei der Lehrverpflichtung zeigt die damit verbundene Belastung.

### **Fachgruppenkonferenz III - Rechtswissenschaften**

Die Fachgruppenkonferenz setzt sich zusammen aus den hauptamtlichen Dozenten, Staatsanwalt Dr. Horst Nopens als Vertreter des nebenamtlichen Lehrpersonals sowie den studentischen Vertretern:

- Polizeikommissaranwärter Marco Ide - Studienjahrgang 22/II/02
- Polizeimeisterin Stefanie Sporreiter - Studienjahrgang 23/I/03
- Polizeimeister Sven Schuster - Studienjahrgang 24/II/03
- Polizeikommissaranwärterin Michaela Rahn - Studienjahrgang 25/I/04
- Polizeiobermeister Uwe Prien - Studienjahrgang 26/II/04
- Polizeimeister Sven Fleischer - Studienjahrgang 27/I/05.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Fachgruppenkonferenzen durchgeführt, die hauptsächlich Beschlussfassungen über Studienpläne und Studienbetrieb zum Gegenstand hatten.

## **5.4 Fachgruppe IV - Gesellschaftswissenschaften** (Prof. Dr. Hans-Joachim Asmus, Diplom-Soziologe)

**Fachgruppenleiter:** Prof. Dr. Hans-Joachim Asmus (Soziologie)

**Vertreter:** Diplom-Pädagoge Dr. Peter Löbbbecke  
(seit 01.02.2007 an das Kultusministerium abgeordnet)  
Prof. Dr. Heinz-Gerd Weijers  
(seit 01. Februar 2007 Stellvertreter)

**Hauptberufliches Lehrpersonal:** Prof. Dr. Dipl.-Psych. Heinz-Gerd Weijers (Psychologie)  
Dipl.-Päd. Dr. Peter Löbbbecke (Pädagogik)  
Dr. Uta Schütze (Englisch)  
Frau Karin Trilck (Politische Wissenschaft, Deutsch)

Führungskräftetrainer  
Polizeihauptkommissarin Christina Briesse  
Polizeihauptkommissar Wolfgang Friedrich

### Trainer personaler und sozialer Kompetenzen

Polizeihauptmeister Mike Franzelius

Polizeioberkommissar Steffen Hackebeil

Polizeihauptmeisterin Heike Krüger

Polizeihauptmeister Robby Meier

Polizeihauptkommissar Michael Ronnicke

Polizeihauptkommissar Manfred Streuber

### **Wissenschaftlicher Mitarbeiter:**

Dr. Thomas Enke (Pädagogik)  
(an die Fachgruppe abgeordnet)

### **Nebenberufliches Lehrpersonal:**

Landespolizeipfarrerin Thea Ilse für die evangelische Kirche  
Landespolizeipfarrer Gerhard Packenius für die katholische Kirche

**Fachgruppensekretariat:** Frau Carolin Günzel

### **Studium und Lehre**

Die curricularen Verpflichtungen im Studium und in der Ausbildung konnten in den letzten zwei Jahren fast vollständig durch die Dozenten der Fachgruppe bewältigt werden.

Der Ethikunterricht im mittleren wie im gehobenen Polizeidienst wurde von den beiden Landespolizeipfarrern wahrgenommen. Die Pfarrerin Thea Ilse engagierte sich darüber hinaus vielfältig in der zentralen und dezentralen Fortbildung zu den Themen „Supervision“, „Polizeilicher Umgang mit Ausländern“, „Umgang mit Gewalterfahrungen im polizeilichen Alltag“ und „Führen und Leiten - Coaching für Beamte“.

Frau Dr. Uta Schütze führte die Ausbildungsveranstaltungen (gehobener Dienst) und die Fortbildung im berufsspezifischen Englisch durch, das seit 01.10.2001 in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung als Pflichtfach verankert ist. Der Studiengang ist an der TU Dresden akkreditiert. Studierende, die einen von gegenwärtig fast 60 Hochschulen in der Bundesrepublik und im Ausland anerkannten Abschluss (Unicert der 2. Stufe) erreichen wollen, müssen freiwillig zusätzlich 30 Lehrveranstaltungsstunden Englisch studieren. In den Jahren 2005 und 2006 haben 34 Studierende den Abschluss erreicht. Die Prüfungen wurden von Frau Dr. Schütze und Herrn Dr. Löbbbecke abgenommen.

Prof. Dr. Weijers und Dr. Löbbbecke lehrten Psychologie bzw. Pädagogik im Kommissarslehrgang, der lebensälteren, berufserfahrenen Polizeibeamten des mittleren Dienstes den Aufstieg zum gehobenen Dienst ermöglichen soll.

Frau Karin Trilck lehrte Deutsch für den mittleren Dienst und in der Fortbildung „Polizeilichen Schriftverkehr“ und „Neue Rechtschreibung“. Politische Bildung wird von ihr im mittleren und gehobenen Dienst sowie in der Fortbildung gelehrt. Im Einführungs- und Grundstudium (1. und 2. Semester) vermittelte sie Staats- und Verfassungsrecht.

Wie schon in den zurückliegenden Jahren wurden die Trainings personaler und sozialer Kompetenzen zu einem großen Teil in Kooperation mit dem Polizeilichen Handlungstraining (Einsatztraining) der Fachgruppe I - Führungs- und Einsatzwissenschaften - durchgeführt. Durch das neue Curriculum, welches ab dem 01.01.2006 gilt und in großen Teilen themenzentriert angelegt ist, wurde die Zusammenarbeit grundsätzlich verstärkt.

Polizeioberkommissar Steffen Hackebeil ist für die Trainings personaler und sozialer Kompetenzen im Studium der zuständige Ansprechpartner. Die Trainings während der Ausbildung zum gehobenen Dienst sollen in besonderem Maße die Kompetenzen stärken, die im Umgang der Polizeibeamten mit den Bürgern, mit den Kollegen, mit den Vorgesetzten und in belastenden Situationen notwendig sind. Mit der Umbenennung der früheren Kommunikations- und Handlungstrainings in „Training personaler und sozialer Kompetenzen“ wurden auch die Ziele der Trainings neu definiert:

- Am Ende des Studiums sollen die Studierenden wissen, welche persönlichen und sozialen Kompetenzen ein zielführendes, sozial angemessenes Verhalten ermöglicht.
- Die Studierenden sollen in der Lage sein, ihr Verhaltensrepertoire selbstkritisch zu prüfen, es zu erweitern und auf konkrete Situationen im Berufsalltag anwenden zu können.
- Vor diesem Hintergrund sollen die Studierenden in der Lage sein,
  - \* situationsangemessen zu kommunizieren,
  - \* mit Belastungen umzugehen,
  - \* Konflikte zu lösen,
  - \* im Team zu arbeiten.

Im mittleren Dienst führt die Fachgruppe unter der Federführung von Polizeihauptmeister Mike Franzelius die Veranstaltungen zum Verhaltens- und Handlungstraining durch.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachgruppe betreuen und begutachten im Berichtszeitraum 85 Diplomarbeiten, darunter auch zwei im Fach Englisch. Seit dem Wintersemester 2003 führt die Fachgruppe ein Diplomandenkolloquium durch, um die Studierenden neben den Sprechstunden bei der Erstellung ihrer Diplomarbeiten zu beraten. Dieses Kolloquium wurde auch 2005/2006 vierzehntägig durchgeführt.

### **Fortbildung**

Ab dem Jahr 2006 haben die Trainer personaler und sozialer Kompetenzen die Fortbildung „Stress- und Konfliktmanagement für Polizeivollzugsbeamte ohne Führungsfunktion I und II“ übernommen. Des Weiteren führen sie den Fortbildungslehrgang „Kommunikation im alltäglichen Dienst“ und die neu konzipierten Lehrgänge „Polizeiliche Maßnahmen zur Verhütung von Gewalteskalation in engen sozialen Beziehungen und in Fällen von Stalking“ sowie „Gewalt unter Kindern und Jugendlichen im Schulprozess. Gestaltung von Projekttagen“ durch.

Die Fortbildung „Basic English“ und „Advanced English“ wird von Herrn Streuber geleitet, die Lehrgänge „Englisch für Polizeibeamte I - III“ werden zusammen von Herrn Streuber und Frau Matalla vom Dezernat Controlling durchgeführt.

Frau Dr. Schütze lehrte in sechs Seminaren Englisch zu den Themen Verkehrskontrolle, Geschwindkeits- und Alkoholkontrolle, Anzeigenaufnahme.

Für das Führungskräftetraining als Bestandteil des Fortbildungsangebots der Fachhochschule ist Polizeihauptkommissar Wolfgang Friedrich der Ansprechpartner. In den Jahren 2005/2006 hat er zusammen mit Polizeihauptkommissarin Briese Führungskräftetrainings, Führungsseminare und Pädagogikseminare zur Qualifizierung von Ausbildern durchgeführt. Insgesamt nahmen im Berichtszeitraum 829 Führungskräfte der Polizei an den Fortbildungen teil. Die Trainings basieren auf einer wiederholten Bedarfserhebung bei allen Polizeibehörden des Landes und auf der regelmäßigen Teilnehmerbefragung. Ein Teil der Evaluation der Fortbildungen beruht auf einer Befragung der Teilnehmer mindestens drei Monate nach ihrem Seminarbesuch. Die Ergebnisse der Befragung zeigen den hohen methodischen und praktischen Nutzen der Veranstaltungen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Polizeiärztlichen Dienst beteiligten sich die Trainer an den Gesundheitstagen in den Behörden. Bisher wurden 109 Vorgesetzte (Erstbeurteiler) in das Eingliederungsmanagement für Mitarbeiter, die längere Zeit oder wiederholt krank waren, eingewiesen.

Neu konzipiert wurden zwei Führungskräfte Trainings mit der Thematik „Führung kompakt - Perfektionieren Sie Ihre Führungskompetenz“ und „Fit für den Start als Führungskraft“, das besonders für Führungskräfte am Beginn ihrer Laufbahn angeboten wird. Im engen Zusammenhang dazu werden Tagesseminare mit den Themen

- „Konflikte erfolgreich lösen“,
- „Besprechungsmanagement“,
- „Selbst- und Zeitmanagement“,
- „Die Führungskraft als Teamentwickler“,
- „Mitarbeitermotivation unter Veränderungsprozessen“,
- „Menschenkenntnis in der Praxis“

durchgeführt.

Diese Seminare wurden und werden in den Behörden und Einrichtungen der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt abgehalten.

Ein Teil der Seminare zur Ausprägung sozialer Kompetenzen von Führungskräften wird in Absprache mit Behörden und Einrichtungen durchgeführt und sind auf bestimmte Funktionsträger ausgerichtet.

Zuletzt wurde für das Landesverwaltungsamt ein Seminar entworfen, mittels dem die Referatsleiter in der Umsetzung des „Bündnisses für Familie“ unterstützt wurden.

Im letzten Jahr konnte verzeichnet werden, dass die Behörden und Einrichtungen die Teilnahme an den Führungskräfte Trainings zum Bestandteil ihrer Personalentwicklungskonzeption für junge Führungskräfte machen.

Im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung wurde von Prof. Dr. Weijers erstmals ein psychologisches Kommunikationstraining mit Bewerbern für mobile Einsatzkommandos durchgeführt.

Für die Dauer der umfangreichen Fortbildung zum „Polizeigewahrsam“ übernahm Dr. Löbbecke das Teilthema „Ethik“.

Unter der Verantwortung von Prof. Dr. Asmus wurden im IV. Quartal 2006 sechs Fortbildungstage für Multiplikatoren, operativ und analytisch tätige Beamte der Polizeireviere, zum Thema „Umgang der Polizei mit Rechtsextremismus“ durchgeführt.

Für die Multiplikatoren und zusätzlich Vertreter der Landkreise fand eine Tagesveranstaltung „Der moderne Rechtsextremismus, seine kulturelle Verankerung, seine Organisationsformen“ in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung statt. Die Fachgruppe initiierte eine Fortbildung „Perspektiven der Polizeiarbeit gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus“ für Führungskräfte der Polizei, die durch die Landeszentrale für politische Bildung, den Verein „Gegen Vergessen - Für Demokratie (Berlin)“ und der Fachhochschule organisiert und geleitet wurde.

## **Forschung**

Diplom-Pädagoge Dr. Peter Löbbecke führte eine qualitative Untersuchung über die Juristen in der Polizei in Sachsen-Anhalt durch. Er konnte anhand seiner differenzierten Ergebnisse aufweisen, dass der Einsatz von Juristen für wichtige Bereiche der polizeilichen Arbeit von Nutzen ist.

Herr Dr. Enke hat einen Zwischenbericht zur formativen Evaluierung verschiedener Anti-Gewaltprojekte an Schulen im Bereich der Polizeidirektion Dessau vorgelegt, der zu wesentlichen Änderungen der Projekte hinsichtlich der Zielsetzung und der Chance ihrer Überprüfbarkeit führen wird. Zusammen mit Prof. Dr. Asmus ist die Evaluationsuntersuchung zur zielbestimmten und praktikablen Nutzung der Jungtatverdächtigendatei bei der polizeilichen Jugendsachbearbeitung begonnen worden, mittels der vor allem jugendliche Mehrfach- und Intensivtäter einer schnellen und effektiven Verfahrenskontrolle unterworfen, aber ebenso Hilfe aus polizeilicher, justizieller und sozialarbeiterischer Perspektive angeboten werden soll.

Frau Briese und Herr Friedrich untersuchten die Umsetzung des Bedarfsorientierten Schichtdienstmanagements (BSM) in der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt. Sie identifizierten positive und negative Einflussfaktoren bei der Einführung und Durchführung des BSM, die sowohl die Frage der Akzeptanz des Schichtmodells bei den Mitarbeitern als auch die Folgen für die Organisationsstruktur der Polizeireviere betraf. Die Ergebnisse der Studie sind in die Grundsätze und Vorgaben der Dienstvereinbarung des Ministeriums des Innern mit dem Polizeihauptpersonalrat des Landes zu einem veränderten Dezentralen Schichtmanagement (DSM) eingegangen. Die Leitung der Studie hatten Ministerialrat Dr. Pedal und Prof. Dr. Asmus. Das Forschungsprojekt wird demnächst (Februar 2007) in den „Ascherslebener Manuskripten“ veröffentlicht.

Bereits 1997 wurde eine Langzeitstudie zum psychosozialen Integrationsprozess von Bediensteten der Deutschen Volkspolizei in der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt begonnen. Ziel des Forschungsvorhabens ist es, die durch die Wende verursachten Veränderungen der subjektiven Befindlichkeit von ehemaligen Angehörigen der Deutschen Volkspolizei der DDR, die als Polizeibeamte des Landes Sachsen-Anhalt übernommen worden sind, zu untersuchen. Dazu werden Motive, Erwartungen, Auffassungen und Einstellungen der Polizeibeamten erfasst. Der erste Teil des Projektes ist inzwischen abgeschlossen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse befindet sich im Druck. Eine ergänzende Längsschnitterhebung wurde bereits durchgeführt und wird zurzeit ausgewertet. Das Forschungsprojekt wird von Prof. Dr. Asmus und Prof. Dr. Weijers durchgeführt (Projektskizze: <http://www.forschung-sachsen-anhalt.de>).

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie (Arbeitsbereich Rehabilitationswissenschaften) hatte Prof. Dr. Weijers im September 2006 folgendes Kooperationsprojekt beantragt: „Psychische Belastung durch traumatisierte Ereignisse innerhalb der (polizeilichen) Berufsausübung“.

Anlass war eine Ausschreibung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) vom 19.08.2003 (<http://www.baua.de/fors/aus/f1995.htm>).

Innerhalb der 30 eingereichten Angebote erreichte dieses den zweiten Platz und wurde somit nicht genehmigt.

## **Arbeit in Gremien, Arbeitsgruppen der Fachhochschule und Kooperationen**

### ***Arbeitsgruppen***

Die Fachgruppenmitglieder waren im Berichtszeitraum in mehreren Kommissionen bzw. Arbeitsgruppen tätig.

Ein Schwerpunkt bildete die Arbeit in der Studienreformkommission, in der die Entscheidungen für ein themenzentriertes Curriculum vorbereitet wurden, welches im Oktober 2006 in Kraft trat. Der Vertreter der Fachgruppe in der Kommission war Dr. Löbbcke, teilweise vertreten von Prof. Dr. Weijers.

Prof. Dr. Weijers leitet seit Herbst 2004 die Auswahlkommissionen für die internationalen Polizeieinsätze und ab 2005 für den mittleren und gehobenen Dienst. In den vergangenen zwei Jahren wurden von ihm die verschiedenen Auswahlverfahren (gehobener Dienst/mittlerer Dienst, IPM) supervidiert, fachlich betreut und weiterentwickelt. Des Weiteren wurde in einer Arbeitsgruppe eine Konzeption zur Auswahl von Trainern für das polizeiliche Handlungstraining erarbeitet und Rater für die verschiedenen Auswahlverfahren geschult.

Im Frühjahr 2006 wurde am Landeskriminalamt (LKA) Mecklenburg-Vorpommern ein Führungskräftefeedback durchgeführt. Prof. Dr. Weijers gemeinsam mit Prof. Dr. Asmus führten als Experten mit den einzelnen Mitarbeitern des LKA Mecklenburg-Vorpommern Rückmeldegespräche durch. Zudem wurden die Ergebnisse ihrer Arbeit bei einer Review-Tagung reflektiert.

Herr Dr. Löbbcke war Mitglied in dem Redaktionskollegium der Fachhochschule und in der Arbeitsgruppe „Curriculum“, die das neue themenzentrierte Curriculum vorbereiteten. Er leitete seit Herbst 2006 die Arbeitsgruppe, die die Einführung eines Bachelor-Studiengangs vorbereitet soll. Die Leitung ist durch die Abordnung von Herrn Dr. Löbbcke an das Kultusministerium auf Herrn Dr. Enke übergegangen. Dr. Löbbcke übernahm im Berichtszeitraum zweimal den Vorsitz einer Auswahlkommission für Bewerber zum gehobenen Dienst.

### **Gremien**

Gewählte Mitglieder im Senat im Jahr 2005/2006 waren Prof. Dr. Asmus und Dr. Löbbcke (Stellvertreter).

Im Berichtszeitraum fanden zwei Fachgruppenkonferenzen statt.

Die Fachgruppenkonferenz setzt sich zusammen aus den hauptberuflichen Dozenten, den Vertretern des nebenamtlichen Lehrpersonals (Landespolizeipfarrerin Thea Ilse und Landespolizeipfarrer Gerhard Pakenius) sowie den studentischen Vertretern.

- |  |   |
|--|---|
| - Polizeimeister Uwe Rheinländer               | - Studienjahrgang 20/II/01                                      |
| - Polizeimeister Björn Ritzmann                | - Studienjahrgang 21/I/02                                       |
| - Polizeikommissaranwärtlerin Franziska Koch   | - Studienjahrgang 22/II/02                                      |
| - Polizeimeister Michael Ruck                  | - Studienjahrgang 23/I/03                                       |
| - Polizeikommissaranwärter Marcus Reuter       | - Studienjahrgang 24/II/03                                      |
| - Polizeikommissaranwärtlerin Steffi Trautmann | - Studienjahrgang 25/I/04                                       |
| - Polizeimeister René Knöppler                 | - Studienjahrgang 26/I/04                                       |
| - Polizeikommissaranwärtlerin Cindy Schein     | - Studienjahrgang 27/I/05                                       |
| - Polizeiobermeister Steffen Lorenz            | - Studienjahrgang 28/I/05                                       |
| - Polizeimeisteranwärter Peter Schenk          | - 25. Ausbildungslehrgang<br>(wurde erst am 18.12.2006 gewählt) |

### **Kooperationen**

Im Rahmen der Sicherheitskooperation der Länder Brandenburg, Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt wurde der Fachhochschule die Federführung für den Bereich „Forschung und Lehre“ übertragen. Für das Thema Forschung wurde Herr Dr. Löbbcke beauftragt, die Kontakte mit den anderen Ländern zu suchen und zu intensivieren. Zu diesem Zweck wurde ein Treffen der Forschungsbeauftragten und von forschungsinteressierten Hochschullehrern an der Fachhochschule in Aschersleben durchgeführt, das im Jahr 2007 fortgesetzt wird.

## **Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Tagungen**

Prof. Dr. Hans-Joachim Asmus hielt verschiedene Vorträge:

- Friedrich-Ebert-Stiftung Erfurt: Polizei im politischen Wandel - Probleme des Aufbaus demokratischer Polizeikräfte;
- Landesversammlung der Frauenunion Magdeburg: Frauen ab 50 Jahre: Ihre Präsenz in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik;
- Tagung „Empirische Polizeiforschung VII“ Bremen: Wie kann die Wirkung verkehrserzieherischer Maßnahmen verstärkt werden?;
- Tagung „Empirische Polizeiforschung VIII“ Hannoversch Minden: Die Funktion des beruflichen Selbstbildes in der Transformationsphase der Polizei in den neuen Bundesländern;
- Tagung „Empirische Polizeiforschung IX“ Hiltrup/Münster: Fachhochschule als Einrichtung  
- Länderbericht Sachsen-Anhalt.

Gemäß eines gemeinsamen Runderlasses des Ministeriums des Innern und der Justiz wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Asmus die Tagung „Zusammenarbeit von Polizei und Justiz auf dem Gebiet der Bekämpfung des islamistischen Extremismus/Terrorismus“ durchgeführt.

Die Fachgruppenmitglieder nahmen an verschiedenen Fortbildungen und Fachtagungen teil.

## **Personal**

Dr. Dipl.-Päd. Peter Löbbecke wurde zum 01. Februar 2007 an das Kultusministerium für zunächst zwei Jahre abgeordnet.

Die Trainer für personale und soziale Kompetenzen, die Herren Hackebeil, Ronnicke und Streuber, nahmen an einer Online-Trainer-Ausbildung teil. Auf der Basis des dort gewonnenen Wissens und der erworbenen Methoden für E-Learning werden sie im Jahr 2007 Kurse für „Stress- und Konfliktmanagement“, „Online-Kurs Englisch“ und „Rhetorik und Argumentationstechniken (Debattierclub - Online)“ erarbeiten.

Polizeihauptmeister Franzelius war im Jahr 2006 für drei Monate im Praktikum im Polizeirevier Bernburg. Polizeihauptmeister Meier war im Jahr 2005 für sechs Monate im Praktikum.

Polizeihauptkommissar Manfred Streuber hat von November 2004 bis November 2005 im Rahmen der Unomig an einer internationalen Polizeimission in Georgien teilgenommen. Er war der erste Beamte aus Sachsen-Anhalt, der zu dieser Mission abgeordnet wurde.

Polizeihauptkommissarin Christina Briese ist seit 2001 Gleichstellungsbeauftragte an der Fachhochschule, eine Tätigkeit, die sie zusätzlich zu ihrer Hauptaufgabe als Führungskräfte-trainerin wahrnimmt.

Polizeihauptmeister Robby Meier schloss ein Fernstudium als Psychologischer Berater mit sehr gutem Erfolg ab. Er wird zukünftig neben seiner Tätigkeit im Studium, in der Ausbildung und in der Fortbildung in der psychologischen Beratung von Studierenden sowie in der Konfliktberatung und -moderation in der Polizei eingesetzt werden.

Im Nebenamt ist Prof. Dr. Weijers als verkehrsrechtlicher Fachbegutachter seit kurzem auch als waffenrechtlicher Fachbegutachter (inklusive der Durchführung der erforderlichen psychologischen Untersuchungen) tätig.

Prof. Dr. Hans-Joachim Asmus gehört dem neugegründeten Herausbergremium der „Schriften zur Empirischen Polizeiforschung“ (Verlag für Polizeiwissenschaft) an.

## Veröffentlichungen

- **Hans-Joachim Asmus** (2005): Was kann von Theorie, was kann von Praxis gelernt werden? Ein Blick in die polizeiliche Ausbildung, in: Rothenburger Beiträge. Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe der Fachhochschule für Polizei Sachsen, Band 25.
- **Hans-Joachim Asmus** (2006): Wie kann die Wirkung verkehrserzieherischer Maßnahmen verstärkt werden? Ergebnisse einer Evaluationsstudie zur Ausstellung „Straßenkreuze - Unorte des Sterbens“, in: Rainer Hoffmann (Hg.): Empirische Polizeiforschung VII: Evaluation und Polizei, Verlag für Polizeiwissenschaft, Frankfurt
- **Hans-Joachim Asmus** (2006): Politischer Extremismus und islamischer Terrorismus, in: B. Frevel u. a.: Politikwissenschaft. Studienbuch für die Polizei, Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden/Rhld.
- **Hans-Joachim Asmus** (2007): Fachhochschule als Einrichtung - Länderbericht Sachsen-Anhalt, in: B. Frevel, K. Liebl (Hg.): Empirische Polizeiforschung IX: Stand und Perspektiven der Polizeiausbildung, Verlag für Polizeiwissenschaft, Frankfurt
- **Hans-Joachim Asmus**, Gerald Stöter (2007): Die Polizei des Landes Sachsen-Anhalt, in: Handbuch der Polizeien der Bundesländer. Erscheint demnächst bei Leske & Budrich
- **Peter Löbbecke** (2005): Und immer noch lehren wir! Konstruktivistisch beeinflusste Überlegungen zur Handlungsorientierung im Studium, in: Rothenburger Beiträge. Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe der Fachhochschule für Polizei Sachsen, Band 25
- **Peter Löbbecke** (2005): Rezension: The National Commission on Terrorist Attacks upon the United States: The National Commission Report, in: Polizei & Wissenschaft H 4
- **Peter Löbbecke**: Herausgeber (zusammen mit Hartmut M. Griese) der Reihe „Internationale Erwachsenenbildung“. Baltmannsweiler
- G. A. Wiesbeck, K. M. Düsteler-MacFarland, **H.-G. Weijers** & J. Böning (2005): A three-axes approach of subtyping the alcohol dependence syndrome. *Psychopathology*, 38, 91 - 96
- M. Walter, U. Gerhard, M. Gerlach, **H.-G. Weijers**, J. Böning & G. A. Wiesbeck (2006): Cortisol concentrations, stress-coping styles after withdrawal and long-term abstinence in alcohol dependence. *Addiction Biology*, 11, 157 - 162
- M. Walter, U. Gerhard, M. Gerlach, **H.-G. Weijers**, J. Böning & G. A. Wiesbeck (2006): Controlled study on the combined effect of alcohol and tobacco smoking on testosterone in alcohol-dependent men. *Alcohol & Alcoholism*, 42
- M. Walter, U. Gerhard, K. M. Düsteler-MacFarland, **H.-G. Weijers**, J. Böning & G. A. Wiesbeck (2006): Social factors but not stress-coping styles predict relapse in detoxified alcoholics. *Neuropsychobiology*, 54, 100 - 106
- A. Bartsch, G. Homola, A. Biller, S. M. Smith, **H.-G. Weijers**, G. A. Wiesbeck, M. Jenkinson, N. DeStefano, L. Solymosi & M. Bendszus (2006): Manifestations of early brain re-gain associated with abstinence from alcoholism, *Brain*, 130, 36 - 47



## **6 Dezernat 15 - Studienwesen** (Polizeidirektor Siegfried Paulick)

Entsprechend der Aufgabenstellung zur serviceorientierten Sicherstellung der Ablauforganisation von Studium, Aus- und Fortbildung, der Koordinierung hieraus resultierender fachhochschulinterner Prozesse sowie der internen und externen Öffentlichkeitsarbeit hat sich das Dezernat 15 im Berichtszeitraum weiter profiliert.

Dieser Zeitraum war erneut von vielfältigen personellen und strukturellen Veränderungen der Organisationseinheit geprägt.

Die noch im vorangegangenen Zeitraum integrierten Bereiche Berufsinformation/-werbung und Landesweite Informationsstelle der Polizei Sachsen-Anhalt (LIST) sowie E-Learning wurden im Sinne der Bündelung lehrbetriebsübergreifender Aufgaben dem Bereich der Verwaltung zugeordnet.

Ein Mitarbeiter des Dezernates 15 war im Berichtszeitraum längerfristig im Rahmen internationaler Friedensmissionen an das BMI abgeordnet. Eine weitere Abordnung erfolgte inzwischen für eine Mitarbeiterin aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit an das Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Dezernatsteile im Bereich Studienwesen haben im Berichtszeitraum auch wesentliche Beiträge zur weiteren Studien- und Organisationsentwicklung geleistet.

Mit Hinweis auf die nachfolgenden Berichte aus den Teildezernaten sind hier hervorzuheben:

- die federführende Mitwirkung von Lehrgangs- und Prüfungswesen bei der Erstellung des neuen Curriculums für den gehobenen Polizeivollzugsdienst,
- die tragende Rolle des Dezernatsteiles Fortbildungsmanagement bei der Gestaltung und web-gestützten Betreuung des Gemeinsamen Fortbildungskataloges der Sicherheitskooperation zwischen den Freistaaten Sachsen und Thüringen sowie den Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt sowie des landesinternen Katalogs und der Teilnehmerdateien,
- die unmittelbare personelle Mitarbeit des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit im Arbeitskreis WEB zur Verbesserung der Präsentation der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt im Intranet und Internet.

Zwei Mitarbeiter des Dezernates haben an der Durchführung der Arbeitssituationsanalysen im Rahmen des Gesundheitsmanagements in der Polizei mitgearbeitet. Dabei konnten ca. 800 Bedienstete der Landespolizei in die Erhebungen einbezogen werden.

Zu den Details der Tätigkeit im Bereich Studienwesen wird auf die folgenden Berichte der einzelnen Organisationseinheiten des Dezernates 15 verwiesen.

### **6.1 Studium des gehobenen Polizeivollzugsdienstes** (Polizeihauptkommissar Frank Retzlaff)

#### **6.1.1 Allgemeines**

Im Verlauf des Jahres 2006 wurde das Studium für den gehobenen Polizeivollzugsdienst an der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt hinsichtlich Ablauf und Inhalt geändert. Grundlage war das Inkrafttreten bzw. die Änderung nachfolgend aufgeführter Vorschriften für die Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt:

- Gesetz über die Fachhochschule der Polizei vom 12. September 1997 (GVBl. LSA S. 836), zuletzt geändert am 14.02.2006 (GVBl. LSA S. 34)

- Verordnung über die Laufbahn des Polizeivollzugsdienstes des Landes Sachsen-Anhalt (PoLVVO LSA) vom 20.03.2006 (GVBl. LSA S. 89)
- Verordnung über die Ausbildung und Prüfung der Beamten in der Laufbahn des gehobenen Polizeivollzugsdienstes des Landes Sachsen-Anhalt (APVOgDPol) (GVBl. LSA Nr. 27/2006, ausgegeben am 31.08.2006)
- Rahmencurriculum für die Ausbildung des gehobenen Polizeivollzugsdienstes des Landes Sachsen-Anhalt, genehmigt mit Erlass MI LSA - 27.4 - vom 27. Juli 2006.

Veränderungen im Einzelnen:

- Neue Zulassungsvoraussetzungen für Aufstiegsbewerber (§ 19 PoLVVO LSA)
- Einstellungstermine ab 2007 jeweils der 01. März und der 01. September
- Rahmencurriculum mit themenorientierter Ausrichtung
- Dauer der Einführungszeit für Aufstiegsbewerber beträgt nunmehr zwei Jahre
- geänderter Studienverlauf

Laufbahnbeamte	Aufstiegsbeamte	Zeitdauer
Einführungsstudium		6 Monate
Praktikum I		6 Monate
Grundstudium	Grundstudium	6 Monate
Hauptstudium	Hauptstudium	6 Monate
Praktikum II	Praktikum II	6 Monate
Abschlussstudium	Abschlussstudium	6 Monate

- Anfertigung einer Diplomarbeit als fakultative wissenschaftliche Arbeit erst nach Abschluss des Studiums

## 6.1.2 Abgeschlossene Ausbildungslehrgänge

Im Zeitraum vom 01.01.2005 bis 31.12.2006 haben nachstehend aufgeführte Studienjahrgänge ihr Studium beendet. Die Teilnehmer wurden Polizeibehörden und -einrichtungen des Landes zugewiesen.

### Abschlussergebnisse

#### **Studienjahrgang 21/I/02 vom 01.04.2002 bis 31.03.2005**

56 Studierende standen zur Laufbahnprüfung

Prädikat	Anzahl Beamte			Laufbahnbewerber		Aufstiegsbeamte	
	gesamt	m	w	m	w	m	w
Sehr gut							
Gut	5	3	2		1	3	1
Befriedigend	33	26	7	9	4	17	3
Ausreichend	12	11	1	7		4	1
<b>Gesamt</b>	<b>50</b>	<b>40</b>	<b>10</b>	<b>16</b>	<b>5</b>	<b>24</b>	<b>5</b>

Notendurchschnitt: 3,1

Sechs Studierende haben die Laufbahnprüfung II nicht bestanden.

**Studienjahrgang 22/II/02 vom 01.10.2002 bis 30.09.2005**

85 Studierende standen zur Laufbahnprüfung

Prädikat	Anzahl Beamte			Laufbahnbewerber		Aufstiegsbeamte	
	gesamt	m	w	m	w	m	w
Sehr gut							
Gut	6	3	3		1	3	2
Befriedigend	52	36	16	31	13	5	3
Ausreichend	17	8	9	7	7	1	2
<b>Gesamt</b>	<b>75</b>	<b>47</b>	<b>28</b>	<b>38</b>	<b>21</b>	<b>9</b>	<b>7</b>

Notendurchschnitt: 3,2

Zehn Studierende haben die Laufbahnprüfung II nicht bestanden.

**Studienjahrgang 23/I/03 vom 01.04.2003 bis 31.03.2006**

28 Studierende standen zur Laufbahnprüfung

Prädikat	Anzahl Beamte			Laufbahnbewerber		Aufstiegsbeamte	
	gesamt	m	w	m	w	m	w
Sehr gut							
Gut	2	2		1		1	
Befriedigend	19	12	7	3	3	9	4
Ausreichend	6	4	2	4	2		
<b>Gesamt</b>	<b>27</b>	<b>18</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>4</b>

Notendurchschnitt: 3,1

Eine Studierende hat die Laufbahnprüfung II nicht bestanden.

**Studienjahrgang 24/II/03 vom 01.10.2003 bis 30.09.2006**

82 Studierende standen zur Laufbahnprüfung

Prädikat	Anzahl Beamte			Laufbahnbewerber		Aufstiegsbeamte	
	gesamt	m	w	m	w	m	w
Sehr gut							
Gut	4	1	3		3	1	
Befriedigend	46	30	16	27	14	3	2
Ausreichend	19	17	2	16	2	1	
<b>Gesamt</b>	<b>69</b>	<b>48</b>	<b>21</b>	<b>43</b>	<b>19</b>	<b>5</b>	<b>2</b>

Notendurchschnitt: 3,2

Dreizehn Studierende haben die Laufbahnprüfung II nicht bestanden.

### 6.1.3 Aufstieg in den gehobenen Polizeivollzugsdienst nach § 20 Abs. 1 PoILVO LSA

Auf Grundlage der Regelungen zur allgemeinen Durchführung des erleichterten Aufstiegs in den gehobenen Polizeivollzugsdienst des Landes Sachsen-Anhalt (Aufstiegserlass Polizei - AEPol - vom 02.04.2001, zuletzt geändert durch Runderlass des MI LSA vom 10.05.2002) wurden in den Jahren 2005 und 2006 zwei Lehrgänge an der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt durchgeführt.

#### ***Kommissarslehrgang 5/05 vom 20.05.2005 bis 13.12.2005***

21 Beamte standen zur Leistungsprüfung

Prädikat	Anzahl Beamte		
	gesamt	m	w
Sehr gut	1	1	
Gut	6	6	
Befriedigend	11	11	1
Ausreichend	3	3	
<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>1</b>

Notendurchschnitt: 2,8

#### ***Kommissarslehrgang 6/06 vom 28.05.2005 bis 15.12.2005***

19 Beamte standen zur Leistungsprüfung

Prädikat	Anzahl Beamte		
	gesamt	m	w
Sehr gut			
Gut	9	7	2
Befriedigend	6	4	2
Ausreichend	4	4	
<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>15</b>	<b>4</b>

Notendurchschnitt: 2,7

Ein Beamter hat die Leistungsprüfung erst nach Wiederholung einer schriftlichen Arbeit bestanden.

### 6.2 Ausbildung für den mittleren Polizeivollzugsdienst (Polizeihauptkommissar Herbert Hrabia)

Im Zeitraum vom 01.01.2005 bis 31.12.2006 haben nachstehend aufgeführte Ausbildungslehrgänge ihre Ausbildung beendet. Die Lehrgangsteilnehmer wurden der Landesbereitschaftspolizei Sachsen-Anhalt zugewiesen.

## Abgeschlossene Ausbildungslehrgänge (Abschlussergebnisse)

### **23. Ausbildungslehrgang vom 01.10.2002 bis 31.03.2005**

Prädikat	Anzahl Beamte		
	gesamt	m	w
Sehr gut			
Gut	1	1	
Befriedigend	15	10	5
Ausreichend	4	3	1
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>14</b>	<b>6</b>

Notendurchschnitt: 3,1

Alle Auszubildenden haben die Laufbahnprüfung I bestanden.

### **24. Ausbildungslehrgang vom 01.10.2003 bis 31.03.2006**

Prädikat	Anzahl Beamte		
	gesamt	m	w
Sehr gut			
Gut	2	1	1
Befriedigend	12	9	3
Ausreichend	5	4	1
<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>14</b>	<b>5</b>

Notendurchschnitt: 3,1

Alle Auszubildenden haben die Laufbahnprüfung I bestanden.

## **6.3 Fachhochschulreifelehrgänge (Fachoberschule)** (Polizeihauptkommissar Herbert Hrabia)

### **6.3.1 Allgemeines**

Mit Erlass des MI LSA - 27.11-03113 - vom 11. Mai 2003 konnten Polizeibeamte mit Beginn des Schuljahres 2003/2004 die Fachhochschulreife (Fachoberschule) nach §§ 91 ff. der Verordnung über Berufsbildende Schulen im Rahmen des Aufstiegs nach §§ 20 und 27 der PolLV LSA an den Berufsbildenden Schulen der Stadt Aschersleben, Fachrichtung Verwaltung und Rechtspflege, erwerben.

Mit Inkrafttreten der Verordnung über die Laufbahn des Polizeivollzugsdienstes des Landes Sachsen-Anhalt (PolLVO LSA) vom 30.03.2006 (GVBl. LSA S. 89) wurde der Aufstieg von Beamten in den gehobenen Polizeivollzugsdienst neu geregelt. Daher endete mit dem Schuljahr 2005/2006 diese Maßnahmen für die Polizeivollzugsbeamten des mittleren Dienstes an den Berufsbildenden Schulen der Stadt Aschersleben.

## 6.3.2 Abgeschlossene Fachhochschulreifelehrgänge (Abschlussergebnisse)

### 2. Fachoberschullehrgang (FOS 2/04) vom 18.08.2004 bis 07.07.2005

Prädikat	Anzahl Aufstiegsbeamte		
	gesamt	m	w
Sehr gut			
Gut	13	12	1
Befriedigend			
Ausreichend			
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>1</b>

Notendurchschnitt: 2,0

### 3. Fachoberschullehrgang (FOS 3/05) vom 22.08.2005 bis 21.07.2006

Prädikat	Anzahl Aufstiegsbeamte		
	gesamt	m	w
Sehr gut	1	1	
Gut	14	9	5
Befriedigend	4	3	1
Ausreichend			
<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>13</b>	<b>6</b>

Notendurchschnitt: 2,1

## 6.4 Dezernatteil 15.2 - Lehrgangs- und Prüfungswesen (Erster Polizeihauptkommissar Walter Lehmann)

Der Bereich Lehrgangs- und Prüfungswesen gliedert sich in drei Teilbereiche:

- Zentrale Planung,
- Lehrgangsbetreuung und
- Prüfungswesen.

### Zentrale Planung

Die zentrale Planung bildet die Servicestelle für die gesamte Unterrichtsorganisation an der Fachhochschule Polizei. Ihr obliegt dabei die Datenerfassung und -aufbereitung im Rahmen der hierfür erforderlichen Nachweisführung.

Schwerpunkte bilden:

- Planung und Erstellung der Semester- und Lehrgangsabläufe,
- Fertigen der Wochenstundenpläne sämtlicher Lehrveranstaltungen,
- Erfassung der geleisteten Unterrichtsstunden, Soll-Ist-Vergleich des Unterrichtsvolumens in den Fächern und Studiengruppen,
- Planung der Unterrichtsräume und Ausbildungsstätten entsprechend der Lehrgangsstärken und Lehrgänge,
- Belegungs- und Nutzungsplanung für die Sportstätten und Schießanlagen der Fachhochschule,
- Planung und Vergabe von Unterkünften für Lehrgänge und Gäste an der Fachhochschule.

## **Lehrgangsbetreuung**

Die Lehrgangsbetreuung mit der integrierten Infostelle bildet die zentrale Organisationseinheit für die ordnungsgemäße Abwicklung aller mit dem Studien-, Aus- und Fortbildungsbetrieb im Zusammenhang stehenden Faktoren im Rahmen der Ablauforganisation und der erforderlichen Nachweisführung.

Schwerpunkte bilden hierbei:

- Gesamtorganisation und Betreuung der Studienjahrgänge gehobener Dienst und der Ausbildungslehrgänge mittlerer Dienst,
- Wahrnehmung der Dienstaufsicht gegenüber Studierenden und Auszubildenden sowie deren Beratungs- und Betreuungsfunktion,
- Unterstützung der Anwärter- und Studierendenvertretung,
- Gewährleistung ablauforganisatorischer Fragen für Prüfungen und Leistungsnachweise sowie ggf. deren Wiederholungen,
- Nachweisführung von Noten- und Leistungsübersichten,
- Erstellung sämtlicher Zeugnisse und Lehrgangsbescheinigungen,
- studien-, aus- und fortbildungsbezogenes Berichtswesen und Anfertigung damit im Zusammenhang stehender Statistiken sowie Archivierung der Studien- und Ausbildungsakten,
- Gewährleistung der logistischen Organisation des Studien-, Aus- und Fortbildungsbetriebs,
- Erfassung aller Fortbildungsteilnehmer aus den Behörden und Einrichtungen sowie deren logistische Betreuung,
- Zusammenarbeit mit Studiengruppen- und Lehrgangsberatern sowie den Tutoren.

## **Prüfungswesen**

Das Prüfungswesen ist zuständig für alle im Zusammenhang mit Laufbahn- und Zwischenprüfungen der Studien- und Ausbildungslehrgänge anfallenden Aufgaben.

Schwerpunkte sind:

- Gewährleistung der Umsetzung der gesetzlichen und weisungsgemäßen Anforderungen bei der Durchführung von Prüfungen in enger Zusammenarbeit mit dem Prüfungsamt im Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt,
- Termin- und Ablaufplanung von Prüfungen,
- Erstellung von Leistungsnachweisplänen,
- Auswahl und Unterstützung von Prüfungsausschüssen,
- Einweisung der Studierenden in organisatorische und zeitliche Abläufe bei der Anfertigung von Diplomarbeiten,
- Unterstützung bei der Hinzuziehung von Zweitprüfern.

## **6.5 Dezernatsteil 15.3 - Fortbildungsmanagement** (Polizeioberrat Uwe Hirsch)

### **Allgemeines**

Nach der Einführung des überarbeiteten, neu strukturierten Fortbildungskataloges für die Polizei Sachsen-Anhalt im vorangegangenen Berichtszeitraum wurden die hiermit im Zusammenhang stehenden Serviceleistungen weiter ausgebaut. Mithin hat sich neben einem übersichtlichen, fachlich gegliederten Angebot unter Nutzung moderner Informationstechnik eine enge Verzahnung zu den Praxisdienststellen entwickelt. Angebote der zentralen Fortbildungsträger können bis auf Ebene der Polizeistationen online abgerufen und somit zur unmittelbaren Orientierung der Mitarbeiter und Vorgesetzten, insbesondere im Hinblick auf eine zielgerichtete Personalentwicklung genutzt werden. Weiterhin wurden mit Unterstützung des informationstechnischen Dienstes des Technischen Polizeiamtes Sachsen-Anhalt (TPA) sowie in der

Verwaltung der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt (FH Polizei) selbst Auskunftssysteme entwickelt bzw. zur Verfügung gestellt, die eine Vielzahl von Anwenderfunktionen für die Mitarbeiter des Fortbildungsmanagements der FH Polizei bis hin zu den anderen Fortbildungsträgern und den Organisationseinheiten für Aus- und Fortbildung in den Behörden der Polizei Sachsen-Anhalt zulassen.

Auf Veränderungen und Aktualisierungen sowohl im fachlichen Angebot als auch in der Lehrgangsbeschickung kann damit in kürzester Zeit reagiert werden.

Die Zentralstellenfunktion der FH Polizei in diesem Prozess hat sich damit vollauf bewährt, indem eine gebündelte Informationssteuerung zwischen Fortbildungsträgern und Praxisdienststellen in beiden Richtungen durch Nutzung entwickelter Standards gewährleistet wird.

Die Präsentation unseres zentralen Fortbildungsangebotes im Intra- und Extranet sowie die Steuerung des Bedarfserhebungs- und Bearbeitungsprozesses haben auch in der inzwischen ins Leben gerufenen Sicherheitskooperation zwischen den Freistaaten Sachsen und Thüringen sowie den Bundesländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt überzeugt. Bei der Entwicklung eines gemeinsamen Fortbildungskataloges und den dazugehörigen Verfahrensweisen wurde in wesentlichen Teilen auf die Erfahrungen in Sachsen-Anhalt zurückgegriffen. Die FH Polizei wurde in diesem Zusammenhang auch mit der elektronischen Betreuung und Systempflege beauftragt. Hiermit entstehen neue Herausforderungen an die Qualitätssicherung im Fortbildungsprozess, die es im vor uns liegenden Berichtszeitraum konsequent umzusetzen gilt.

### **Fortbildungslehrgänge an der FH Polizei**

Der tendenzielle Fall der Teilnehmerzahlen und damit des quantitativen Lehrgangsanteils vorangegangener Jahre hat sich im Berichtszeitraum nicht fortgesetzt. Inzwischen kann davon ausgegangen werden, dass mit einer Teilnehmerzahl von 1.969 im Jahr 2005 und wieder gestiegener Anzahl von 2.308 im Jahr 2006 ein Niveau erreicht wurde, welches den adäquaten Bedarfsanforderungen der Dienststellen entspricht.

Zu vermerken ist nach wie vor, dass es trotz restriktiver Handhabung wiederholt zu Lehrgangsausfällen kam. Die Ursachen liegen zu etwa gleichen Anteilen in einer zu geringen Beschickung von Lehrgängen, obwohl der Bedarf angemeldet war, bzw. in meist kurzfristigen Ausfällen von Hauptreferenten, was eine qualitätsgerechte Durchführung der Maßnahmen ausschloss.

Die qualitative Ausrichtung des Fortbildungsangebotes wurde im Berichtszeitraum konsequent fortgesetzt. Besonders hervorzugeben ist die im engen Zusammenwirken mit den Behörden erfolgte neue Implementierung der Handlungsorientierten Fortbildung durch den eigens hierfür gebildeten Arbeitskreis.

Wesentliche Erweiterungen/Neukonzipierungen gab es auch im Bereich der Führungskräftefortbildung. Neben den Maßnahmen an der FH Polizei konnten hier durch zielgerichtete Organisation auch Veranstaltungen bei den Behörden selbst durchgeführt werden.

Nach wie vor fester Bestandteil mit relativ kontinuierlichen Teilnehmerzahlen bilden Lehrgänge in den Themenkomplexen

- Recht,
- Führungs-, Einsatz- und Verkehrslehre,
- Allgemeine Fortbildung.

Das Lehrgangsgeschehen in der zentralen Fortbildung an der FH Polizei widerspiegelt sich im Einzelnen wie folgt:



Themenkomplex		Anzahl der LG	Anzahl der TN	Anzahl der LG	Anzahl der TN
Seminar	Lehrgangstitel	2005	2005	2006	2006
<b>A - Recht</b>					
A 201	Unmittelbarer Zwang - Polizeilicher Schusswaffengebrauch	3	29	3	40
A 202	Waffenrecht für Polizeibeamte	6	62	4	40
A 203	Rechtliche Grundlagen für polizeiliche Maßnahmen zum Schutz von Veranstaltungen	2	14	2	24
A 204	Polizeiliche Maßnahmen im Rahmen des Ausländerrechts und Asylrechts	2	27	4	42
A 205	Anordnung und Vollzug von Freiheitsentziehungen im Polizeigewahrsam	-	-	10	236
A 301	Strafrechtlich relevante Handlungen gegen Eigentum und Vermögen	1	6	-	-
A 302	Strafrechtlich relevante Handlungen gegen das Leben und die körperliche Unversehrtheit	-	-	1	11
A 401	Aktuelle Rechtsprechung aus der StPO und dem Polizeirecht	4	40	8	84
A 410	OWiG-Verfahren erfolgreich gestalten	2	35	2	17
A 601	Umweltschutzrecht	2	24	1	10
A 602	Gewässer- und Bodenschutzdelikte	1	7	2	20
A 603	Abfall- und Anlagendelikte	1	14	1	12
A 604	Natur-, Arten- und Tierschutzdelikte	2	22	2	20

Themenkomplex		Anzahl der LG	Anzahl der TN	Anzahl der LG	Anzahl der TN
Seminar	Lehrgangstitel	2005	2005	2006	2006
A 608	Überwachung von Transporten gefährlicher Güter im öffentlichen Straßenverkehr	3	24	3	31
A 609	Überwachung von Gefahrguttransporten im Versandstückverkehr	1	8	2	20
A 610	Überwachung von Gefahrguttransporten im Versandstückverkehr	-	-	1	9
A 701	Beamtenrecht I	5	39	4	40
A 702	Disziplinarrecht	3	29	3	27
A 703	Beamtenrecht II	3	23	4	40
A 704	Beurteilungswesen	1	18	1	14
<b>B - Führungs- und Einsatzlehre</b>					
B 101	Führungspraxis im polizeilichen Alltag	1	8	2	19
B 201	Polizeiliche Maßnahmen bei Androhung von Anschlägen und bei Anschlägen	3	25	-	-
B 202	Polizeiliche Maßnahmen anlässlich gewalttätiger Aktionen bei Veranstaltungen, Versammlungen und Ansammlungen	1	6	-	-
B 203	Größere Gefahren- und Schadenslagen/Katastrophen I	1	8	2	18
B 204	Größere Gefahren- und Schadenslagen/Katastrophen II	2	16	-	-
B 205	Stabsarbeit bei besonderen Lagen im StB 1 - Einsatz	1	7	-	-

Themenkomplex		Anzahl der LG	Anzahl der TN	Anzahl der LG	Anzahl der TN
Seminar	Lehrgangstitel	2005	2005	2006	2006
B 206	Stabsarbeit bei besonderen Lagen im StB LZ - Lagezentrum	1	5	-	-
B 209	Führung operativer Kräfte	2	25	2	17
B 210	Einsatz begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit I	1	8	-	-
B 212	Szenekundige Beamte Fußball	1	17	1	8
B 213	Aufgaben und Arbeitsweise der Kriminalpolizei bei größeren Schadensereignissen/Katastrophen	1	11	1	13
B 301	Verkehrsüberwachung	3	31	3	26
B 302	Überwachung/Kontrolle des Güterkraftverkehrs und der gewerblichen Personenbeförderung	4	43	5	51
B 303	Verkehrspolizeiliche Einsatzangelegenheiten	1	9	-	-
B 304	Erkennen und Auswerten von Unfallhäufungen	1	11	1	6
B 305	Verkehrsregelung durch Handzeichen	2	11	2	17
B 306	Verkehrsunfallaufnahme I	5	46	3	20
B 307	Verkehrsunfallaufnahme II	4	27	3	36
B 308	Drogenerkennung im Straßenverkehr	1	11	10	123
B 309	Drogenerkennung im Straßenverkehr I	7	88	5	49
B 310	Qualitätssicherung der polizeilichen Verkehrsunfallaufnahme für Vorgesetzte	1	12	2	17

Themenkomplex		Anzahl der LG	Anzahl der TN	Anzahl der LG	Anzahl der TN
Seminar	Lehrgangstitel	2005	2005	2006	2006
B 505	Wahrnehmung von Aufgaben im Zusammenhang mit gefährlichen Stoffen; Einsatz von ABC-Trupps der Polizei	1	14	1	16
B 506	Wahrnehmung von Aufgaben im Zusammenhang mit gefährlichen Stoffen; Aufgaben der Mitarbeiter der UG, ABC-Trupps und vergleichbare	-	-	2	20
B 701	Kriminalpolizeiliche Arbeit in Sonderkommissionen	2	25	2	23
<b>C - Kriminalistik/Kriminologie</b>					
C 101	Erster Angriff	5	52	4	37
C 102	Vorgangsbearbeitung mit IVOPOL	4	43	4	18
C 103	Erster Angriff bei Betäubungsmitteldelikten	6	69	6	71
C 109	Befragungen und Vernehmungen durch Beamte/-innen der Schutzpolizei	4	37	4	42
C 113	Spurensuche und -sicherung bei der Aufnahme von Verkehrsunfällen	-	-	2	28
<b>D - Führungs- und Einsatzmittel</b>					
D 401	Internet/Intranet	2	11	4	26
D 402	Präsentation mit PowerPoint	3	24	4	38
D 403	Windows XP-Grundlagen/Office	2	12	2	10
D 404	IVOPOL-Nachschulung	3	26	2	19

Themenkomplex		Anzahl der LG	Anzahl der TN	Anzahl der LG	Anzahl der TN
Seminar	Lehrgangstitel	2005	2005	2006	2006
D 405	IVOPOL für DGL, SEF, SbSD	4	24	3	25
D 406	IVOPOL für Mitarbeiter RKD und ZKD	2	18	2	12
D 407	IVOPOL für Ltr. PR, FK, Soko, EG	4	27	1	6
<b><i>E - Verhaltensorientierte Fortbildung</i></b>					
E 120	Schießausbilder (Grundlehrgang)	1	7	2	10
E 121	Schießausbilder (Aufbaulehrgang)	-	-	1	7
E 122	Schießtraining mit Farbmarkierungswaffen	-	-	1	7
E 123	Nichtschießen/Schießen - Schießen bei der Bewältigung von Amoklagen	2	17	2	10
E 124	Nichtschießen/Schießen - Angriffe auf Polizeibeamte	-	-	1	6
E 130	Eingriffstechniken - Einführungstag	5	43	1	10
E 131	Eingriffstechniken - Basiswoche	4	33	3	22
E 133	Eingriffstechniken - Erhaltungstag „Schutztraining“	-	-	2	7
E 134	Eingriffstechniken - Erhaltungstag „Zugriffstraining“	-	-	1	4
E 135	Eingriffstechniken - Erhaltungstag „Spezialtraining“	-	-	1	6
E 140	Organisation, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Rollentrainings/Trainingsgestaltung	-	-	1	9

<b>Themenkomplex</b>		<b>Anzahl der LG</b>	<b>Anzahl der TN</b>	<b>Anzahl der LG</b>	<b>Anzahl der TN</b>
<b>Seminar</b>	<b>Lehrgangstitel</b>	<b>2005</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2006</b>
E 150	Eingriffsmaßnahmen - Ganzheitliche Sachverhaltsbewältigung/Situationskontrolle - Bewältigung von Amoklagen	1	4	-	-
E 151	Eingriffsmaßnahmen - Ganzheitliche Sachverhaltsbewältigung/Situationskontrolle - Einsatz von Reizstoffen (CO)	-	-	1	3
E 152	Eingriffsmaßnahmen - Ganzheitliche Sachverhaltsbewältigung/Situationskontrolle - Gewalt im sozialen Nahbereich	1	7	-	-
E 160	Gewalt unter Kindern und Jugendlichen im Schulprozess; Gestaltung von Projekttagen	-	-	1	12
E 171	Aktuelle Problemfelder des polizeilichen Handlungstrainings in der Aus- und Fortbildung	-	-	1	36
E 202	Stressbewältigung I	7	62	6	53
E 203	Stressbewältigung II	1	8	2	16
E 301	Kommunikation im täglichen Dienst	2	16	-	-
E 402	Kommunikative Kompetenz als eine Führungsvoraussetzung für die mittlere Führungsebene (FKT)	3	22	4	31
E 403	Stressbewältigung - Voraussetzung für eine erfolgreiche Führungskraft für die höhere Führungsebene (FKT)	1	7	-	-
E 404	Stressbewältigung - Voraussetzung für eine erfolgreiche Führungskraft für die mittlere Führungsebene (FKT)	1	10	2	16

Themenkomplex		Anzahl der LG	Anzahl der TN	Anzahl der LG	Anzahl der TN
Seminar	Lehrgangstitel	2005	2005	2006	2006
E 406	Umgang mit alkoholgefährdeten und alkoholabhängigen Mitarbeitern	1	6	2	11
E 408	Soziale Kompetenz als wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Konfliktmanagement für die mittlere Führungsebene (FKT)	2	17	2	12
E 410	Mobbing	5	29	2	16
E 411	Selbst- und Zeitmanagement	2	15	1	6
E 412	Professionelles Besprechungsmanagement	2	18	1	9
E 413	Fehlzeitenreduzierung als Führungsaufgabe	2	10	-	-
E 501	Professionelle polizeiliche Intervention bei häuslicher Gewalt	2	16	1	6
E 502	Personalauswahl THF	-	-	1	22
E 510	Teamsupervision	5	48	6	57
E 511	Gruppensupervision	2	14	2	13
<b><i>F - Allgemeine Fortbildung</i></b>					
F 101	Basic English	1	15	1	7
F 102	Advanced English	-	-	1	8
F 103	Englisch für Polizeibeamte - Verkehrskontrolle/Fahrzeugpanne	1	13	1	13
F 104	Englisch für Polizeibeamte - Geschwindigkeitsübertretung/Fahren unter Alkoholeinfluss	1	10	1	9

Themenkomplex		Anzahl der LG	Anzahl der TN	Anzahl der LG	Anzahl der TN
Seminar	Lehrgangstitel	2005	2005	2006	2006
F 105	Englisch für Polizeibeamte - Verlust/Diebstahl von Eigentum, Personen- und Sachbeschreibung	1	13	-	-
F 106	Englisch für Polizeibeamte - Diebstahl aus und von Fahrzeugen	-	-	1	7
F 107	Englisch für Polizeibeamte I	3	33	2	25
F 108	Englisch für Polizeibeamte II	2	20	2	13
F 109	Englisch für Polizeibeamte III	1	11	2	15
F 301	Umgang mit Gewalterfahrungen im polizeilichen Alltag	1	9	1	5
F 303	Bekämpfung des politischen Extremismus im Zuständigkeitsbereich der Polizei	2	21	1	10
F 307	Polizeilicher Umgang mit Rechtsextremismus	-	-	6	110
F 401	Pädagogisches Grundwissen für Multiplikatoren	1	6	-	-
F 503	Besonderheiten des polizeilichen Verhaltens gegenüber Kindern, Jugendlichen und Frauen im polizeilichen Alltag	1	10	1	12
F 601	Kontaktbeamte I	1	10	1	16
F 603	Der Polizeibeamte als Zeuge im Strafverfahren	4	39	1	7
F 605	Polizeilicher Schriftverkehr	2	19	1	4
F 606	Der Ausländerbeauftragte in der Polizei	1	8	-	-



Themenkomplex		Anzahl der LG	Anzahl der TN	Anzahl der LG	Anzahl der TN
Seminar	Lehrgangstitel	2005	2005	2006	2006
F 607	Umgang mit Ausländern im Polizeivollzugsalltag	2	18	2	21
F 609	Fachpraktische Ausbilder im mittleren Dienst II	-	-	3	26
F 613	Personenbeurteilung in mündlichen Auswahlverfahren bei der Polizei	3	30	4	35
<b>G - Prävention</b>					
G 101	Polizeiliche Prävention I - Grundlagen der Prävention	1	9	-	-
G 401	Polizeiliche Prävention IV - Technische Prävention	1	15	-	-
<b>H - Neues Steuerungsmodell</b>					
H 901	Grundlagen SAP R/3	-	-	1	7

### **Gemeinsamer Fortbildungskatalog (GFBK) im Rahmen der Sicherheitskooperation zwischen den Freistaaten Sachsen und Thüringen sowie den Bundesländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt**

Basierend auf einer Kooperationsvereinbarung der Innenministerien der beteiligten Länder vom 11. September 2002 sowie der weiterführenden Vereinbarung im Bereich der Aus- und Fortbildung der Polizei vom 13. Februar 2006 wurde u. a. im Rahmen einer Unterarbeitsgruppe ein Gemeinsamer Fortbildungskatalog (GFBK) erstellt. Dieser Prozess wurde von Mitarbeitern des Dezernatssteiles 15.3 unmittelbar unterstützt und bis heute aktiv begleitet. Das Kernziel der Schaffung des GFBK war dabei das Ausnutzen von Synergieeffekten bei der Bündelung von Lehrgängen, die sich auf spezielle Themenfelder richten, relativ kleine bzw. ausgewählte Zielgruppen haben und vielfach sehr kostenintensiv sind. Nach mehrjähriger Projektarbeit wurde nunmehr zum 26. Oktober 2006 die Erstellungsphase des GFBK vorläufig abgeschlossen und die institutionalisierte Umsetzung eingeleitet. Der GFBK ist seitdem neben dem Landeskatalog sowohl im Intranet als auch im Extranet für alle Polizeibediensteten abrufbar und steht damit für ein erweitertes Fortbildungsangebot offen. Jedoch bereits in der Entstehungsphase wurden erste Ansätze aufgegriffen und punktuell im Sinne des gegenseitigen Vorteils genutzt. An der FH Polizei betraf das im Jahr 2005 insbesondere den Lehrgang „Szenekundige Beamte Fußball“; in 2006 ein Führungskräfte-Training.

Die Verantwortlichkeit für die Steuerung des Gesamtprozesses zum GFBK ist jährlich wechselnd zwischen den beteiligten Partnerländern festgelegt. Wie schon eingangs erwähnt, wurde das Fortbildungsmanagement der FH Polizei mit der elektronischen Pflege und Fortschreibung beauftragt.

## **Service-Angebot „Fach- und Rechtsauskunft“**

Das Service-Angebot der „Fach- und Rechtsauskunft“ bildet nach wie vor einen festen Bestandteil des unmittelbaren Kontaktes zwischen polizeilicher Bildungseinrichtung und Praxisdienststellen.

Seit der Installation einer Datenbank, auf der alle relevanten Anfragen seit dem vorhergehenden Berichtszeitraum mit den dazugehörigen Antworten registriert werden, hat sich der Rückgriff auf diese Informationsquelle stetig erhöht. Mithin können bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt fast 48.000 Zugriffe verzeichnet werden, von denen wiederum ca. 50 % mit konkreten Anfragen bzw. Volltextrecherchen verbunden waren.

Es sei hier darauf hingewiesen, dass es in Einzelfällen wiederholt vorkam, dass die Fach- und Rechtsauskunft zur Klärung erkennbar persönlicher Anfragen genutzt werden sollte. In diesen Fällen wurden die Nutzer auf dem Dienstweg bei ihren personalführenden Stellen bzw. auf den Weg der öffentlichen Rechtsberatung verwiesen.

In Bezug auf zeitnahe Beantwortung von Anfragen kam es speziell im letzten Berichtshalbjahr zu punktuellen Verzögerungen, die insbesondere auf die schwierige Personalsituation in der Fachgruppe „Rechtswissenschaften“ zurückzuführen war. Hier gilt es, künftig verstärkt den Kooperationsgedanken aufzugreifen und ggf. Unterstützung zwischen den einzelnen Fachresorts zu leisten, um unseren anerkannten Service auch weiterhin durchgängig sicherzustellen.

## **6.6 Dezernatsteil 15.4 - Öffentlichkeitsarbeit/Nationale und internationale Zusammenarbeit/WEB-Dienst** (Polizeihauptkommissar Wolfgang Hinze)

Als Dezernatsteil im Bereich Studienwesen werden Aufgaben bezogen auf Pressearbeit, Medien- und Besucherbetreuung, Redaktion von Publikationen und die Organisation von Veranstaltungen wahrgenommen. Weiterhin fungiert der Bereich als Verbindungsstelle zu Partnern in andere Bundesländer und dem Ausland. Der WEB-Dienst der Fachhochschule befindet sich ebenfalls in diesem Bereich.

In diesem Dezernatsteil arbeiteten im Berichtszeitraum Polizeioberkommissarin Schmieder, Polizeihauptkommissar Zimmermann und Frau Felberdam mit großem Engagement an der Umsetzung der übertragenen Aufgaben.

### **6.6.1 Öffentlichkeitsarbeit** (Frau Manuela Felberdam)

Im Berichtszeitraum konzentrierte sich die Öffentlichkeitsarbeit auf folgende Tätigkeitsschwerpunkte:

- Vorbereitung und Durchführung von Pressegesprächen
- Vorbereitung von Präsentationen
- Erteilung von Auskünften an Medienvertreter
- Vermittlung von Gesprächspartnern
- Betreuung von Fernseh-, Rundfunk- und Presseveröffentlichungen
- Auswertung von Print- und elektronischen Medien
- Fertigen von Pressemitteilungen
- Teilnahme an Besprechungen der Fachhochschulleitung

- Beschaffung, Sammlung und redaktionelle Aufbereitung von Informationen für Publikationen der Fachhochschule
- Planung, Organisation und Durchführung von Besucherprogrammen
- Geschäftsführung des Redaktionskollegiums.

### **Öffentliche Veranstaltungen**

#### **2005**

- 28.04.2005 „Girl's Day - Mädchen-Zukunftstag“ an der Fachhochschule Polizei
- 01.07.2005 - Beteiligung am 9. Sachsen-Anhalt-Tag in Magdeburg mit einem Stand zur Berufsinformation  
03.07.2005
- 27.08.2005 3. Berufsinformationstag der Fachhochschule Polizei mit 1.250 Besuchern
- 03.09.2005 Beteiligung der Fachhochschule Polizei an der Polizeischau in Magdeburg
- Dezember 2005 Informationsstand zur Berufsinformation auf der ersten Berufsfindungsmesse im Bestehornhaus Aschersleben

#### **2006**

- 27.04.2006 „Girl's Day - Mädchen-Zukunftstag“ an der Fachhochschule Polizei
- 18.06.2006 Beteiligung am Festumzug anlässlich der 1.200-Jahr-Feier der Stadt Staßfurt
- 14.06.2006 - Beteiligung am 10. Sachsen-Anhalt-Tag in Halle mit einem Informationsstand  
16.06.2006 zur Berufsinformation und Daktyloskopieausstellung
- 02.09.2006 4. Berufsinformationstag an der Fachhochschule Polizei mit 2.000 Besuchern

### **Polizeiinterne Veranstaltungen, Fach- und Arbeitstagungen und Besuche an der Fachhochschule Polizei sowie interne Veranstaltungen der Fachhochschule Polizei**

#### **2005**

- 02.02.2005 - 16. Arbeitssitzung des Benchmarking-Clubs der Fachhochschulen des öffentlichen Dienstes  
03.02.2005
- 11.03.2005 Arbeitstreffen zwischen Vertretern der Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung - Fachbereich Polizei - und der Leitung der Fachhochschule Polizei
- 31.03.2005 Diplomierung der Absolventinnen und Absolventen des Studienjahrganges 21/I/02 und Zeugnisausgabe an den 23. Ausbildungslehrgang
- 01.04.2005 Ernennung der Anwärterinnen und Anwärter des Studienjahrganges 27/I/05
- 04.04.2005 Semesterbeginn Sommersemester 2005
- 19.04.2005 Arbeitsbesuch des Ministers des Innern des Landes Sachsen-Anhalt, Herr Klaus-Jürgen Jeziorsky
- 22.04.2005 Landesrektorenkonferenz

- 02.05.2005 - 16. Arbeitsgruppen-Sitzung Benchmarking-Club an der Fachhochschule Polizei  
03.02.2005
- 09.05.2005 Besuch von Mitgliedern des geschäftsführenden Fraktionsvorstandes der SPD-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt
- 12.05.2005 Besuch von Mitgliedern der FDP-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt
- 13.05.2005 Tagung der Landesrektorenkonferenz an der Fachhochschule Polizei
- 20.05.2005 Besuch des CDU-Landesvorsitzenden und des parlamentarischen Geschäftsführers der CDU-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt
- 25.05.2005 Besuch der Vorsitzenden der PDS-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt
- 29.05.2005 - Studienaufenthalt einer Gruppe von Angehörigen der Ecole Nationale de Police  
04.06.2005 Montbéliard
- 30.05.2005 Beginn des 5. Kommissarslehrgangs
- 23.06.2005 Fachtagung für Seniorensicherheitsberater im Land Sachsen-Anhalt
- 28.06.2005 Vortragsveranstaltung über die Grundlagen des Islams und die Entwicklung zum Fundamentalismus und Islamismus sowie über Bekämpfungsansätze regionaler islamistischer Strukturen
- 05.07.2005 Besuch von Schülern der Sekundarschule Ermsleben im Rahmen der Berufsinformation
- 06.07.2005 Besuch einer chinesischen Delegation aus der Provinz Jiangsu
- 07.07.2005 Gemeinsamer Landeserkundungstag für das Stammpersonal
- 22.08.2005 Siegerehrung Vergleichsschießen des Stammpersonals 2005
- 20.09.2005 Besuch und Vortrag des Leiters des Bundespolizeiamtes Halle, Ralf Krüger
- 29.09.2005 Ernennung der Anwärterinnen und Anwärter des Studienjahrganges 28/II/05 und des 26. Ausbildungslehrganges
- 30.09.2005 Diplomierung der Absolventinnen und Absolventen des Studienjahrganges 22/II/02
- 04.10.2005 Semester-Lehrgangsbeginn Wintersemester 2005/2006
- 07.11.2005 Besuch des Präsidenten des Bundespolizeipräsidiums Mitte, Wieland Mozdzyński
- 15.11.2005 Besuch von Mitgliedern der FDP-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt unter der Leitung des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden, Herrn Guido Kosmehl
- 24.11.2005 Vereidigung von Dienstanfängerinnen und Dienstanfängern der Studienjahrgänge 27/I/05 und 28/II/05 sowie des 26. Ausbildungslehrganges erstmalig im Bestehornhaus der Stadt Aschersleben

- 31.11.2005 Gemeinsame Veranstaltung des Gesundheitsamtes Aschersleben/Staßfurt, des Caritasverbandes Magdeburg und der Fachhochschule Polizei zum Welt-Aids-Tag
- 01.12.2005 Kinderweihnachtsfeier mit den Kindern und Enkelkindern des Stammpersonals
- 10.12.2005 Tagesveranstaltung des Pools der Polizeibeamten für internationale Polizeieinsätze der Landespolizei
- 13.12.2005 Verabschiedung des Kommissarslehrgangs 5/05
- 20.12.2005 Weihnachtsfeier des Stammpersonals
- 2006**
- 03.01.2006 Besuch von zwei niederländischen Studierenden der Police Academy of the Netherlands im Rahmen einer einwöchigen Hospitation bei der Polizeidirektion Stendal
- 17.01.2006 Gemeinsames Informations- und Fortbildungsseminar mit dem Bundespolizeiamt Halle
- 17.01.2006 Eröffnung des gemeinsamen Trainingszentrums für verhaltensorientiertes Training in der Aus- und Fortbildung
- 10.02.2006 Feierliche Amtseinführung des Rektors der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt, Rainer Nitsche
- 24.01.2006 Besuch einer Delegation der Fachhochschule Polizei beim Aus- und Fortbildungszentrum Mitte der Bundespolizei in Eschwege
- 13.02.2006 Tagung im Rahmen der Sicherheitskooperation über Fragen der länderübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich Fortbildung
- 16.03.2006 Besuch der Leiterin der Agentur für Arbeit Halberstadt, Frau Ossyra
- 21.03.2006 Fachtagung „Urheberrecht, Raubkopieren und Jugendmedienschutz“
- 30.03.2006 Ernennung des Studienjahrganges 29/I/06
- 31.03.2006 Diplomierung der Absolventinnen und Absolventen des Studienjahrganges 23/I/03 und Zeugnisausgabe an den 24. Ausbildungslehrgang
- 03.04.2006 Semesterbeginn Sommersemester 2006
- 19.04.2006 Fortbildungsveranstaltung der Polizeidirektion Magdeburg - Vollübung des ABC-Trupps der Polizei
- 20.04.2006 Besprechung der Rektoren bzw. der Verantwortlichen der polizeilichen Bildungseinrichtungen der Sicherheitskooperation zwischen den Freistaaten Sachsen und Thüringen sowie den Bundesländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt an der Fachhochschule Polizei - erste Bestandsaufnahme zur Lehre und Forschung
- 07.05.2006 - Besuch einer Delegation der London of City Police  
13.05.2006

- 14.05.2006 - Besuch einer Delegation der Ecole Nationale de Police Montbéliard  
20.05.2006
- 29.05.2006 Beginn des 6. Kommissarslehrgangs
- 30.05.2006 Besuch des Ministers des Innern des Landes Sachsen-Anhalt, Holger Hövelmann
- 12.06.2006 Öffentlichkeitswirksame Indienststellung des Außentatortes
- 30.08.2006 Besuch des Direktors der Brandz- und Katastrophenschutzschule Heyrothsberge, Herr Dipl.-Ing. Hubert Lux, und des Direktors des Instituts der Feuerwehr, Leitender Branddirektor Prof. Dr. Reinhard Grabski
- 05.09.2006 Auftaktveranstaltung für die Fortbildung von Beamtinnen und Beamten der Polizeireviere zum Thema „Rechtsextremismus“
- 13.09.2006 Polizeiwissenschaftliches Praktikerseminar; erste gemeinsame Informationsveranstaltung für Beschäftigte der Justiz und der Polizei zum Thema „Zusammenarbeit von Polizei und Justiz auf dem Gebiet der Bekämpfung des islamistischen Extremismus/Terrorismus“
- 18.09.2006 - Besuch einer Studentengruppe des InterPoliceCollege St. Petersburg  
22.09.2006
- 28.09.2006 Ernennung der Anwärterinnen und Anwärter des Studienjahrganges 31/II/06 und des 27. Ausbildungslehrgangs
- 29.09.2006 Diplomierung der Absolventinnen und Absolventen des Studienjahrganges 24/II/03 sowie Abschluss des 3. Fachoberschullehrgangs
- 04.10.2006 Semesterbeginn Wintersemester 2006/2007
- 09.10.2006 Sektionssitzung des Wirtschaftsrates der CDU e. V. Landesverband Sachsen-Anhalt an der Fachhochschule Polizei
- 11.10.2006 Sportfest 2006 - Gemeinsames Sportfest der Studierenden/Auszubildenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 25.10.2006 Besuch des Referatsgruppenleiters des Ministeriums des Innern des Landes Sachsen-Anhalt, Ministerialrat Klaus-Dieter Liebau
- 26.10.2006 Podiumsdiskussion der JUNGEN GRUPPE GdP zum Thema „Meine Zukunft in der Polizei“
- 02.11.2006 „Wissenschaftstag“ im Rahmen der Sicherheitskooperation zwischen den Freistaaten Sachsen und Thüringen sowie den Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt
- 08.11.2006 Vortrag des Landesbeauftragten für Datenschutz, Dr. Harald von Bose, zum Thema „Datenschutzrechtliche Problemstellungen auf der Grundlage höchstrichterlicher Entscheidungen“
- 15.11.2006 Informationsveranstaltung - Bericht von PD Schürmann über die Tätigkeit im Rahmen seiner 18-monatigen Auslandsmission im Kosovo „Die Kosovokrise - Entwicklungen, Lösungen -“

- 14.11.2006 - Tagung der Controller im Rahmen des Benchmarking-Clubs  
16.11.2006
- 16.11.2006 Besuch des Herrn Hofmann, Ministerium des Innern, mit Vertretern des Landesbaubetriebes Bau, Niederlassung West, sowie des Ministeriums für Bau und Verkehr
- 21.11.2006 Besuch von Mitgliedern der FDP-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt
- 21.11.2006 Siegerehrung Vergleichsschießen des Stammpersonals 2006
- 22.11.2006 Sportlerehrung 2006 - Würdigung der erbrachten Erfolge im Bereich Sport von Studierenden und Auszubildenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- 24.11.2006 Vereidigung der Dienstanfängerinnen und Dienstanfänger der Studienjahrgänge 29/I/06 und 31/II/06N sowie des 27. Ausbildungslehrgangs
- 01.12.2006 Arbeitsbesuch des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, und des Ministers des Innern des Landes Sachsen-Anhalt, Holger Hövelmann
- 05.12.2006 Kinderweihnachtsfeier mit den Kindern und Enkelkindern des Stammpersonals der Fachhochschule Polizei sowie des Polizeireviers Aschersleben
- 06.12.2006 Zweite Arbeitstagung zu Fragen der Aus- und Fortbildung der Landespolizei
- 08.12.2006 Besuch des Staatssekretärs des Ministeriums der Finanzen, Dr. Christian Sundermann
- 13.12.2006 Informationsveranstaltung über die Bestimmungen des neuen Tarifländervertrages
- 14.12.2006 Weihnachtsfeier der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Pensionäre
- 18.12.2006 Podiumsveranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der Fachhochschule Polizei zum Thema „Lagebild Rechtsextremismus“
- 20.12.2006 Besuch von Mitgliedern der CDU-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt

### **Publikationen**

Im Berichtszeitraum wurden nachfolgend aufgeführte Publikationen redaktionell erarbeitet und veröffentlicht:

- FORUM - Zeitung der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt  
Insgesamt wurden 14 Ausgaben, davon zwei Sonderausgaben, veröffentlicht.
- Blitz-FORUM - Informationsservice an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per E-Mail  
Insgesamt wurden 55 Ausgaben versandt.
- Studien- und Ausbildungshandbuch  
Sommersemester 2005, Wintersemester 2005/2006, Sommersemester 2006 sowie Wintersemester 2006/2007 (ab Sommersemester 2006 unter „Ascherslebener Manuskripte“ - Informationen, Materialien, Arbeitshilfen - veröffentlicht).

## **Geschäftsführung Redaktionskollegium**

Am 20.01.2005 fand die erste konstituierende Sitzung des Redaktionskollegiums statt. Die Aufgabe des Redaktionskollegiums ist die Unterstützung und Förderung der Publikationstätigkeit des haupt- und nebenberuflichen Lehrpersonals, der Studierenden und Auszubildenden der Fachhochschule Polizei sowie Bediensteten von Behörden und anderen Einrichtungen der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt.

In seiner Sitzung im April 2005 beschloss das Redaktionskollegium, die „Ascherslebener Manuskripte“ als Publikationstyp der Fachhochschule Polizei wiederzubeleben. Es wurde beschlossen, sämtliche Publikationen unter einem einheitlichen „Corporate Design“ zu veröffentlichen.

Die „Ascherslebener Manuskripte“ bestehen aus fünf jeweils spezialisierten Reihen, deren einzelne Beiträge in unterschiedlichen Abständen erscheinen.

1. Wissenschaftliche Schriften
2. Materialien - Informationen - Arbeitshilfen
3. Fortbildungsbriefe
4. Zweijahresberichte der Fachhochschule Polizei
5. Kompendium Diplomarbeiten (im Jahr 2006 als Reihe in die „Ascherslebener Manuskripte“ aufgenommen)

Während es sich bei den letztgenannten beiden Reihen vornehmlich um Publikationsorgane der Fachhochschule Polizei handelt, stehen die ersten drei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizei des Landes und auch darüber hinaus als Rahmen für Veröffentlichungen zur Verfügung. Veröffentlicht werden Beiträge zu polizeirelevanten Themen, die sich in die Zielrichtungen der drei Reihen einfügen.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Publikationen veröffentlicht:

### - Wissenschaftliche Schriften

Erscheinungsjahr 2006

- Dr. Matthias Krüger  
Graffiti
- Christina Briese, Wolfgang Friedrich  
Wissenschaftliche Untersuchung zur Umsetzung des BSM in der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt

### - Materialien - Informationen - Arbeitshilfen

Erscheinungsjahr 2005

- Jerome Deubel, Barbara Matalla  
Leitfaden Hospitation

Erscheinungsjahr 2006

- Ralf Michael, Eugen Grundke, Ferdinand Hüther  
Waffen & Co. - Rechtliche Kurzübersichten für die polizeiliche Praxis (zweite überarbeitete Ausgabe)
- Studien- und Ausbildungshandbuch 2006
- Studien- und Ausbildungshandbuch 2006/2007



- Fortbildungsbriefe

Erscheinungsjahr 2006

- Michael Messerschmidt  
Zulassung von Fahrzeugen zum Straßenverkehr nach der Fahrzeug-Zulassungsverordnung

- Kompendium Diplomarbeiten

Mitglieder im Redaktionskollegium sind je ein Vertreter der Fachgruppen I - IV, die Geschäftsführung liegt im Dezernat Öffentlichkeitsarbeit.

### **Präsenz der Fachhochschule Polizei in den Medien**

**2005**

#### *Printmedien*

- |           |  |
|-----------|--|
| Januar    | - Studierende, Auszubildende und Mitarbeiter spenden für Flutopfer in Süd-asien  |
| März      | - Beitrag zum Fortbildungsseminar „Verkehrsunfallaufnahme“ für Polizeibe-amte<br>- Diplomierung der Absolventinnen und Absolventen des Studienjahrganges 21/I/02 und Zeugnisausgabe an den 23. Ausbildungslehrgang   |
| April     | - Girls' Day - Mädchen-Zukunftstag - Mädchen bekamen theoretische und praktische Einblicke in den Polizeiberuf<br>- Studierende absolvieren eine Auslandshospitation in Österreich und Groß-britannien<br>- Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt, Klaus Jeziorsky, besucht die Fachhochschule Polizei   |
| Juni      | - Fachtagung für Seniorensicherheitsberater im Land Sachsen-Anhalt<br>- Studienaufenthalt einer Delegation der Ecole Nationale de Police Montbé-liard  |
| Juli      | - Kinderchor der Kindertagesstätte „Bummi“ der Lebenshilfe Bördeland GmbH beim Sportfest der Fachhochschule Polizei<br>- Beitrag zur Zusammenarbeit der Polizei Kroatiens und der Polizei Sach-sen-Anhalts - Experten führen Workshop in Kroatien durch<br>- Schüler der Sekundarschule Ermsleben informieren sich über den Beruf eines/einer Polizeibeamten/-in<br>- Gäste aus China besuchen die Fachhochschule Polizei<br>- Marathon-Trainingslager für Polizeibeamte in Aschersleben |
| August    | - 3. Berufsinformationstag an der Fachhochschule Polizei<br>- Beitrag über eine Studierende der Fachhochschule Polizei „Traumberuf Polizistin“   |
| September | - Berufsinformation zum Polizeiberuf im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Halberstadt   |

- Oktober
  - Diplomierung der Absolventinnen und Absolventen des Studienjahrganges 22/II/02
  - Beitrag über Fragebogenaktion im Rahmen einer Diplomarbeit eines Studierenden in der Stadt Aschersleben zum Thema „Kriminologische Regionalanalyse der Stadt Aschersleben für das Jahr 2005“
- November
  - Vereidigung der Dienstanfängerinnen und Dienstanfänger der Studienjahrgänge 27/I/05 und 28/II/05 sowie des 26. Ausbildungslehrgangs erstmalig im Bestehornhaus der Stadt Aschersleben
- Dezember
  - erste Berufsfindungsmesse im Bestehornhaus Aschersleben - Beteiligung der Fachhochschule Polizei mit einem Stand der Berufsinformation und -werbung

#### *Rundfunk*

- April
  - Dreharbeiten zum Thema „Amok“ für einen Sonderbeitrag für die Sendung „Kripo Live“ des Mitteldeutschen Rundfunks
- November
  - Pressegespräch des Rektors mit dem MDR-Hörfunk

### **2006**

#### *Printmedien*

- Januar
  - Eröffnung des gemeinsamen Trainingszentrums für verhaltensorientiertes Training in der Aus- und Fortbildung
- Februar
  - Amtseinführung des Rektors der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt, Rainer Nitsche
- April
  - Girl's Day
  - Diplomierung der Absolventinnen und Absolventen des Studienjahrganges 23/I/03 und Zeugnisausgabe an den 24. Ausbildungslehrgang
- Mai
  - Besuch einer Delegation der Ecole Nationale de Police Montbéliard
  - Besuch einer Delegation der City of London Police
- Juni
  - Erfolgreiche Teilnahme von zwei Mannschaften an der 7. Drachenbootregatta um den Pokal des Rektors der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
  - Besuch des Ministers des Innern des Landes Sachsen-Anhalt, Holger Hövelmann
- Juli
  - Eröffnung Außentatort - Spurengarten
  - „Virtueller Tatort“ - gemeinsames Projekt der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Fachhochschule Polizei
- August
  - Informationen zum Berufsinformationstag
  - Besuch der FDP-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt

- September
  - Besuch einer Studentengruppe des InterPoliceCollege St. Petersburg
  - 8. Polizeimeisterschaften des Landes Sachsen-Anhalt im Volleyball der Herren; die Mannschaft der Fachhochschule Polizei belegte Platz zwei
- Oktober
  - Diplomierung der Absolventinnen und Absolventen des Studienjahrganges 24/II/03 sowie Abschluss des 3. Fachoberschullehrganges
- November
  - Anti-Gewalt-Projekt der Fachhochschule Polizei - Schülermediatoren wurden ausgebildet - Streitschlichter erhalten Zertifikate
  - Verteidigung der Dienstanfängerinnen und Dienstanfänger der Studienjahrgänge 29/I/06 und 31/II/06N sowie des 27. Ausbildungslehrgangs
  - Claudia Seidemann hat das Studium an der Fachhochschule Polizei erfolgreich absolviert („Projekt 1.000“ - Frau Seidemann erhielt 2003 als 1.000 die Zulassung zum Studium für den gehobenen Polizeivollzugsdienst)
- Dezember
  - Arbeitsbesuch des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Herr Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, und des Ministers des Innern des Landes Sachsen-Anhalt, Herr Holger Hövelmann
  - Spendenübergabe von Studierenden und Auszubildenden an den Hort Pfeilergraben für ein „Multifunktionales Kletternest“
  - Beitrag zum Seminar der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der Fachhochschule Polizei zum Thema Lagebild Rechtsextremismus

#### *Rundfunk/Fernsehen*

- Juli
  - Dreharbeiten anlässlich der Eröffnung des „Tatorts im Freien“ des Mitteldeutschen Rundfunks
  - Interview mit dem Rektor zum Thema „Aus- und Fortbildung der Polizeibeamten zu Fragen des Rechtsextremismus“ - MDR 1 Radio Sachsen-Anhalt
- Oktober
  - Statement des Rektors zum angekündigten Sparkurs des Finanzministers Bullerjahn - MDR-Fernsehen - Sachsen-Anhalt heute
- November
  - Beitrag zur Fortbildung von Polizeibeamten zur Erkennung relevanter Sachverhalte unter Darstellung von „Symbole und Kennzeichnung des Rechtsextremismus“ - Interview Prof. Dr. Asmus, Fachgruppenleiter IV, - MDR aktuell

### **6.6.2 Nationale und internationale Zusammenarbeit** (Polizeihauptkommissar Martin Zimmermann)

Im Berichtszeitraum 2005/2006 wurden die bisher bestehenden internationalen und nationalen Kontakte weiter ausgebaut und vertieft.

Gemäß § 2 Abs. 5 FH PolG fördert die Fachhochschule Polizei die internationale, insbesondere die europäische Zusammenarbeit mit entsprechenden polizeilichen Ausbildungseinrichtungen. Weiterhin ist gem. § 2 Abs. 4 FH PolG zu gewährleisten, dass die Ausbildung an der Fachhochschule Polizei im Verhältnis zu den anderen staatlichen Hochschulen gleichwertig ist. Eine Zusammenarbeit mit Hochschuleinrichtungen vergleichbaren Auftrags ist anzustreben.

Wie schon in den vergangenen Jahren, wurde die internationale Zusammenarbeit geprägt durch gegenseitige Besuche und Erfahrungsaustausche mit der Partnerschule der Fachhochschule Polizei, der Ecole Nationale de Police Montbéliard.

Bereits seit mehreren Jahren pflegt die Fachhochschule Polizei einen Kontakt zur City of London Police. So führte eine Sprachreise des 3. Fachoberschullehrganges 2005 nach London und eine Studierende absolvierte bei der City of London Police eine Hospitation im Rahmen des Fachpraktikums I. Erstmals besuchten vier britische Kollegen der City of London Police im Mai 2006 die Fachhochschule Polizei.

Ein wichtiger Bestandteil der internationalen und nationalen Kontaktpflege ist die Möglichkeit einer vierwöchigen Hospitation im Rahmen des Fachpraktikums I. Im Berichtszeitraum nahmen 19 Studierende diese Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs bei anderen Polizeidienststellen im Inland und europäischen Ausland wahr.

### **Übersicht der durchgeführten Hospitationen im Berichtszeitraum**

<b>Zeitraum</b>	<b>Land/Bundesland/Polizeidienststelle</b>	<b>Anzahl der Studierenden</b>
03.03.2005 - 31.03.2005	<b>Österreich</b> Bundespolizeidirektion Wien	zwei Studierende
	<b>Brandenburg</b> Polizeihauptwache Cottbus	eine Studierende
	Polizeiwache Finsterwalde	eine Studierende
	<b>Sachsen</b> Polizeirevier Flughafen Leipzig-Halle	ein Studierender
	Polizeirevier Oschatz	ein Studierender
06.03.2005 - 31.03.2005	<b>Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland</b> England, London, City of London Police	eine Studierende
03.03.2006 - 31.03.2006	<b>Österreich</b> Bundespolizeidirektion Wien	zwei Studierende
06.03.2006 - 03.04.2006	<b>Niederlande</b> Gemeinsame Polizeidienststelle Heerlen/Aachen	ein Studierender
	<b>Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland</b> Schottland, Dundee	zwei Studierende
	<b>Berlin</b> Direktion 5	drei Studierende
04.09.2006 - 29.09.2006	<b>Österreich</b> Bezirkspolizeikommando Bregenz	ein Studierender
	<b>Berlin</b> Direktion 6	eine Studierende
	<b>Sachsen</b> Polizeirevier Plauen	ein Studierender

**Übersicht der internationalen Kontakte der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt gemäß § 2 Abs. 5 FH PoIG im Berichtszeitraum**

Land	Einrichtung/ Organisation	Zeitraum	Art des Kontaktes	Teilnehmer
<b>Frankreich</b>	Ecole Nationale de Police Montbéliard	29.05.05 - 04.06.05	Studienbesuch an der Fachhochschule Polizei im Rahmen des Austauschprogramms	17 Auszubildende und Angehörige des Stammpersonals der Partnerschule
	Ecole Nationale de Police Montbéliard	07.08.05 - 13.08.05	Studienbesuch in Montbéliard im Rahmen des Austauschprogramms	Rektor, 19 Studierende und Angehörige des Stammpersonals
	Ecole Nationale de Police Montbéliard	14.05.06 - 20.05.06	Studienbesuch an der Fachhochschule Polizei im Rahmen des Austauschprogramms	18 Auszubildende und Angehörige des Stammpersonals der Partnerschule
	Ecole Nationale de Police Montbéliard	15.10.06 - 21.10.06	Studienbesuch in Montbéliard im Rahmen des Austauschprogramms	Rektor, 20 Studierende, Auszubildende und Angehörige des Stammpersonals
<b>Kroatien</b>	OSZE	04.06.05 - 18.06.05	Referententätigkeit	Prorektor, LPD Stöter, Fachhochschule Polizei, Dr. Fuchs, Landeskriminalamt
<b>Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland</b>	Polizei London	Oktober 2005	Studienreise im Rahmen des Englischunterrichts	3. Fachoberschullehrgang
	City of London Police	07.05.06 - 13.05.06	Besuch der Fachhochschule Polizei	vier Angehörige der City of London Police
<b>Niederlande</b>	Police Academy of the Netherlands, Leeuwarden	03.01.06	Besuch der Fachhochschule Polizei im Rahmen einer einwöchigen Hospitation bei der Polizeidirektion Stendal	zwei Studierende der Police Academy

<b>Russland</b>	InterPoliceCollege St. Petersburg	18.09.05 - 22.09.05	Studienreise	Leiter des InterPoliceCollege und drei Studenten
<b>Volksrepublik China</b>	Delegation aus der Stadt Nanjing in der Provinz Jiang- su	06.07.05	Informationsbesuch der Delegation im Rahmen des Aufent- halts in Sachsen- Anhalt	Gäste aus der Stadt Nanjing, Begleiter der D & C Oversea Development GmbH Leipzig (zu- ständig für die Vermittlung von wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Austauschen zwi- schen der Volksre- publik China und der Bundesrepublik Deutschland

Auf dem Gebiet der nationalen Zusammenarbeit bestehen bereits seit mehreren Jahren enge partnerschaftliche Beziehungen zur Fachhochschule der Polizei Brandenburg. Am 18.05.2005 wurde mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen beiden Fachhochschulen die länderübergreifende Zusammenarbeit weiter gestärkt.

Im Rahmen der Sicherheitskooperation der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt sowie der Freistaaten Sachsen und Thüringen wurde am 13.02.2006 durch die Innenminister eine Vereinbarung über die länderübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der Aus- und Fortbildung der Polizei unterzeichnet. Ziel dieser Vereinbarung ist, die bestehenden Aus- und Fortbildungskapazitäten zu ausgewählten Themen durch Ressourcenbündelung und länderübergreifende Teilnahmemöglichkeiten, insbesondere für Spezialisten effektiver und somit auch kostengünstiger zu gestalten. Am 20. April 2006 fand an der Fachhochschule Polizei eine Besprechung der Rektoren bzw. Verantwortlichen der polizeilichen Bildungseinrichtungen der Kooperationsländer zur ersten Bestandsaufnahme im Rahmen der Umsetzung der Ziff. III Pkt. 3 „Lehre und Forschung“ statt.

***Übersicht der nationalen Kontakte der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt gem. § 2 Abs. 4 FH PolG im Berichtszeitraum***

**2005**

<b>Datum</b>	<b>Art des Kontaktes</b>
14.01.2005	65. Beratung der Kanzler der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt an der Hochschule Magdeburg-Stendal
24.01.2005	Landesrektorenkonferenz in Halle
27.01.2005	„Evaluation und Akkreditierung im Zusammenhang mit der Einführung gestufter Studiengänge“, Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) in Magdeburg

02.02.2005	Neujahrsempfang des Verteidigungsbezirkskommandos 81 „Halle-Dessau“, Standort Halle
02.02.2005 - 03.02.2005	16. Arbeitsgruppen-Sitzung Benchmarking-Club an der Fachhochschule Polizei
16.02.2005	Verabschiedung des Leiters des Kreiswehrrersatzamtes Magdeburg, RD Olaf Möbius, und Amtsübergabe an RD Rüdiger Lorenz
24.02.2005	Clausewitz-Kaserne Burg: Kommandoübergabe des Logistikregimentes 17 des Landes Sachsen-Anhalt
24.02.2005	Symposium „Der Islam und der Westen“ in Sulzbach-Rosenberg
02.03.2005 - 03.03.2005	Workshop „Ressourcenmanagement in staatlichen Bildungszentren“ in der Brand- und Katastrophenschutzschule Heyrothsberge
03.03.2005 - 04.03.2005	Tagung der Arbeitsgruppe Rektorenkonferenz „Bologna-Prozess“ an der Fachhochschule Polizei Baden-Württemberg
09.03.2005	Tagung in Gelsenkirchen zum Thema: „Personalauswahl im öffentlichen Sektor“
09.03.2005	Vortrag über Probleme der Wende und Nachwende in Eckernförde, Kommando für Truppenversuche der Marine
14.03.2005	Runder Tisch gegen Gewalt Aschersleben
14.03.2005	Landesrektorenkonferenz an der Hochschule Magdeburg-Stendal
14.04.2005 - 16.04.2005	Glienicker Gespräche
20.04.2005 - 22.04.2005	Jahrestagung des Benchmarking-Clubs in Brühl
27.04.2005 - 29.04.2005	Fachbereichsleiterkonferenz in Mecklenburg-Vorpommern
29.04.2005	66. Beratung der Kanzler und Verwaltungsdirektoren der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt an der Hochschule Merseburg
29.04.2005	Einladung zum militärischen Appell des Verteidigungsbezirkskommandos 81

13.05.2005	Landesrektorenkonferenz an der Fachhochschule Polizei
18.05.2005	Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit der Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg in Basdorf
19.05.2005	Einladung zu einem Sicherheitspolitischen Abendvortrag in der Dr. Dorothea Erxleben-Kaserne Halle
23.05.2005 - 24.05.2005	Rektorenkonferenz in Kiel
02.06.2005 - 03.06.2005	19. Dienstbesprechung der Kanzler und Leitenden Verwaltungsbeamtinnen und -beamten für den öffentlichen Dienst
15.06.2005	Einladung der PD Merseburg zum 10. gemeinsamen Gästeschießen
16.06.2005	Festveranstaltung zum 15-jährigen Bestehen des Förderkreises Restaurierung und Erhaltung der historischen Stadtbefestigungsanlagen von Aschersleben
16.06.2005	Besprechung mit dem Personalleiter der Kunsthochschule Burg Giebichenstein zum Thema „Überprüfung des Landesrechnungshofes“ an der Fachhochschule Polizei
21.06.2005	Einladung des Logistikregiments 17 in Burg zum Treffen der Bundeswehr, Wirtschaft und Politik
22.06.2005 - 23.06.2005	14. Forum zivil-militärische Zusammenarbeit im Gesundheitswesen „Psychologische Notfallversorgung nach Großschadensereignissen“ in Bad Neuenahr
24.06.2005	67. Beratung der Kanzler der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt an der Hochschule Harz in Halberstadt
27.06.2005	Runder Tisch gegen Gewalt Aschersleben
30.06.2005	Rektorendienstbesprechung an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg
08.07.2005	Jahresveranstaltung der Kreisvolkshochschule Aschersleben-Staßfurt
07.07.2005 - 09.07.2005	Tagung der Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen „Empirische Polizeiforschung IV - Evaluation der Polizei“
19.07.2005	Verabschiedung des Leiters des Bundesgrenzschutzamtes Halle sowie Amtseinführung seines Nachfolgers in Merseburg



25.07.2005	Besuch des Hörfunkchefs des MDR 1 Radio Sachsen-Anhalt, Herr Dr. Bettecken, an der Fachhochschule Polizei zum Thema „Bessere Präsenz der Fachhochschule Polizei im Radio“
27.07.2005	Einladung zur Tafelrunde zum Thema „Logistikzentrum der Bundeswehr“ in Magdeburg
24.08.2005 - 25.08.2005	2. Jahrestagung „Moderne Methoden der Tatortarbeit“ der Deutschen Gesellschaft für Kriminalistik an der PFA in Münster
30.08.2005	Einladung zum jährlichen Pressefest des Presse- und Informationsamtes der Landesregierung in Magdeburg
03.09.2005	Beteiligung der Fachhochschule Polizei an der Polizeischau in Magdeburg
08.09.2005	Gästeschießen auf dem Truppenübungsplatz Altengrabow
14.09.2005 - 16.09.2005	9. Arbeitstagung „Betriebliche Suchtprävention und Gesundheitsförderung an Universitäten, Hochschulen und Universitätskliniken“ an der Universität Rostock
26.09.2005	Landkreis Aschersleben-Staßfurt: Interkulturelle Woche - Woche der ausländischen Mitbürger - Eröffnungsveranstaltung „Wann ist was Heimat?“
26.09.2005	Einladung zu einem Appell des Logistikregiments 17 mit anschließendem Empfang in Burg
26.09.2005 - 27.09.2005	Hochschultage „Lehre und Studium im Wandel“ im Bildungszentrum Reinfeld
10.10.2005 - 11.10.2005	Rektorenkonferenz in Bayern
17.10.2005 - 19.10.2005	Fachbereichsleiterkonferenz in Sachsen
21.10.2005	Rektorendienstberatung im Kultusministerium
21.10.2005	68. Beratung der Kanzler der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt in Bernburg
26.10.2005	57. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Wissenschaft (Anhörung zur Änderung FH PoIG)
27.10.2005	Teilnahme an der Öffentlichkeitsveranstaltung anlässlich des 5. Landesdelegiertentages der DPolG des Landes Sachsen-Anhalt in Halberstadt

17.11.2005	Einladung zum 25-jährigen Jubiläum der VfH in Wiesbaden, Fachbereich Polizei
22.11.2005	Abend der Begegnung zum Thema „Entwicklung in der Bundespolizei“, Bundespolizeiamt Halle
21.11.2005 - 23.11.2005	Jahrestagung der Kriminalistik-Dozenten an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Fachbereich Polizei, in Rheinland-Pfalz
24.11.2005	Symposium der FDP-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt zur „Zukunft der Polizei in Sachsen-Anhalt“
07.12.2005	Einladung des Kommandeurs im VBK 81 zum Adventskonzert in Halle
14.12.2005	Einladung zum vorweihnachtlichen Wohltätigkeitskonzert des Leiters des Bundespolizeiamtes Halle

## 2006

<b>Datum</b>	<b>Art des Kontaktes</b>
24.01.2006 - 25.01.2006	Informationsbesuch des Aus- und Fortbildungszentrums Mitte der Bundespolizei in Eschwege
27.01.2006	69. Beratung der Kanzler der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt
07.02.2006	Kooperationsgespräche mit der Kreisvolkshochschule und dem Ordnungsamt Sangerhausen
19.02.2006 - 21.02.2006	Jahrestagung des Benchmarking-Clubs an der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege in Berlin
23.02.2006	Einladung der Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg zu einem gemeinsamen Treffen der Fachhochschulen der Polizei der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zum Thema „Einführung Bachelor-Studiengang“
28.03.2006 - 29.03.2006	Arbeitstagung der Fortbildungskonferenz zum Thema „Bolognaprozess - konkrete Schritte zur Umwandlung polizeispezifischer Studiengänge“ in Kassel
31.03.2006	70. Beratung der Kanzler der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt auf der Burg Giebichenstein
11.04.2006	Besuch des Rektors an der Brand- und Katastrophenschutzschule Heyrothsberge

18.04.2006	80 Jahre Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle/Saale - Festakt und Konzert in der Marktkirche zu Halle
20.04.2006	Besprechung der Rektoren bzw. Verantwortlichen der polizeilichen Bildungseinrichtungen der Sicherheitskooperation zwischen den Freistaaten Sachsen und Thüringen sowie den Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt
27.04.2006 - 29.04.2006	17. Glienicker Gespräche zum Thema „Ökonomisierung des Hochschulwesens“ an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Berlin
02.05.2006 - 04.05.2006	Fachbereichsleiterkonferenz in Berlin
10.05.2006 - 12.05.2006	20. Dienstberatung der Verwaltungsleiter der Fachhochschulen öffentlicher Dienst in Berlin
11.05.2006	Einladung der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung Altenholz zum Thema „Der Bolognaprozess - Auswirkungen auf die verwaltungsinternen Studiengänge im europäischen Vergleich“
15.05.2006 - 16.05.2006	Rektorenkonferenz der Fachhochschulen öffentlicher Dienst in Güstrow
18.05.2006 - 20.05.2006	18. Workshop des Arbeitskreises Innere Sicherheit an der PFA Münster-Hiltrup
12.06.2006	Ludwigsburger Hochschulforum „Studium und Praxis - Zukunft des öffentlichen Dienstes“
03.07.2006	Amtseinführung des Präsidenten der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Brühl
14.07.2006	71. Beratung der Kanzler der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt in Halle
06.09.2006 - 08.09.2006	Hochschuldidaktisches Kolloquium an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
06.10.2006	72. Beratung der Kanzler der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt in Halle
09.10.2006 - 11.10.2006	Fachbereichsleiterkonferenz in Rheinland-Pfalz

18.10.2006 - 19.10.2006	Abschlussstagung des Pilotprojektes Prozessakkreditierung in Berlin
20.10.2006	Informationsveranstaltung zum 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg
02.11.2006	„Wissenschaftstag“ im Rahmen der Sicherheitskooperation zwischen den Freistaaten Sachsen und Thüringen sowie den Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt
04.11.2006	Einladung anlässlich der feierlichen Eröffnung des neuen Campus der Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg in Oranienburg
06.11.2006	Einladung zur feierlichen Amtseinführung des Rektors, der Prorektorin und des Prorektors der Hochschule für Kunst und Design Halle
09.11.2006 - 10.11.2006	Rektorenkonferenz in Gelsenkirchen
14.11.2006 - 16.11.2006	Tagung der Controller im Rahmen des Benchmarking-Clubs
16.11.2006	Einladung zum „Großen Zapfenstreich“ des Verbindungskommandos 81 anlässlich des 1.200-jährigen Jubiläums der Stadt Halle
21.11.2006 - 22.11.2006	Arbeitssitzung der Kanzler und Verwaltungsleiter 2006 des Benchmarking-Clubs in Gotha

### 6.6.3 WEB-Dienst

(Polizeihauptkommissar Wolfgang Hinze)

Im Berichtszeitraum wurde die Arbeit des Web-Dienstes durch den Erlass zur Internetpräsentation der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt vom 11. Februar 2005 geprägt. Hierbei ging es schwerpunktmäßig um die Portalseite „Das elektronische Polizeirevier“ als Online-Service. Der Beitrag der Fachhochschule Polizei bestand in der Mitarbeit im Arbeitskreis WEB zur Festlegung von Grundsätzen der Präsentation in den Web-Portalen und als Mitglied in der Arbeitsgruppe Internet. Nach der Schulung von Redakteuren im Redaktionssystem von Typo3 wurde die Darstellung der Einrichtung in dem neu eingerichteten Content-Management-System (CMS) umgesetzt. Die Websites zu dem zentralen Button „Beruf“ werden seither durch den Bereich „Berufsinformation und -werbung“ selbstständig erstellt und gepflegt. Die Informationen an den Internetnutzer haben seit dieser Zeit Bestand und wurden entsprechend aktualisiert. Schwierig erweist sich die Arbeit zur Gewinnung von Autoren für neue Beiträge.

Neben dem Internetauftritt wurden die vorbereitenden Maßnahmen zur Neugestaltung des Intranets der Landespolizei im Arbeitskreis WEB festgelegt, so dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behörden diese Plattform als Arbeitsgrundlage in einem einheitlichen Erscheinungsbild nutzen können.

## **7 Bericht des Sportbeauftragten**

(Polizeihauptkommissar Martin Zimmermann/Polizeihauptkommissar Frank Retzlaff\*)

### ***Sportveranstaltungen in den Jahren 2005/2006***

#### **2005**

04.02.2005	15. Hallenfußballturnier des Polizeireviers Sangerhausen Pokalsieger
16.03.2005	X. Alt-Herren-Hallenfußball-Turnier bei der Polizeidirektion Magdeburg 2. Platz
14.04.2005	7. Sachsen-Anhaltinische Landespolizeimeisterschaft im Waldlauf in Tangermünde 1. Platz über 4,5 km 2. Platz über 3,1 km
23.04.2005	Deutsche Polizeimeisterschaften im Schwimmen und Retten in Bayern 2. Platz - 50 m Delphin 3. Platz - Lagenstaffel
11.05.2005	Landespolizeimeisterschaften im Schießen in Halle/S. 1. Platz - Luftgewehr (40 Schuss) 10 m 3. Platz - KK-Gewehr, liegend 60 m
19.05.2005	Landespolizeimeisterschaften Leichtathletik in Dessau 1. Platz - 3.000 m 3. Platz - 3.000 m 1. Platz - 5.000 m
22.05.2005	Internationales Fußball-Turnier in Rothenburg/OL 2. Platz
14.06.2005	2. Spaßsportfest der Fachhochschule Polizei
15.06.2005	Drachenbootregatta um den Pokal des Rektors der Otto-von-Guericke- Universität Magdeburg 2005 2. Platz „Gruppe Moses, die das Wasser spaltet“
19.07.2005 - 21.07.2005	Deutsche Polizeimeisterschaften im Schießen in Suhl 3. Platz - KK-Gewehr, liegend 3. Platz - Mannschaft
06.09.2005	7. Landespolizeimeisterschaft im Kleinfeldfußball an der Fachhoch- schule Polizei

- 24.08.2005 7. Landesmeisterschaften der Polizei im Tennis  
3. Platz - Damen, Offene Klasse  
2. Platz - Herren, AK 30  
3. Platz - Herren, AK 50
- 28.08.2005 4. Mitteldeutsche Polizeimeisterschaften im Marathon in Leipzig/Halle  
2. Platz  
3. Platz
- 21.09.2005 Landespolizeimeisterschaften im Volleyball Damen in Thale  
1. Platz
- 21.12.2005 Landesturnier der Landespolizei im Handball in Aschersleben  
Turniersieger

## 2006

- 17.05.2006 3. Landespolizeimeisterschaften im Schießen - Dienstpistole  
5. Platz - Damen - Mannschaftswertung  
8. Platz - Herren - Mannschaftswertung
- 23.05.2006 Internationales Fußballturnier um den Pokal des Rektors der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) in Rothenburg/OL  
2. Platz
- 14.06.2006 Drachenbootregatta um den Pokal des Rektors der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg  
1. Platz „Flucht vor grüner Oktober“  
3. Platz „Jagd auf grüner Oktober“
- 30.08.2006 8. Landesoffener Vergleichswettkampf im Tennis  
2. Platz - Damen-Einzel, AK 40  
2. Platz - Herren-Einzel, AK 50  
3. Platz - Herren-Einzel, AK 50
- 03.09.2006 5. Mitteldeutsche Polizeimeisterschaften im Marathon Halle/Leipzig  
3. Platz - AK 45
- 20.09.2006 8. Sachsen-Anhaltinische Polizeimeisterschaft im Volleyball der Herren  
2. Platz
- 23.10.2006 - 28.10.2006 Teilnahme eines Studierenden an den Deutschen Meisterschaften im Amateurboxen in Straubing  
3. Platz im Schwergewicht

- 02.11.2006            5. Landespolizeiemeisterschaften im Crosslauf in Zeitz  
1. Platz - 10.900 m, AK III  
1. Platz - 10.900 m, AK I  
1. Platz - 4.600 m, AK I  
2. Platz - 10.900 m, AK I  
4. Platz - 10.900 m, AK I
- 20.11.2006            5. Landesoffenes Hallenhandball-Turnier der Herren  
1. Platz
- 29.11.2006            Landespolizeiemeisterschaften im Schwimmen und Retten in Magde-  
burg  
2. Platz - Rettungs-Mehrkampf  
2. Platz - 50 m Rücken, AK I  
2. Platz - 50 m Brust, AK I  
2. Platz - 50 m Rücken, AK II  
2. Platz - 50 m Freistil, AK I  
3. Platz - 50 m Rücken, AK I  
3. Platz - 50 m Brust, AK II  
3. Platz - 50 m Brust, AK I

---

\* Berichtersteller ist PHK Retzlaff, da PHK Zimmermann im Berichtszeitraum überwiegend zu einer Verwendung im Ausland abgeordnet war.

## **8 Bericht des Personalrates**

(Erster Polizeihauptkommissar Michael Messerschmidt)

In den Jahren 2005 und 2006 führte der Personalrat 45 ordentliche Sitzungen durch. Darüber hinaus war eine größere Anzahl von außerordentlichen Sitzungen erforderlich. An den Sitzungen nahmen regelmäßig der Schwerbehindertenvertreter, die Gleichstellungsbeauftragte sowie die Vertrauensleute der Studienjahrgänge/Ausbildungslehrgänge mittlerer Dienst teil.

Weiterhin waren Mitglieder des Personalrats in den verschiedensten Arbeitsgruppen (Statusangelegenheiten, Gesundheit usw.) vertreten.

Im April 2005 fanden die Wahlen zum örtlichen und zum Polizeihauptpersonalrat statt.

Auf Grund der zwischenzeitlich vollzogenen Privatisierungen kam es zu einer Änderung im Bereich der Anzahl der zu wählenden Gruppenvertreter. Auf die Gruppe der Arbeiter entfiel nur noch ein zu wählendes Mitglied. In der Gruppe der Beamtenvertreter waren statt drei jetzt vier Mitglieder zu wählen.

Neue Tarifverträge, zunächst der TVöD und später der TV-L, führten zu Änderungen im Personalvertretungsgesetz Land Sachsen-Anhalt.

Das neue Tarifrecht kennt keine Unterscheidung mehr in die Gruppen der Angestellten und Arbeiter, sondern jetzt gibt es nur noch die Gruppe der Arbeitnehmer.

Deshalb waren erneut Vorstandswahlen notwendig, so dass der Vorstand des amtierenden örtlichen Personalrates aus nachfolgenden Mitgliedern besteht:

Vorsitzender:	Herr Michael Messerschmidt	- Gruppe der Beamten
1. Stellvertreterin:	Frau Karin Trilck	- Gruppe der Arbeitnehmer
2. Stellvertreter	Herr Peter Grimpe	- Gruppe der Beamten.

Leider konnte sich der Personalrat im Berichtszeitraum auf Grund der Stellensituation nicht oft mit dem Thema Beförderungen beschäftigen und es galt, die wenigen Möglichkeiten so gerecht wie möglich zu verteilen. Dies führte in einigen Fällen zu einem erhöhten Gesprächsbedarf zwischen Dienststelle und Personalrat.

Auch wenn Zahlen manchmal langweilig sind, hier eine Übersicht aus dem Berichtszeitraum.

Von den insgesamt 12 Beförderungen/Ernennungen entfielen neun auf Polizeivollzugsbeamte und drei auf Verwaltungsbeamtinnen.

Die zurückliegenden zwei Jahre wurden weiterhin durch eine Vielzahl von Personalmaßnahmen geprägt, die darauf zurückzuführen waren, dass uns Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Gründen verließen.

Für einige ergab sich ein neues Tätigkeitsfeld in anderen Organisationseinrichtungen und die berufliche Weiterentwicklung konnte gefördert werden.

Eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen ging in den wohlverdienten Ruhestand oder die Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Insbesondere das Thema Ruhestand und Altersteilzeit wird auch in Zukunft zu weiteren Personalmaßnahmen führen.

Abschließend möchte der Personalrat darum bitten, dass Sie unsere Arbeit weiterhin unterstützen und uns Ihr Vertrauen entgegenbringen.



## 9 Bericht der ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten (Polizeihauptkommissarin Christina Briese)

Im April 2001 übernahm Polizeihauptkommissarin Christina Briese die Funktion der ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten an der Fachhochschule Polizei. In dieser Funktion wurde in der Wahl zur ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten am 06.07.2006 Frau Christina Briese bestätigt. Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende Tätigkeitsfelder:

- Mitwirkung in Berufungs- und Auswahlverfahren,
- beratende Mitwirkung in Gremien der akademischen Selbstverwaltung (z. B. Senat),
- Mithilfe bei der Umsetzung des Frauenförderungsplans,
- Beratung von Frauen aller Statusgruppen zu verschiedenen Anliegen persönlicher und beruflicher Natur (Karriereplanung, Erziehungsurlaub, Konflikte am Arbeitsplatz),
- Beratung und Unterstützung bei der Lösung von Problemen, die in der Lehre und im Studium auftreten und die Belange von Frauen betreffen,
- Zusammenarbeit mit anderen ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten aus den Behörden und Einrichtungen des Landes.

Die Umsetzung des Frauenförderungsplans stellte sich an der Fachhochschule Polizei wie folgt dar (Diese Angaben sind ohne Erfassung des Personenkreises, die sich in Altersteilzeit befinden.):

### ***Fachhochschulleitung***

	<b>Anzahl Männer</b>	<b>Anzahl Frauen</b>	<b>Gesamt</b>
Rektor	1	-	<b>1</b>
Prorektor	1	-	<b>1</b>
Kanzler	1	-	<b>1</b>

### ***Fachgruppenleiter (einschließlich Stellvertreter)***

	<b>Anzahl Männer</b>	<b>Anzahl Frauen</b>	<b>Gesamt</b>
Fachgruppe I	1	-	<b>1</b>
Fachgruppe II	1	-	<b>1</b>
Fachgruppe III	1	-	<b>1</b>
Fachgruppe IV	1	-	<b>1</b>

### ***Dezernatsleiter (einschließlich Stellvertreter)***

	<b>Anzahl Männer</b>	<b>Anzahl Frauen</b>	<b>Gesamt</b>
Dezernat 21	1	-	<b>1</b>
Dezernat 22	-	1	<b>1</b>
Dezernat 23	1	-	<b>1</b>
Dezernat 15	1	-	<b>1</b>

### ***Verwaltung***

	<b>Anzahl Männer</b>	<b>Anzahl Frauen</b>	<b>Gesamt</b>
Bedienstete	19	56	
<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>56</b>	<b>75</b>

### **Professoren**

	<b>Anzahl Männer</b>	<b>Anzahl Frauen</b>	<b>Gesamt</b>
Fachgruppe I	-	-	-
Fachgruppe II	-	-	-
Fachgruppe III	-	-	-
Fachgruppe IV	2	-	2

### **Lehrkräfte für besondere Aufgaben**

	<b>Anzahl Männer</b>	<b>Anzahl Frauen</b>	<b>Gesamt</b>
Fachgruppe I	6	-	6
Fachgruppe II	3	-	3
Fachgruppe III	2	1	3
Fachgruppe IV	-	1	1

### **Fachlehrer**

	<b>Anzahl Männer</b>	<b>Anzahl Frauen</b>	<b>Gesamt</b>
Fachgruppe I	12	3	15
Fachgruppe II	7	-	7
Fachgruppe III	4	1	5
Fachgruppe IV	6	3	9

### **Promoviertes Personal**

	<b>Anzahl Männer</b>	<b>Anzahl Frauen</b>	<b>Gesamt</b>
Fachgruppe I	-	-	-
Fachgruppe II	-	-	-
Fachgruppe III	-	-	-
Fachgruppe IV	2	1	3

### **Promoviertes Personal, davon in Leitungsfunktion**

	<b>Anzahl Männer</b>	<b>Anzahl Frauen</b>	<b>Gesamt</b>
Fachgruppe I	-	-	-
Fachgruppe II	-	-	-
Fachgruppe III	-	-	-
Fachgruppe IV	1	-	1

### **Senatsmitglieder**

	<b>Anzahl Männer</b>	<b>Anzahl Frauen</b>	<b>Gesamt</b>
	8	1	9

### **Studierende**

	<b>Anzahl Männer</b>	<b>Anzahl Frauen</b>	<b>Gesamt</b>
	164	76	240

### **Auszubildende**

	<b>Anzahl Männer</b>	<b>Anzahl Frauen</b>	<b>Gesamt</b>
	35	23	58

Die Aufgaben in Berufungs- und Auswahlkommissionen als beratendes Mitglied waren im Berichtszeitraum sichergestellt. Es wurde darauf geachtet, dass die gesetzlichen Bestimmungen zur Durchsetzung der Chancengleichheit eingehalten wurden.

In der Beratungstätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte bildeten sich folgende Schwerpunkte:

- Angelegenheiten aus dem Dienst- bzw. Arbeitsverhältnis, z. B. Teilzeitbeschäftigung, Vorruhestandsregelungen, Stellenausschreibungen, Möglichkeit der Nutzung familienfreundlicher Arbeitszeiten,
- Unstimmigkeiten mit Kollegen und Vorgesetzten,
- Ansätze von Mobbing,
- Karrieremöglichkeiten in der Polizei.

Mit dem „Girls-Day“ am 28.04.2005 und 27.04.2006 beteiligte sich der Bereich Berufsinformation und -werbung an der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt zur Erweiterung des Berufswahlspektrums von Mädchen an dieser bundesweiten Kampagne. Viele Mädchen fanden den Weg zur Fachhochschule Polizei, um sich vor Ort über die Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten und späteren Einsatzfelder in der Polizei zu informieren.

Durch die hauptamtliche Tätigkeit der Polizeihauptkommissarin Christina Briese als Führungskrafttrainerin und dem hohen Frauenanteil sowohl im Stammpersonal als auch bei den Studierenden und Auszubildenden bewährte sich die bestehende Frauenkommission. Die einzelnen Bereiche waren dabei aufgefordert, eine Vertreterin zu benennen. Dadurch gelang es, die Informationswege zwischen der Gleichstellungsbeauftragten und den Frauen so kurz wie möglich zu halten und auftretende Probleme sofort zu erfassen. In der Frauenkommission sind daher aus jeder größeren Struktureinheit Frauen vertreten.

Die bisherigen Aktivitäten zur Förderung der Gleichstellung an der Fachhochschule können aber nur einen Anfang darstellen. Sie sind keineswegs Anlass, sich selbstzufrieden zurückzulehnen. Es gibt wichtige Bereiche wie insbesondere Berufungen, Zusammensetzen von Gremien, Praxis der Stellenausschreibungen, Anteil der Führungskräfte an der Fachhochschule, die bei der Durchsetzung der Frauenförderung Reserven aufweisen. Hier gilt es, künftig durch eine noch engere Zusammenarbeit mit der Leitung der Fachhochschule diese Reserven besser zu erschließen. Dabei ist es wichtig, gezielte Maßnahmen zur Frauenförderung als Querschnittsaufgabe bei allen Entscheidungsprozessen und in allen Struktureinheiten zu etablieren, um die Situation der Frau hinsichtlich ihrer Chancengleichheit zu verbessern.

## **10 Bericht des Ansprechpartners für gleichgeschlechtliche Lebensweisen** (Frank Oßwald)

In den Jahren 2005 und 2006 nahm ich teilweise an den durch die Caritas durchgeführten Seminaren für den mittleren und gehobenen Dienst zur Homosexualität teil. Diese Seminare wurden in bewährter Weise fortgeführt.

Im Berichtszeitraum nahmen zwei schwule Kollegen Kontakt zu mir auf und es kam zu persönlichen Gesprächen.

Gute Kontakte bestehen zu den Ansprechpartnern für gleichgeschlechtliche Lebensweisen in Dessau, Merseburg, Magdeburg, Potsdam, Berlin und Köln.

Im Juli 2005 war ich Teilnehmer am Bundestreffen schwul-lesbischer Polizisten Deutschlands in Berlin. In Diskussionsrunden und Gesprächen wurden viele Themen angesprochen. Besonders positive Beachtung fand die Tatsache, dass es an der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt einen Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweisen gibt und dass die Seminare seit dem Jahr 2000 kontinuierlich fortgeführt werden. Höhepunkt des Treffens waren der Empfang beim Polizeipräsidenten von Berlin und die gemeinsame Teilnahme am Christopher Street Day.

## **I m p r e s s u m**

**Herausgeber:** Fachhochschule Polizei  
Sachsen-Anhalt  
Schmidtmanstraße 86  
06449 Aschersleben  
Telefon: 03473/960-564/261  
Telefax: 03473/960-513

**Redaktion:** Manuela Felberdam  
Grit Rothhagen

**Herstellung und Druck:** Fachhochschule Polizei  
Sachsen-Anhalt  
2007

**Auflage:** 100

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.